Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 9. November 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 266

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.“).

Inland.

Getheilte Lorbeeren.

Die Wahl-Ergebnisse im ganzen Lande.— Zusammensetzung des neuen Kongresses noch zweifelhaft,—vielleicht eine knappe demokratische Mehrheit im Abgeordnetenhaus. — Illinois, Ohio, Michigan, Wisconsin und Jowa wieder republikanisch, Indiana noch zweifelhaft, Nebraska bleibt den Fusionisten.-Verminderte republikanische Mehrheiten und demokratische Gewinne. — In New York siegt der „Steppenreiter“ Roosevelt, aber die Republikaner verlieren 7 Kongreß-Sitze. — Etwas Wahl-Radau im Süden.

Illinois.

Springfield, 9. Nov. Der Staat Illinois hat eine republikanische Mehrheit von nicht ganz 40,000 Stimmen abgegeben. McKinley hatte vor zwei Jahren in Illinois eine Mehrheit von 141,000, und Tanner eine solche von 113,000 Stimmen erhalten. Letzterem wird von den meisten Republikanern die Hauptschuld an diesem Rückgang gegeben. Der Republikaner Floyd K. Whittemore ist mit etwa 30,000 Stimmen Mehrheit zum Staatsschatzmeister gewählt. Wahrscheinlich haben die Republikaner das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur verloren, ebenso den 18. und den 17. Kongreßdistrikt und vielleicht noch einen oder zwei mehr.

Die meisten „Allen-Gesetz“-Kandidaten der Staatslegislatur unterlagen, aber Humphrey selber wurde gewählt.

Californien.

San Francisco, 9. Nov. Californien hat einen republikanischen Gouverneur und wahrscheinlich den ganzen republikanischen Staats-Wahlzettel mit Pluralitäten von 5000 bis 20,000 Stimmen gewählt, wahrscheinlich auch 6 von den 7 Kongreßabgeordneten. Die Republikaner werden eine bedeutende Mehrheit in der Staatslegislatur haben und daher in diesem Winter einen republikanischen Bundessenator als Nachfolger von White wählen.

Colorado.

Denver, 9. Nov. Nach den letzten Berichten über die Wahlen in diesem Staat ist der Bruder des Bundessenators Wolcott, der republikanische Gouverneurskandidat, von seinen Gegenkandidaten Thomas mit nahezu 40,000 Stimmen Mehrheit geschlagen, und ein starkes Anti-Administrationsvotum abgegeben worden. Die gesammte Wahlbetheiligung war übrigens nur eine geringe.

Delaware.

Wilmington, 9. Nov. Die Republikaner errangen im „Pfirsich-Staat“ einen entscheidenden Sieg. Sie werden die Staatslegislatur kontrolliren, und Gray wird daher nicht wieder in den Bundessenat gesandt werden.

Idaho.

Boise, 9. Nov. Die Wahlberichte laufen langsam ein, aber wahrscheinlich hat der demokratische Wahlzettel in diesem Staate gesiegt.

Indiana.

Indianapolis, 9. Nov. — Beide Hauptparteien beanspruchen den Staat Indiana, und die eingelaufenen Berichte sind noch lange nicht vollständig. Die Republikaner jedoch glauben bestimmt, daß sie ihren Staats-Wahlzettel und ihre meisten Kongreß- und Legislatur-Kandidaten durchgebracht hätten.

Jowa.

Des Moines, 9. Nov. Langsamer, als gewöhnlich, laufen die Wahlberichte in unserem Staat ein. Ohne Zweifel aber hat das republikanische Staats-„Ticket“ über die Fusions-Kandidaten wieder gesiegt. Die Republikaner beanspruchen, alle ihre Kandidaten, auch diejenigen für den Kongreß, durchgebracht zu haben, und zwar mit großen Mehrheiten. Sie veranschlagen ihre durchschnittliche Mehrheit auf 65,000. Die Demokraten gestehen den republikanischen Sieg im Allgemeinen zu, versichern aber, daß die republikanischen Mehrheiten beträchtlich zurückgegangen seien. Der 6. Kongreß-Distrikt ist noch im Zweifel; die Republikaner behaupten, daß dort ihr Kandidat John F. Lacey über General Weaver gesiegt habe.

Kansas.

Topeka, 9. Nov. Das Ergebniß der Wahl in Kansas ist noch immer zweifelhaft. Es stehen noch sehr viele Berichte von ländlichen Distrikten aus, und vielleicht ist die offizielle Zählung erforderlich, um das Resultat endgiltig zu entscheiden; vielleicht wird das Votum der Freiwilligensoldaten den Ausschlag geben müssen.

Kentucky.

Louisville, 9. Nov. Die Demokraten scheinen in diesem Staat noch 2 Kongreß-Abgeordnete gewonnen zu haben.

Maryland.

Baltimore, 9. Nov. Den spätesten Berichten zufolge verlieren die Republikaner 2 von den 6 Kongreßdistrikten in Maryland, nämlich den ersten und den vierten.

Massachusetts.

Boston, 9. Nov. Der Republikaner Wolcott wurde mit einer Pluralität von 83,142 Stimmen als Gouverneur wiedergewählt. Im Jahre 1896 hatte er eine Pluralität von 154,134 Stimmen. Auch sonst sind die republikanischen Mehrheiten zurückgegangen. Der Staatssenat wird 33 Republikaner und 7 Demokraten enthalten, das Abgeordnetenhaus 164 Republikaner, 67 Demokraten, 2 Sozialdemokraten (Debsianer), 5 Unabhängige, 2 Zweifelhafte.

Michigan.

Detroit, 9. Nov. Der Staat Michigan ist wieder republikanisch „gegangen“, und Pingree mit ungefähr 50,000 Stimmen Mehrheit als Gouverneur wiedergewählt worden. Die Republikaner haben allem Anschein nach sämmtliche Kongreßkandidaten durchgebracht.

Detroit, 9. Nov. Die neue Staatslegislatur wird 120 Republikaner gegen 12 Demokraten aufweisen; indeß sind die Republikaner in die Pingree- und die Burrows-Fraktion gespalten, weshalb die Wiedererwählung von Burrows in den Bundessenat zweifelhaft ist. Pingree's Pluralität beträgt 50,000, vor zwei Jahren aber betrug die republikanische Pluratlität 83,000 Stimmen.

Minnesota.

St. Paul, 9. Nov. Der Fusionisten-Kandidat Lind ist mit über 10,000 Stimmen Pluralität zum Gouverneurs-Amt gewählt worden. Die Republikaner kontrolliren jedoch die Staatslegislatur.

Missouri.

St. Louis, 9. Nov. Das ganze republikanische Stadt-„Ticket“ ist mit etwa 7000 Stimmen Mehrheit gewählt; dies ist knapp die Hälfte der früheren republikanischen Mehrheit. Der Republikaner Bartholdt wurde im 10. Kongreß-Distrikt wiedergewählt, ebenso der Republikaner Joy im 11., und Pearce im 12. Distrikt; aber alle diese haben stark verminderte Pluralitäten.

St. Louis, 9. Nov. Die Demokraten behaupten, daß sie ihren Stats-Wahlzettel mit mindestens 30,000 Stimmen Mehrheit durchgebracht hätten. Bland's Mehrheit im 8. Kongreßdistrikt ging zurück.

Montana.

Butte, 9. Nov. Die Demokraten brachten ihr ganzes Staats-„Ticket“ durch und werden in der Staatslegislatur bei gemeinsamer Abstimmung eine Mehrheit von 40 Stimmen haben. Sie werden daher einen demokratischen Nachfolger für Lee Mantle in dem Bundessenat wählen.

Nebraska.

Omaha, 9. Nov. Nach den Angaben des „World-Herald“ ist das Parteien-Verhältniß in Nebraska ungefähr dasselbe geblieben, wie vor zwei Jahren, und ist der Fusions-Gouverneurskandidat Poynter mit etwa 5500 Stimmen Mehrheit über seinen republikanischen Gegner gewählt worden; ferner haben die Fusionisten wieder 4 von den 6 Kongreßabgeordneten durchgebracht, und die Republikaner zwei.

Omaha, 9. Nov. Die Republikaner sind überzeugt, daß sie überraschende Gewinne im Staat gemacht, ihren ganzen Staats-Wahlzettel durchgebracht hätten und die Staatslegislatur kontrolliren würden, was die Erwählung eines republikanischen Bundessenators an Stelle Allen's bedeute.

New Hampshire.

Concord, N. H., 9. Nov. Die Republikaner brachten ihren Wahlzettel in diesem Staat durch, aber die Demokraten erzielten großen Gewinn.

New York.

New York, 9. Nov. Oberst Roosevelt, der Befehlshaber der siegreichen „Rough Riders“ am Hügel von San Juan, hat ohne Zweifel auch als Gouverneurskandidat gesiegt, und zwar mit einer Mehrheit von rund 20,000 Stimmen. Groß-New York gab eine Mehrheit für Van Wyck, die jedoch durch das starke Roosevelt'sche Votum im übrigen Theil des Staates überwältigt wurde. Der Tammany-„Boß“ Richard Crocker gibt den Golddemokraten die Schuld an der demokratischen Niederlage.

Bei den Kongreßwahlen im Staat New York jedoch scheinen die Republikaner 7 Sitze an die Demokraten verloren zu haben.

New York, 9. Nov. Nach den neuesten Berichten sind in Brooklyn alle demokratischen Kongreßkandidaten mit Pluralität von 1250 bis 4300 Stimmen gewählt worden.

Die Stadt New York schickt eine rein demokratische Delegation von 10 Abgeordneten in den Kongreß.

Washington, D. C., 9. Nov. Senator K. Jones, der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, sagt, er bedaure die Niederlage der Demokraten im Staat New York gar nicht, es sei ihnen ganz recht geschehen.

New Jersey.

Trenton, 9. Nov. Der Republikaner Voorhees ist mit einer Pluralität von 800 bis 10,000 Stimmen zum Gouverneur gewählt. Die Demokraten gewannen aber 2 Kongreß-Sitze.

Nord-Carolina.

Raleigh, 9. Nov. Die Demokraten schätzen ihre Mehrheit in diesem Staat auf etwa 25,000. Sie scheinen 7 oder 8 von den 9 Kongreß-Abgeordneten gewählt zu haben. Im 2. Kongreßdistrikt wurde jedoch der Republikaner White gewählt; der 8. Distrikt ist noch zweifelhaft.

Nord-Dakota.

Fargo, 9. Nov. Der republikanische Wahlzettel hat mit 2500 Stimmen Mehrheit gesiegt.

Süd-Dakota.

Sioux Falls, 9. Nov. Beide Parteien beanspruchen noch immer diesen Staat, aber die Republikaner haben unzweifelhaft gewonnen.

Ohio.

Columbus, 9. Nov. Die Republikaner haben ihren Staats-Wahlzettel mit über 60,000 Stimmen Pluralität durchgebracht und sind voller Jubel über das Ergebniß. Im vorigen Jahr hatte der republikanische Gouverneurskandidat Bushnell nur eine Pluralität von 28,000 Stimmen erhalten. 15 republikanische und 6 demokratische Kongreß-Abgeordnete wurden erwählt.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 9. Nov. Der Republikaner Wm. A. Stone ist mit etwa 150,000 Stimmen Mehrheit über den Demokraten George A. Jenks zum Gouverneur gewählt worden. Die Demokraten haben 5 Kongreß-Sitze gewonnen und haben im Allgemeinen große Stimm-Gewinne zu verzeichnen. Die Staatslegislatur wird wahrscheinlich eine Mehrheit gegen Quay aufweisen.

Tennessee.

Nashville, 9. Nov. Nach den bisherigen Berichten ist der Demokrat McMillin mit einer eMhrheit von 10,000 bis 20,000 Stimmen zum Gouverneur gewählt, ebenso die meisten anderen demokratischen Kandidaten. Die Republikaner erlitten große Verluste, brachten aber wieder zwei der Kongreßkandidaten mit verminderten Mehrheiten durch.

Washington.

Seatile, Wash., 9. Nov. Der „Post-Intelligencer“ sagt, die Republikaner hätten den Staatswahlzettel mit mindestens 2000 Stimmen eMhrheit durchgebracht, und die Staatslegislatur werde bei gemeinsamer Abstimmung republikanisch sein.

West-Virginien.

Wheeling, 9. Nov. Der Republikaner C. B. B. Doverner ist im 1. Distrikt mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit in den Kongreß gewählt. Die Republikaner brachten sonst ihren Staats-Wahlzettel durch, aber die Demokraten haben eine Mehrheit im Staats-Abgeordnetenhaus.

Wisconsin.

Milwaukee, 9. Nov. Die Republikaner siegten in Wisconsin wieder, aber mit beträchtlich geringeren Mehrheiten im Vergleich zu 1896. Ein Kongreßmann scheint den Republikanern verloren gegangen zu sein, da im 2. Kongreß-Distrikt allem Anschein nach der Demokrat Jones gewählt ist. Im Uebrigen haben die Republikaner ihren Staats-Wahlzettel durchgebracht, haben eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus und eine noch bedeutendere im Senat der Staatslegislatur. Gouverneur Scofield, gegen den ein bitterer persönlicher Kampf geführt wurde, ist hinter seinem „Ticket“ zurückgeblieben, obgleich nicht so weit, wie Manche erwartet hatten.

Wyoming.

Cheyenne, 9. Nov. Auch dieser Staat ist zweifelhaft. Die Republikaner beanspruchen jedoch entschieden den Gouverneur und einen Kongreßkandidaten.

Wahl-Unruhen!

Greenwood, S. C., 9. Nov. L. T. Ethridge, ein hervorragender Demokrat, wurde zu Phoenix (zehn Meilen von hier) von mehreren Farbigen am Stimmkasten todtgeschlagen. Der republikanische Kongreßkandidat J. P. Tolbert, ein Farbiger, hatte, um der Erwählung seines Gegenkandidaten Lattimer hinterher anfechten zu können, einen besonderen Stimmkasten für die Farbigen aufgestellt, welche nach dem jetzigen Wahlgesetz von Süd-Carolina entrechtet sind. Ethridge versuchte, diesen Stimmkasten zu zerstören, worauf es sofort eine Schießerei gab. Tolberts Bruder wurde ebenfalls tödtlich verletzt, und mehrere Farbige wurden schwer verwundet. Später einen Tag wurde ein anderer Bruder Tolberts gleichfalls von den wüthenden Weißen durch Schüsse tödtlich verletzt, während sein Neffe, der mit ihm in einen Einspänner saß, augenblicklich getödtet wurde.

Auch wurde auf eine Partie Weißer, welche vergangene Nacht von Phoenix nach Greenwood kamen, von Farbigen aus dem Gehölz heraus gefeuert, und zwei der Weißen wurden wahrscheinlich tödtlich verwundet. Man erwartet noch mehr blutige Auftritte!

Territorial-Wahlen.

Phoenix, Arizona, 9. Nov. Der Republikaner Brodic scheint mit etwa 250 Stimmen Mehrheit über den Demokraten Wilson in den Kongreß gewählt zu sein.

Guthrie, Oklahoma, 9. Nov. Die Republikaner erzielten in allen Theilen des Territoriums bedeutende Gewinne. Die Legislatur wird jedoch in beiden Häusern anti-republikanische sein.

Zusammensetzung des Kongresses.

Washington, D. C., 9. Nov. Die Angaben der verschiedenen Parteileiter über das Gesammtergebniß der Kongreßwahlen sind zu dieser Stunde noch sehr widersprechend. Kerr, der Sekretär des demokratischen Kampagne-Ausschusses,, behauptet bestimmt, daß die Demokraten, Populisten und Silberrepublikaner zusammen 186 Kongreß-Abgeordnete erwählt hätten, und eine Anzahl anderer Distrikte noch zweifelhaft sei. Babcock dagegen, der Vorsitzende des republikanischen Kampagne-Ausschusses, gesteht nicht nur keine demokratische Mehrheit im Bundes-Abgeordnetenhaus zu, sondern versichert, daß desselbe eine, wenn auch sehr knappe republikanische Mehrheit aufweisen werde. Nach vorläufiger republikanischer Veranschlagung sind 179 republikanische, 162 demokratische und 16 populistische oder silberrepublikanische Abgeordnete gewählt.

Da die Republikaner wahrscheinlich die Staatslegislaturen von New York, New Jersey, Delaware und West-Virginien gewonnen haben, so dürfte in jedem dieser Staaten ein republikanischer Bundessenator als Nachfolger des demokratischen gewählt werden. Die Demokraten gestehen eine republikanische Mehrheit von 10 Stimmen im nächsten Bundessenat zu (50 Republikaner und 40 Mitglieder der Opposition), es ist indeß möglich, daß diese Mehrheit auf etwa 16 Stimmen steigt, wie die Republikaner es erwarten.

New York, 9. Nov. Die republikanische „N. Y. Tribune“ sagt in einer späteren Morgen-Ausgabe, die verläßliche Mehrheit, welche die republikanische Partei im letzten Kongreß gehabt habe, sei wahrscheinlich zerstört, doch sei sie nicht in eine thatsächliche Minderheit verwandelt.

Washington, D. C., 9. Nov. Nach konservativer Schätzung wird sich das Parteien-Verhältniß im nächsten Abgeordnetenhause folgendermaßen stellen: Republikaner 177, Demokraten 164, Volksparteiler 10, Silber-Republikaner 3, Zweifelhaft 3. Zusammen 357. Nothwendig für eine Mehrheit 179 Stimmen. Jedenfalls wird die Mehrheit nach der einen oder anderen Seite eine sehr knappe sein.

Amerika und Spanien.

New York, 9. Nov. Das Bundestransportboot „Roumanian“, mit dem 3. Illinoiser Regiment an Bord, ist von Ponce, Portorico, heute Vormittag, kurz vor 7 Uhr, an der Quarantäne-Station eingetroffen.

Washington, D. C., 9. Nov. Das Flottendepartement scheint jetzt überzeugt zu sein, daß der Dampfer, welcher bei Cat Island (Bahama-Inseln) strandete, thatsächlich das gehobene Kreuzerboot „Maria Teresa“ sei, welches im Sturm aufgegeben wurde und schon für untergegangen galt.

Ausland.

Der Dreyfus-Streit.

Paris, 9. Nov. Der „Figaro“ sagt, auf Veranlassung des Kassations-Gerichtes habe wieder eine Beschlagnahme von Papieren im Hause einer Person stattgefunden, welche in Beziehungen zum Major Esterhazy stand, und es seien viele Briefe, welche Esterhazy gehörten, dem Gerichtshaf eingehändigt worden.

London, 8. Nov. Einer Depesche aus Paris zufolge wird jetzt, angesichts der Gefahr von Enthüllungen im Kassations-Gericht, durch welche hervorvoragende Militärs bloßgestellt werden könnten, ein Versuch gemacht, den unglücklichen Oberst Henry — welcher durch Selbstmord oder sonstwie um's Leben kam — als den alleinigen Sündenbock des Dreyfus-Skandals hinzustellen!

Reichstags-Nachwahl.

Berlin, 9. Nov. Durch den Tod des Reichstagsabgeordneten von Schaumburg-Lippe, des Rentners Alfred Christian Gottlieb Eiefantz, ist dort die Neuwahl eines Abgeordneten nothwendig geworden. Der erste Wahlgang war jedoch offenbar erfolglos, und es muß eine Stichwahl stattfinden. In die Stichwahl kommen der frühere Abgeordnete Strosser, konservativ, und der Kandidat Miller, welcher der freisinnigen Vereinigung angehört.

Kommt der Kaiser?

Berlin, 9. Nov. Zu der Meldung, es sei noch ungewiß, ob der Kaiser der Beisetzung des Fürsten Bismarck in dem Mausoleum im Schloßpark von Friedrichsruh am 27. November beiwohnen werde, sagt die „Vossische Zeitung“: „Wer vor einem Vierteljahre die Abreise des Kaisers aus Friedrichsruh gesehen hat, wird überzeugt sein, daß der Kaiser Friedrichsruh niemals wieder besuchen wird.“

Gefahrvolle Fahrt bestanden.

Kiel, 9. Nov. Das neue Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“, welches erst kürzlich in Dienst gestellt wurde, hat Gelegenheit gehabt, seine Tüchtigkeit beweisen; denn es mußte auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Kiel einen furchtbaren Sturm bestehen. Das mächtige Schiff wurde wie eine Nußschale von den schäumenden Wogen umhergeschleudert, und die Gewalt der über das Deck gehenden See war so groß, daß zwei Boote losgerissen und über Bord geschwemmt wurden. Es ist ein Wunder, daß kein Menschenleben verloren ging.

Blutiges Ehe-Drama.

Danzig, 9. Nov. In dem Dorfe Käsemark, im Regierungsbezirk Danzig, hat der Gutsbesitzer Prohl seine, von ihm geschiedene Gattin und dann sich selbst erschossen.

Das Wahlresultat.

Stadt und Land „gehen“ republikanisch, wenn auch mit sehr verringerter Mehrheit.

Die Demokraten gewinnen drei Kongreßsitze

Einzelheiten aus den Kämpfen um die Countyämter.

Ein ruhig verlaufener Wahltag.

Sheriff — Ernest W. Magerstadt, Rep.

County-Schatzmeister — Samuel B. Raymond, Rep.

County-Clerk — Philipp Knopf, Rep.

Clerk des Nachlaßgerichts — James Reddick, Rep.

Clerk des Kriminalgerichts — Patrick J. Cahill, Rep.

County-Schulsuperintendent — Orville T. Bright, Rep.

County-Richter — Orvin C. Carter, Rep.

Nachlaßrichter — Christian C. Kohlsaat, Rep.

Superior-Richter — Arthur Chetlain, Rep.; Fred. S. Baird, Rep.; Jesse Holdom, Rep.; Fred. A. Smith, Rep.; Axel Chytraus, Rep.; Henry B. Freeman, Rep.

(Die Demokraten beanspruchen die Wiederwahl der Richter Stein, Hutchinson und Trude mit geringer Majorität.)

County-Assessoren — August W. Miller, Rep.; Charles E. Randall, Rep.; Jas. J. Wilson, Rep.; Adam Wolf, Rep.; Wm. H. Weber, Rep.

(Die Demokraten beanspruchen die Erwählung James J. Gray's.)

Mitglieder der Revisionsbehörde — Florus D. Meacham, Rep.; Fred. W. Upham, Rep.; Roy O. West, Rep.

Präsident des Countyraths — James E. Irwin, Rep.

County-Kommissäre — James C. Irwin, Rep.; Michael Petrie, Rep.; David Kallis, Rep.; Chas. J. Happel, Rep.; Charles J. Dahlgren, Rep.; John F. Devine, Rep.; Louis H. Mack, Rep.; Edw. H. Wright, Rep.; James H. Burke, Rep.; Frank J. Lindsten, Rep.

Staats-Schatzmeister — Floyd K. Wittemore, Rep.

Vorsteher des öffentlichen Schulwesens — Alfred Bayliß, Rep.

Verwaltungsrath der Staats-Universität — A. F. Nightingale, Rep.; F. L. Hatch, Rep.; Alice A. Abbott, Rep.

Kongreß.

1. Distrikt—James R. Mann, Rep.
2. Distrikt—Wm. Lorimer, Rep.
3. Distrikt—G. P. Foster, Dem.
4. Distrikt—Thos. Cusack, D.
5. Distrikt—E. T. Noonan, D.
6. Distrikt—H. S. Boutell, R.
7. Distrikt—George E. Foß, R.

Legislatur.

1. Distrikt—Senator, John C. Sterchie, Dem. Repräsentanten, Dennis Leahy, Dem.; James Hackett, D.; A. J. Kittering, Rep.

2. Distrikt—Repräsentanten, J. S. Barley, Rep.; John R. Newcomer, Dem.; Frank J. Sullivan, Dem.

3. Distrikt—Senator, Sidney McCloud, R. Repräsentanten, Chas. N. Goodnow, Rep.; William Mahew, Rep.; John McGoorty, Dem.

4. Distrikt—Repräsentanten, M. J. Butler, Dem.; Joseph Freichel, De.; P. E. Callahan, Rep.

5. Distrikt—Senator, T. E. Milchrist, Rep. Repräsentanten, Linn H. Young, Rep.; W. L. Martin, Rep.; Robert Redfield, Dem.

6. Distrikt—Repräsentanten, G. M. Bond, Rep.; E. J. Brundage, Rep.; John M. Nowicki, Dem.

7. Distrikt—Senator, John Humphrey, Rep., (noch zweifelhaft). Repräsentanten, William Thiemann, Rep.; E. H. Allina, Rep.; W. A. Lantz, Dem.

9. Distrikt—Senator, Bernard J. Maguire, Dem. Repräsentanten, David E. Shanahan, Rep.; John Morley und C. J. Belinski, Dem.

A. Dorman, Dem.

11. Distrikt—Senator, Niels Juul, Rep. Repräsentanten, Peter B. Olsen und Wm. Barclay, Rep.; Geo. H. Harris, Dem.

13. Distrikt—Senator, Joseph P. Mahoney, Dem. Repräsentanten, Jas. P. Cavanagh, Rep.; John Churan und Wm. Carmody, Dem.

15. Distrikt—Senator, Peter F. Galligan, Dem. Repräsentanten, J. Dockery und Edward R. Rorig, Dem.; Patrick J. Meany, Rep.

17. Distrikt—Senator, John Broderick, Dem. Repräsentanten, Albert Glade, Rep.; D. B. McDonough und S. A. Malato, Dem.

19. Distrikt—Senator, D. A. Campbell, Rep. Repräsentanten, C. G. Johnson, Rep.; John Meier, Rep.; D. B. Harkin, Dem.

21. Distrikt—Senator, Fred A. Busse, Rep. Repräsentanten, Henry C. Beitler und Carl Müller, Rep.; J. H. Farrell, Dem.

23. Distrikt—Senator, Harry G. Hall, Rep. Repräsentanten, John F. O'Malley, Dem.; Samuel E. Erickson und John R. Petersen, Rep.

Wenn auch die bisher eingelaufenen Berichte über die gestrige Wahlschlacht in Folge der zahlreich abgegebenen „Split Tickets“, die das Nachzählen ungemein erschweren, immer noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen können, so erhellt doch schon zur Genüge aus ihnen, daß die Republikaner den Sieg in Cook County davongetragen haben. Ihr Wahlzettel ist mit Pluralitäten von 5000—15,000 Stimmen durchgedrungen, und nur in Bezug auf das Richter-Ticket ist noch eine kleine Möglichkeit vorhanden, daß die Demokraten die Richter Stein, Hutchinson und Trude wiedergewählt haben. Auch hegen sie zur Stunde noch etwas Hoffnung, ihren Assessors-Kandidaten James J. Gray durchgebracht zu haben, doch werden sie sich auch hierin schließlich wohl enttäuscht sehen. Alles deutet vielmehr darauf hin, daß der Sieg der Republikaner im County ein vollständiger ist, wenngleich ihre Gegner in den eigentlichen Stadtbezirken eine kleine Majorität errungen zu haben scheinen. Diese aber wurde durch die republikanischen Mehrheiten in den Towns und Ortschaften „begraben“. Trotz ihres Sieges haben die Republikaner indessen wenig Grund, besondere Jubellieder anzustimmen, denn während ihre Führer auf eine Majorität von mindestens 30,000 Stimmen gerechnet hatten, ist dieselbe weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Das republikanische Gesammt-Votum hat zweifelsohne schwere Einbuße erlitten, während die Demokraten mehrfach neuen Boden gewonnen haben. So vor allem in Bezug auf die Kongreß-Distrikte. Hier ist es nämlich den Demokraten gelungen, die wieder aufgestellten republikanischen National-Abgeordneten Belknap und White, die bisherigen Vertreter des 3. und 5. Kongreß-Distrikts, zu schlagen. Boutell's Wiederwahl ist auch noch nicht über allen Zweifel erhaben, scheint vielmehr in Frage zu stehen, sodaß die Demokraten eventuell drei Kongreß-Sitze ihren Gegnern abgerungen hätten. Dies aber ist eine recht empfindliche Schlappe für die Republikaner, die sie vor allem ihrer Expansions-Politik und ihrem Jingoismus zu verdanken haben.

Später: Nach den letzten Berichten sind im 6. Wahlkreis — den sieben Wards der Nordseite einschließlich Lake View — für Boutell 17465 und für Höchster 17189 Stimmen abgegeben worden, Boutells Mehrheit würde mithin nur 276 Stimmen betragen. Aus zwei Stimmbezirken liegen die Berichte noch nicht vor. Herr Kersten hat in demselben Bezirk 661 Stimmen mehr erhalten, als sein republikanischer Gegenkandidat Magerstadt. — Die beiden noch ausstehenden Prezinkte „gehen“ gewöhnlich stark republikanisch, sodaß Boutell's Erwählung und Höchsters Niederlage außer Frage stehen dürften.

Was die Legislatur-Kandidaten anbelangt, so ist manchen Befürwortern des Allen-Gesetzes gründlich heimgeleuchtet worden. „Eddie“ Dwyer wurde im 17. Distrikt geschlagen; die Wähler des 19. Distrikts haben den Repräsentanten „Benny“ Mitchell deutlich zu verstehen gegeben, daß sie seine Allen Bill-Freundlichkeit nicht vergessen haben und im 19. Legislaturbezirk ist ein ausgesprochener Gegner jenes Gesetzes, der Republikaner Daniel A. Campbell, wiedergewählt worden. Dagegen scheint im 7. Distrikt der schlimme Beutejäger John Humphrey doch noch einmal durchgedrungen zu sein, was der Wählerschaft sicherlich nicht zur Ehre angerechnet werden kann.

* * *

Ueber das Ergebniß der Sheriffs-Wahl liegen zur Zeit noch keine genaue Zahlen vor, wenngleich die Erwählung des Herrn Magerstadt auch von demokratischer Seite zugestanden wird und unzweifelhaft ist. Der demokratische Kandidat, Polizeirichter Kersten, ist seinen Mitkandidaten, mit Ausnahme des Herrn Gray, auf der Nordseite weit vorausgelaufen. Aber in den anderen Stadttheilen, und besonders in den an und für sich überwiegend demokratischen Bezirken der 5. und der 6. Ward, hat die persönliche Beliebtheit des Herrn Magerstadt mehr als weit gemacht, was dieser auf der Nordseite an republikanischen Stimmen verlor.

Was den Kampf um das Amt des County-Schatzmeisters anbetrifft, so sieht die Erwählung des republikanischen Kandidaten Raymond außer Frage. Die gewaltigen Anstrengungen, welche Herr Gahan gemacht hat, um den Sieg und damit das so überaus einträgliche Amt zu erringen, haben nichts gefruchtet. Völlig wirkungslos scheinen, nach den Berichten über das Wahlergebniß in den vorwiegend deutschen Wards der Stadt, die Bemühungen gewesen zu sein, Raymond als einen ausgesprochenen Feind und Gahan als einen warmen Freund des Deutschthums hinzustellen. Beide Kandidaten, an denen ungefähr gleich viel auszusetzen war, haben fast durchweg die volle Stärke des Votums ihrer Partei erhalten, und dabei ist der Silber-Demokrat Gahan zu kurz gekommen.

Daß Countyschreiber Philipp Knopf wieder erwählt werden würde, war voraus zu sehen. Wie die republikanischen Kandidaten für Countyämter überhaupt, hat auch Herr Knopf in der Stadt Chicago eine Mehrheit von 6000 bis 7000 Stimmen und in den Landbezirken eine solche von mehr als 4000 Stimmen.

Von den Richter-Kandidaten hat der Nachlassenschafts-Richter C. C. Kohlsaat, welcher nun bereits zum dritten Male für das Amt kandidirte, für das er ursprünglich, als Nachfolger des Richter Knickerbocker, im Jahre 1890 von Gouv. Fifer ernannt worden ist, die weitaus größte Stimmenzahl erhalten. Mit Herrn Kohlsaat zusammen scheinen auch die sämmtlichen anderen Richterkandidaten erwählt worden zu sein, obgleich die Demokraten heute Mittag noch der Hoffnung Raum gaben, daß von den Richtern Stein, Hutchinson und Trude doch vielleicht einer oder der andere der Niederlage entgangen sein möchte.

Von den acht demokratischen Kandidaten der beiden Steuerbehörden hat nur Herr James Gray eine schwache Aussicht, gewählt worden zu sein. Aber gerade in seinem Falle nimmt die Nachzählung der Stimmen am meisten Zeit in Anspruch, und mit Sicherheit wird man deshalb vor morgen nicht erfahren können, ob es gelungen ist, den für „des Amtes unwürdig“ geltenden Republikaner Wilson zu schlagen.

* * *

Floyd K. Whittemore, der republikanische Kandidat für das Staatsschatzmeisteramt, ist zwar ebenfalls erwählt worden, hat aber trotzdem eine „moralische“ Niederlage erlitten, denn während McKinley vor zwei Jahren in Cook County noch eine Mehrheit von nahezu 70,000 Stimmen erzielte, hat Whittemore diesmal eine solche von knapp 8000 Stimmen zu verzeichnen, während er in der Stadt überhaupt nicht durchdrang. Das aber besagt klipp und klar, daß selbst die republikanische Wählerschaft von dem „Tannerismus“ und dessen Befürwortern absolut nichts weiter wissen will. Der Gegner Whittemore's, der Demokrat Millard F. Dunlap, hat in Chicago eine Pluralität von etwa 4000 Stimmen erhalten, während er im County mit weniger als 2000 Stimmen geschlagen wurde. Er darf stolz auf dieses ihm von den Wählern ausgestellte Vertrauensvotum sein.

* * *

Die Ortschaft Austin hat sich gestern mit 2227 gegen 1249 Stimmen gegen Angliederung an Chicago ausgesprochen.

Von 327,550 registrirten Wählern haben 80 Prozent, oder etwa 265,000 Stimmgeber ihr Votum abgegeben.

Der Wahltag selbst ist diesmal still und ordnungsmäßig verlaufen. Nur wenige Ruhestörungen sind vorgekommen — ganz im Gegensatz zu den Wahltagen in früherer Zeit. Im Wahllokal des 6. Prezinkts der 21. Ward, Nr. 74 Oak Straße, kam es spät gestern Abend zu einem lebhaften Krawall. Die Wahlrichter waren beinahe fertig mit der Nachzählung der Stimmen, als sechs Männer in das Lokal eindrangen und unter sich zu hadern und zu streiten begannen. Als die Wahlrichter A. J. Hoyt und James Messett intervenirten, wurden sie von den Raufbolden angegriffen. Man benachrichtigte sofort die Polizei von dem Thatbestand, als indessen der Patrouillewagen vorfuhr, hatten die Störenfriede bereits Reißaus genommen.

Countyrichter Carter und die Wahlbehörde werden am nächsten Freitag Vormittag, um 10 Uhr, mit der offiziellen Nachzählung des Votums von gestern beginnen. Es wird ihnen fast eine Woche nehmen, diese Arbeit zu beenden, worauf dann sofort den erfolgreichen Kandidaten die Wahl-Zertifikate ausgestellt werden. In verschiedenen Kongreß- und Legislaturbezirken ist das Votum ein so knappes, daß erst die offizielle Nachzählung das genaue Resultat feststellen dürfte.

Mayor Harrison schreibt die Niederlage des demokratischen County-Tickets vornehmlich den naturalisirten Bürgern zu, die dergestalt ihren Unwillen ob der Angriffe gegen das Zivildienstgesetz hätten bekunden wollen. Andererseits bezeichnet er es als ein sehr hoffnungsvolles Zeichen, daß seine Parteigenossen gerade in alten republikanischen Hochburgen solche Gewinne zu verzeichnen gehabt.

Unter den Rädern.

In der Nähe des Vorortes Barrington fiel gestern Abend der bei der Elgin, Joliet and Eastern Bahn angestellte Kondukteur F. E. Freeman aus Joliet vom Zuge und gerieth unter die Räder. Dem 60jährigen Manne wurde dabei ein Bein abgefahren und das andere sehr schwer verletzt. Er fand in einem Hospital in Joliet Aufnahme.

Bei dem Versuche, sich an einen im Fahren begriffenen Wagen zu hängen, gerieth gestern Abend an Cottage Grove Ave. und 70. Straße der 8jährige Michael Griffin, dessen Eltern Nr. 7413 Jefferson Avenue wohnen, unter die Räder und brach dabei das rechte Bein. Der verletzte Knabe wurde mittels Ambulanz nach dem Mercy-Hospital gebracht.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend; morgen muthmaßlich Schneegestöber; anhaltend kalt; starke nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Regnerisch und kälter heute Abend; morgen wahrscheinlich Schneegestöber in den nördlichen Theilen; lebhafte nordöstliche Winde.

Missouri: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit Regen oder Schnee im östlichen Theile; sinkende Temperatur; starke nördliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend; morgen drohendes Wetter, mit Regen oder Schnee im südöstlichen Theile; anhaltend kalt; nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad und Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Große Bargains für Donnerstag, 10. Nov.

Erster Floor Spezialitäten.

122 Dutzend gerippte fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, per Paar . . . 5c
97 Dutzend feine ganzwollene Kinderstrümpfe zu halben Preisen:

Größe	5—5½	6—6½	7—7½	8—8½
	5c	8c	10c	12c

25c Qual. wollene Merinostrümpfe für Damen, alle Größen, das Paar für . . . 19c
89 Dutzend 25c schweres gefließtes geripptes Unterzeug für Knaben, große Nummern . . . 15c
128 Dutzend geripptes gefließtes feine Qualität Unterzeug für Kinder, zu einem Bargain — Leibchen, Hosen und Unterhosen—

Größe 16	18	20	22	24	26
5c	9c	12c	15c	18c	21c
28	30	32	34		
24c	27c	30c	33c		

67 Dutzend schwere Cotton-Flanell Unterhosen für Kinder — spitzenbesetzt — alle Größen . . . 10c
75 Dutzend $1.25 ganzwollene Kameelshaar-Hemden und Unterhosen für Damen — alle Größen . . . 85c
Mittens für Kinder — per Paar . . . 5c
27 Dutzend wollene Mittens für Damen — mit Fancy Seiden-Tassels — per Paar . . . 10c
70 Dutzend doppelte wollene Mittens für Damen — alle Größen, das Paar . . . 10c
100 Groß große 5c Stücke beste Theerseife, per Stück . . . 1c
1000 Pfd. bestes spanisches Garn, volles Gewicht — per Strang . . . 7c
Eine große Auswahl von Kleiderstoff-Resten zu Herbst-Preisen, um damit zu räumen, werth von 19c bis 39c die Yard, für . . . 15c
54zöllige extra schwere ganzwollene Cheviots — gemischte Farben — billig zu 50c die Yard, um zu räumen, für . . . 25c
40zöllige schwarzer Alpaca—schwere und leichte Sorte — werth 50c die Yard, nur 7 Stücke, um zu räumen, für . . . 25c

Schuh-Verkauf—Zweiter Floor.

Eine weitere gute Gelegenheit für unsere Kunden — wir kauften bei einem Privat-Verkauf eine große Job-Partie von Schuhen für Männer, Knaben und Damen zu 50c am Dollar.— Sämmtlich hübsche reine solide Lederschuhe, gerade das Richtige für den Winter-Gebrauch— Sie werden sich schnell verkaufen—kommt frühzeitig.
Solide Leder Satin Calf Schnürschuhe für Männer — alle Größen — Coin und breite einfache Zehen — hübscher Sonntags-Schuh—jedes Paar ein $1.50 Schuh— in diesem Verkauf für . . . 75c
Feine $3.00 Vici Kid Schnürschuhe für Männer — neue Coin-Zehen — Calf lined — haben alle extra schwere 3 doppelte Sohlen — ein erster Klasse Dreß-Schuh— in diesem Verkauf . . . 2.00
$1.25 solide Leder-Knopfschuhe für Damen—neue Coin-Zehen—Patent Tip—Größen 4 bis 5½— niedlicher, guter und dauerhafter Schuh— gehen sämmtlich im Verkauf am Donnerstag für . . . 50c
Feine $2.00 Schuhe für Damen — 5 verschiedene Facons — sämmtl. zum Schnüren — gut passende, komfortable und starke Winter-Schuhe— die modischsten Facons — Größen 3 bis 8 — Donnerstag für . . . 1.25

Kleider-Dept.—Zweiter Floor.

Ganzwollene blaue Chinchilla Reefers für Knaben, Plaid Wollenfutter, Matrosen-kragen, Größen 3—8, zu . . . 1.48
Schwere wollene Pemberton Flanell Arbeitshemden für Männer — gem. mit Yoke und Perlknöpfen — alle Größen — werth 75c, für . . . 48c
Ganzwollene blaue Flanellwaists und Blousen für Knaben — Größen 4 bis 14 — würden billig sein zu 68c, nur . . . 29c
Ganzwollene blaue Bicycle Golfkappen für Knaben, mit doppeltem Band—regul. Werth 25c, Donnerstag . . . 5c
Naturwollene Männerhemden mit Perlknöpfen u. Seiden-Einfassung — regul. 48c Waaren, für . . . 23c

Dritter Floor.

5000 Yards gutes extra schweres gebleichtes Kissen-Ueberzugzeug — 1½ Yds. breit — regul. 12c Qual., für . . . 6c
3000 Yards fancy federdichtes Ticking—die regul. 18c Qualität, für . . . 12c
800 Stücke 18zöll. deutsches Leinen-Handtuchzeug — mit rothen Borders — werth 10c per Yard, für . . . 5c
7500 Yds. guter extra schwerer Guineaghen Flanell — graue und blaue Mischungen und rosa — immer zu 10c per Yard verkauft—Donnerstag für . . . 6c
100 extra schwere gute Qual. fancy Flannelette Wrappers für Damen — garnirt mit Novelty Braid — perfektes Passen — werth $1.25, für . . . 69c

Dritter Floor—(Fortsetzung.).

150 lange schwere Beaver-Mäntel für Kinder — blau und karrirt — Größen 4 bis 12 — alles Facons von diesem Jahr — werth $5.50, für . . . 3.50

Hausausstattungen—Basement.

Große Granite Theekessel passend für Nr. 8 Ofen, regulärer Preis 59c, Donnerstag zu . . . 25c
Große gutgemachte stählerne Butcher-Messer, regulärer Preis 10c Donnerstag zu . . . 5c
2 Quart Wasser-Eimer, aus einem Stück gemacht, regulärer Preis 49c, Donnerstag zu . . . 25c
Fancy lackirte und verzierte Thee- oder Kaffee-Büchsen, regulärer Preis 8c, Donnerstag zu . . . 3c
„Universal" Fleisch-Hackmesser mit drei Klingen, regulärer Preis $1.98, Donnerstag zu . . . 1.48
Mrs. Potts Sad Bügeleisen-Griffe, regulärer Preis 10c, Donnerstag für . . . 5c
12 Quart Granite Einmache-Kessel, regulärer Preis 39c, Donnerstag zu . . . 19c
Große verzinnte Draht-Geschirr-Drainers, volle Größe, regulärer Preis 10c, Donnerstag zu . . . 5c
10½ bei 15½ Sheet Iron Bratpfannen mit verzinnten Deckel, regul. Preis 39c, Donnerstag zu . . . 15c

Teppiche, Betten und Blankets Vierter Floor.

20 Rollen schwerer Tapestry Brussels Carpet, lauter neue Muster, werth 79c die Yard, (Nähen und Legen umsonst), die Yard zu . . . 45c
15 Rollen schwerer Moquette Carpet, allerliebste Muster, werth $1.00 die Yard, zu . . . 79c
20 Rollen schwerer Granite Ingrain Carpet, werth 50c die Yard, zu . . . 25c
100 emaillirte eiserne Bettstellen, alle Farben, mit schweren Messingstangen und Messing-Verzierungen, werth $6.50, für . . . 4.50
500 Bett-Comforters mit weißer Watte gefüllt, volle Größe, werth $1.50, . . . 1.25
300 5-Pfd. weiße baumwollene Blankets, 11-4 Größe, mit farbigen Borders, werth 98c das Paar, zu . . . 75c

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota-Patentmehl, das beste im Markt, per Faß . . . 3.98
per Sack . . . 49c
Swift & Co.'s reines Silver Leaf Lard, per Pfund . . . 6c
Bester Limburger Käse . . . 9c
Beste Dairy Butter, per Pfund . . . 19c
Sailor Brand Alaska Salmon, per Büchse . . . 7c
Harte deutsche Sommerwurst, per Pfund . . . 9c
Swift & Co.'s bester California Schinken, per Pfund . . . 5c
Beste Holland Häringe, per Dutzend . . . 15c
Feiner Carolina Reis, per Pfund . . . 5c
Frischer gerollter Hafer, 3 Pfund für . . . 5c
Larsen's Special Brand Early June Erbsen, per Büchse . . . 10c
Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, 2 Pfd.-Packete . . . 8c
Große California Zwetschen, per Pfund . . . 4c
Feiner Jelly, 5-Pfund für . . . 10c
Santa Claus oder Grandma's Seife, 11 Stücke für . . . 25c
Argos beste Klumpen-Stärke, 2 Pfd. für . . . 5c
Unser allerbester Bourbon Santos Kaffee, per Pfund . . . 13c
8 Pfund für . . . $1.00

Putzwaaren.

Schwere Boucle Tam O'Shanters für Kinder, garnirt mit Band und Quills, werth 50c, für . . . 25c
100 schwarze Cycle Hüte — beste Qualität Filz — garnirt mit schwerer seidener Rope Cord — werth 98c — spezieller Preis für Donnerstag . . . 39c

Extra-Spezialitäten.

Von 8:30 bis 10 Uhr Donnerstag Morgen:
10,000 Yards gute Qualität Dreß Prints — alle Farben und Muster — das 5c per Yard Zeug, für . . . 1c
Von 9:30 bis 10:30 Donnerstag Morgen:
Gummischuhe für Mädchen — das Paar für . . . 5c
Von 2 bis 3 Uhr Donnerstag Nachmittag:
500 Rollen fancy Tafel-Oeltuch— die 12½c Sorte — für . . . 7c
Von 4:30 bis 5:30 Donnerstag Nachm.:
Schwarze Serge Flanell gefütterter Haus-Slippers für Damen—alle Größen für . . . 10c
Von 7:30 bis 8:30 Donnerstag Abend:
Gummischuhe für Männer—werth 50c das Paar — für . . . 10c

Tafelfreuden.

Jetzt kommt die Zeit, wo wieder die Einladungen ergehen zu Diners und Soupers und sorgsame Hausfrauen sich das Köpfchen zerbrechen müssen, wie sie den verehrten Gästen die Tafel würzen können. Wie sehr man dies schon zu unserer Väter Zeiten verstand, möge die Speisefolge eines fürstlichen Festmahls beweisen, welches kürzlich im Raths-Archiv zu Goslar aufgefunden wurde; es stammt aus einer Zeit, in welcher noch niemand an Markthallen dachte, nämlich aus dem Jahre 1431, und lehrt, daß man schon damals nicht nur gut zu speisen verstand, sondern auch auf angenehme Abwechslung bedacht war. Vernehmen Sie, verehrte Hausfrauen und Feinschmecker, den Inhalt dieses merkwürdigen Speisezettels: 1. Eyne Eyersoppe mit Saffran, Pfefferlörner und Honig darein; 2. Eyn Hyesen Gemüße! 3. Eyn Essen Schavfleisch mit Cypollen daröber; 4. Eyn gebradten Hun mit Zwetschten; 5. Stockfisch mit Oel und Roßzynen; 6. Bleyen in Oel gebacken; 7. Gesotten Aal mit Peffer; 8. gerestheten Pückling mit Senf; 9. Seefisch, sawer gesotten; 10. ein Parmmen, gebacken; 11. klein Vögel in Schmaltz gepregelt mit Rettig; 12. eine Schwynzkeule mit Gorken; 13. eyne gebradtene Gantz mit rothen Rüben; 14. gesalzener Hecht mit Petersilie; 15. eyn Salat mit Eyern; 16. eyn Gallardten mit Mandiln. — Wie bescheiden nimmt sich dagegen das Menu eines Diners aus, das der kommandirende Admiral anläßlich der deutschen Flottenmanöver an Bord des Flaggschiffs „Blücher" am 4. September er, seinen Offizieren gab; es bestand aus Fleischbrühe mit vorlorenen Eiern, Lammrücken, verziert, Forellen mit frischer Butter, Damwildkeule, Kompot, Salat jungen Erbsen auf englische Art, Makronentorte, Käsekroutons, Obst und Kaffee.

Bei dieser Gelegenheit wird es unsere Hausfrauen interessiren, einmal etwas über die Herkunft unserer Gemüse zu hören und dabei zu erfahren, daß nur wenige Gemüsearten bei uns eigentlich heimathsberechtigt sind. Der Blumenkohl stammt aus Cypern, die Bohne ist in Egypten und Ostindien heimisch. Endiviensalat und Petersilie waren von den alten Egyptern, Griechen und Römern sehr geschätzt, die Erbse ist in ganz Asien heimisch, aus Gurkensaft bereiteten die Egypter ein Getränk, die Gurke war in Ostindien heimisch, sowie in Kaschmir, China und Persien, die Kürbisarten werden in Asien mit Vorliebe kultivirt, der Kohl ist in Griechenland zu Hause, seine Anpflanzung wurde von Cincinnatus in Rom befohlen, die Kresse wächst in Asien und Südamerika wild, Lattich galt bei den Alten als wirksames Katermittel, er kühlte das heiße Blut nach reichlichem Weingenuß. Zu den ersten Pflanzen, die von den Menschen angebaut wurden, gehört die Linse, die vom Himalaya stammt, sie ist wohl der älteste Handelsartikel, denn Esau gab dafür sein Erstgeburtsrecht hin; ebenso alt soll die Kultur der Laucharten sein, gleichfalls aus Asien stammend. Nero, der den Lauch liebte und oft aß, wurde spottweise der Lauchfresser genannt, Knoblauch diente bei den Alten als ein gesundes Genußmittel; er wurde genossen, wenn die Arbeiter, Schiffsleute, Soldaten oder Gefangene in großer Hitze bei der Arbeit erschlafften. Die Melone stammt aus Südasien und wurde schon von Egyptern, Griechen und Römern gezogen, die Wassermelone hat Afrika zur Heimath, der Merrettig hat sich aus Rußland nach Europa verbreitet, der Rhabarber, im 14. Jahrhundert in Europa eingeführt, stammt aus China, ebenso der Rettig, Spargel wächst an der englischen Küste und in Rußland wild, er war das Lieblingsgemüse Platos. Aristophanes empfiehlt ihn als Verdauungsmittel; in den russischen Steppen wächst er so häufig, daß er vom Vieh abgerast wird. Der Spinat wurde von Arabern nach Spanien verpflanzt. Sellerie war einst in Großbritannien gemeines Unkraut, die Zwiebel war zwei Jahrtausende v. Ch. bei den Egyptern Gegenstand der Verehrung, sie ist aus Indien zu uns gekommen.

— Kindliche Logik. — Kleiner Hans (dessen Schwester sich mit einem Wittwer verlobte, zur Mutter): Mama, ist Linas Bräutigam wirklich ein Wittmann? — Mutter: So ist es, mein Kind. — Hans: Dann wird ja die Lina eine Wittfrau, Mama!

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's

Die Seeschlange.

Eine Zeitung, die sich zur Sommerszeit mit der Seeschlange beschäftigt, setzt sich dem Verdacht aus, daß dieses Unthier ihr einen Ersatz für mangelnden bessern Stoff bilden solle. In der gegenwärtigen ereignißreichen Zeit aber braucht man diesen Argwohn nicht zu scheuen, wenn man aus gutem Grunde auf dieses Thema eingeht. Selbst in den ungeheuerlichsten Sagen pflegt ein thatsächlicher Kern enthalten zu sein, und es ist ohne Zweifel das beste Mittel, dem Irrthum Abbruch zu thun, wenn dieser Kern aufgedeckt und die Uebertreibungen davon losgelöst und erklärt werden. So geht es auch mit der Seeschlange.

Es kann für die, die der Zoologie fern stehen, nicht oft genug betont werden, daß es in der That eine große Zahl von wirklichen Seeschlangen gibt, die in den Meeren der heißen Zone für die Schiffer eine wohlbekannte Erscheinung sind. Dies sind aber verhältnißmäßig kleine Thiere, die zu den Giftnattern gehören und nicht über 4 Fuß lang zu werden pflegen; sie können daher nichts gemein haben mit den Ungethümen, die von Zeit zu Zeit in den Spalten der Zeitungen auftauchen und sich, wie ein boshafter Zoologe bemerkte, von Enten und sauren Gurken nähren. So ganz aus der Luft gegriffen sind nun aber die gelegentlichen Erzählungen und räthselhaften Erscheinungen, die das Bild einer riesigen Schlange im Meere vortäuschen, nicht. Ein Arzt aus Nordhausen, Dr. Schnee, gibt in der Zeitschrift „Zoologischer Garten" eine fesselnde Zusammenstellung über die verschiedenen Berichte von großen Seeschlangen und deren wahrscheinliche Erklärung. Aus seiner früheren Thätigkeit als Schiffsarzt hatte der Verfasser selbst mehrfach Gelegenheit, die Entstehung dieser Fabel nachzuprüfen. Es gibt wohl keinen Seemann, der nicht einmal im Laufe seines Berufes etwas derartiges für ihn Unerklärliches im Meere gesehen hat, das er je nach seinem Bildungsgrade für eine ungeheure Schlange oder ein anderes riesenhaftes Thier hielt. Gewöhnlich spricht er nicht gern davon, wenigstens nicht vor Landratten, aber einige Schriftsteller und Naturkundige haben doch schon vor Jahrhunderten den Muth besessen, derartige Berichte im Druck zu verewigen.

Der erste, der die sogenannte Seeschlange in einem naturwissenschaftlichen Werk erwähnt, scheint Olaus Magnus 1555. Der eigentliche Urheber der Fabel ist jedoch der berühmte Skandinavier Erik Pontoppidan, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte und eine etwas genauere Schilderung der Seeschlange gab. Er beschreibt sie als ein Ungethüm mit braunem Leib und von so großer Länge, daß seine Windungen gleich einer Kette von Orhoft-Fässern auf dem Wasser erscheinen. Hans Egede, der Apostel der Grönländer, hatte auf seinen Reisen ähnliches gesehen und fügte der obigen Beschreibung noch hinzu, daß das Thier eine lange Schnauze und gewaltige flügelartige Ohren, dazu einen Hinterleib wie eine Schlange besaß; er sah das Thier zweimal auftauchen, und das zweite Mal streckte es seinen Schwanz etwa eine Schiffslänge lang vom Kopf entfernt über die Oberfläche des Wassers hinaus. Wenn man die phantastischen Zuthaten und Uebertreibungen berücksichtigt, so läßt sich aus dieser Darstellung etwas Thatsächliches herausfinden, das auf die Erscheinung eines Tintenfisches von ungewöhnlicher Größe hinführt. Tintenfische, die übrigens, wie man kaum hinzuzufügen braucht, keine Fische, sondern Kopffüßler, die zu den Mollusken ghören und den Muscheln und Schnecken verwandt sind, sind heute in jedem Aquarium zu finden, zeichnen sich aber in den gewöhnlichen Exemplaren durchaus nicht durch besondere Größe aus.

Während man in früheren Jahrhunderten von geradezu unermeßlichen Thieren dieser Art sprach, deren Körper von Schiffern zuweilen für Klippen oder Inseln gehalten wurden, hat man im Zeitalter der eigentlichen Naturforschung im Gegentheil angenommen, daß die Tintenfische überhaupt keine Riesengröße annehmen können. Es war im Jahre 1848, als der Dampfer Dädalus an der afrikanischen Küste einem riesenhaften Thiere begegnete, das eine Art von Mähne besaß, keine sichtbaren Fortbewegungsorgane zu haben schien und ganz gerade durch das Wasser schoß. Durch spätere Beobachtungen wurde es wahrscheinlich, daß dieses Thier ein ungeheurer Tintenfisch war. 1861 traf der französische Aviso Alecton einen Tintenfisch, der als solcher erkannt wurde und dessen Körperlänge ohne die Arme auf 4 Meter geschätzt wurde. 1873 spülte das Meer an der Küste von Neu-Fundland einen Tintenfisch an, der nun als erstes dieser Ungethüme Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung wurde. Professor Verrill maß seinen Körper zu 3,3 Meter, die Länge der Arme betrug über 10 Meter, seine Dicke 1 Mt. Nicht lange darauf wurde ein solches Thier sogar lebendig in derselben Gegend gefangen, das etwas kleiner, aber immerhin noch 11 Mt. lang war. Alle diese außerordentlichen Exemplare gehörten zu der Gattung Calmar, die sich von andern Tintenfischen durch den Besitz von 10 statt 8 Armen unterscheidet, von denen 2 besonders lang sind; der Körper ist zigarrenförmig und mit zwei Flossensäumen besetzt. Die Thiere leben gewöhnlich auf dem Meeresgrunde und kommen nur zum Fischfang an die Oberfläche, halten sich aber meist von der Küste fern. Aus letzterem Umstand ist es zu erklären, daß sie nur selten und nur als Leichen an einen Strand geworfen werden. Aus der Gestalt und Größe dieser Thiere sind viele Erzählungen von der großen Seeschlange zu erklären. Der spitze, beim Schwimmen vorangehende Leib, der bei der stoßartigen Fortbewegung bisweilen aus dem Wasser hervortaucht, läßt sich in den angegebenen Berichten wiedererkennen, während die Flossensäume die erwähnten „großen Ohren" oder die „Mähne" der Seeschlangen bedeuten. Die Seeschlange Egedes war wohl ein Tintenfisch, der beim Rückzuge von dem herannahenden Schiffe zufällig einen seiner langen Arme sichtbar nachschleppte und so den angeblichen Schwanz des Ungethüms vortäuschte. Nicht selten wird auch berichtet, daß sich das Wasser hinter dem Ungeheuer schwarz gefärbt habe, wie es beim Tintenfisch geschieht, wenn er sich verfolgt glaubt.

Auch aus den letzten Jahren noch hat man Beschreibungen erhalten, die von einem räthselhaften Ungethüm im Meere erzählten, aber auch meist auf solche großen Tintenfische zu deuten sind. Das Bild einer Seeschlange kann aber auch allenfalls durch andere Bewohner des Meeres erzeugt werden, z. B. durch große Walfische oder durch eine Heerde von Delphinen. Wenn ein Rudel dieser Thiere in einiger Entfernung vom Beobachter im Wasser spielt, so können die hin und wieder auftauchenden Leiber für die Windungen eines einzigen ungeheuren schlangenartigen Thieres gehalten werden. Auch ein einzelner Walfisch genügt mitunter zu der Entstehung einer solchen Annahme. So wurde ein solcher in den sechziger Jahren die Ursache einer wahren Panik unter den Fischern an einem Theile der englischen Küste, die sich durch den wochenlangen Aufenthalt des räthselhaften Ungeheuers so beunruhigt fühlten, daß sie um die Entsendung eines Kriegsschiffes baten. Mehrfach hat die Beobachtung einer großen Schwanzflosse dann die angebliche Seeschlange als einen großen Wal entschleiert. Auf Tintenfische und Walfische können wohl die meisten Berichte von großen Seeschlangen zurückgeführt werden. Andere Forscher, so Oudemans in seinem 1892 erschienenen Buche „The Great Sea-Serpent", weisen die Möglichkeit einer Seeschlange nicht ohne weiteres ab und halten dafür, daß ein noch nicht genügend bekanntes langgestrecktes Thier, das äußerlich dem Seelöwen ähnlich sein möge, die Grundlage der besser beglaubigten Berichte bilde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ech kann nit helpe.

Vor einigen Jahren starb in Ledenbrook ein Schiffer, den ein Traum in ein furchtbares Schicksal gebracht hatte; er sah in einer Aprilnacht im Schlaf seinen einzigen Jungen ertrinken, am Hafensand, wo die Knaben spielten, und wußte am Morgen nur noch, wie er selber unaufhörlich geschrieen hatte: Ech kann nit helpe!

Alles war so schrecklich gewesen, daß er auch im Wachen sein Entsetzen nicht los wurde und an dem Tage den fünfjährigen Klaas zum ersten Mal mit ins Boot nahm. Während der ganzen Fahrt hing die Angst wie mit tausend Gewichten an seinen Gedanken. Bei jedem Knattern der Segel oder beim Knarren des Steuers glaubte er wieder in dem furchtbaren Traum zu sein, und selbst aus dem eintönigen Rauschen am Bug hörte er nichts als den schrecklichen Ruf: Ech kann nit helpe.

Sie kamen glücklich an ihren Ort. Er lud mit dem Knecht die Waaren aus und andere dafür ein und fuhr zurück. Schon konnte er den alten Steinhund auf der Hafenmauer erkennen, als ein Kräuseln in die glatte Fläche lief und gleich darauf ein schwacher Blitz zuckte. Das nahm ihm alle Ruhe. Er schrie den Knecht an, die Segel einzuziehen, und riß den Jungen von der Bank. Der hatte still mit großen Augen in die schwarzen Wolken gesehen und wußte nicht, warum er jetzt hinunter sollte; bettelte, er wolle mit anfassen, und schrie, als der Vater, den seine Angst hart machte, ihn mit Gewalt in die Kajüte sperrte. Der Wind wurde gleich heftiger. Sie rafften das letzte Stückchen Leinwand ein, da rollte fernher der erste Donner. Zugleich schrie der Junge von unten, er wolle „helpen". Das Geklapper im Stangenwerk und der Donner verwischten sein Geschrei. So hörte der geängstigte Mann nichts anderes als den Ruf aus dem Traum: Ech kann nit helpe!

Er schrie dem Knecht Worte zu, die der nicht verstand, riß wie toll alle Segel wieder straff und wollte vor dem Sturm zum Hafen. So steil schoß das Boot vor der ersten Bö, daß der Schaum hoch über den Bug auf die Waaren spritzte, und das ganze Fahrzeug in kurzen Stößen schaukelte, wie wenn es ein Kinderspielzeug wäre und an einer Schnur durch die Wellen gezerrt würde. In fünf Minuten waren sie am Hafen. Grade neben dem Steinhund flaute die Luft ab, sprang aber gleich um mit neuer Gewalt. Sie liefen und wollten drehen; da traf ein Windstoß die Tücher von der Seite. Das Boot kippte. Sie wurden weit ins Wasser abgeschleudert. Kamen beide noch in den Schleppkahn. Aber wie sie am Boot waren, lag die Kajütenthür schon tief im Wasser. Sie hörten schreien. Sie griffen sich mit den Fäusten an dem Kiel herum und zogen den Kahn mit den Füßen nach. In der Luke hing der Junge, streckte beide Händchen flehend aus und schrie: Help mi, Vatter! Sie brachen das Gitter aus dem Rahmen. Der war von Eisen und war zu eng. Sie rissen und schlugen und sahen die Luke unter ihren Händen sinken. Help mi, Vatter! schrie der Junge in einem fort. Und der große starke Mann hielt die Händchen fest und den Kopf, und brüllte wie ein Thier: Ech kann nit helpe!

Er hämmerte seine Fäuste blutig an dem Holz. Er kletterte auf den hochgeworfenen Rand des Bootes und wollte über das steilabhängende Verdeck doch zu der Thür. Wie er zurückkam, schlugen die Wellen schon in die Luke und in das blasse Gesicht. Help mi, Vatter! schrie der Junge noch einmal.

Ech kann ja nit helpe!

Er hielt die Händchen noch gefaßt, als die Wasser schon darüber waren. Dann riß ein Windstoß den Kahn unter seinen Füßen weg. Er schlug langhin, mit dem Kopf hart auf das Brett und blieb liegen. In dem Augenblick war das Boot ganz gefüllt und sank, bis auf die schiefaufgesetzten Segelspitzen. Und jetzt erst sah der Knecht, wie der Wind längst von neuem umgesprungen war und Boot und Kahn dicht an den Hafensand getrieben hatte, wo sonst die Knaben spielten. Er wußte nicht, was er that, warf die Ruder ins Wasser, hockte nieder zu dem Schiffer und jammerte wie ein Kind: Ech kann nit helpe . . . .

Den Knecht brachten sie wieder zu sich; den Schiffer nicht. Als sie ihn fanden, hockte er im Sand am Hafen, die Haare weiß und das Gesicht verblödet. Sie führten ihn nach Hause wie ein Kind. Sie pflegten ihn noch zwanzig Jahre. So lange sie ihn ließen, saß er auf der Bank vor seinem Hause, starrte auf das Wasser hinaus. Und wie seine Lippen sich bewegten, war es immer nur dasselbe Wort; er sagte es sinnlos, plappernd, ohne daß ein Gefühl davon und ein Schmerz in ihm war:

Ech kann nit helpe!

Die Schublade im Stuhl.

Man glaubt, vor Koulissen zu stehen, wie Potemkin sie für die Kaiserin Katharina auf ihrer Reise nach der Krim hatte errichten lassen, wenn man durch die glanzvolle Außenseite von Paris in das Leben des Mittelstandes eindringt. Wie in einem Pariser Brief schon jüngst hier klar gelegt wurde, leiden die Einwohner unter dem drückenden Zoll. Nicht nur, daß 100 Preßkohlen fünf Francs kosten, ein Kubikmeter Gas 35 Zentimes, ein Liter Milch 30 Zentimes, ein Liter Petroleum 50 Zentimes, ein Pfund Brot 16 Zentimes, ein Pfund Fleisch ein Franc 70 Zentimes; das Schulgeld eines Instituts, wie eine deutsche Realschule, 120 Francs vierteljährlich, jede Fahrt mit der Pferdebahn 30 Zentimes, ganz gleichgiltig wie lang die Strecke sei, müssen sich die Pariser in ihren Wohnräumen die größten Beschränkungen auferlegen. Nebengelaß kennen die Inhaber von ganz kleinen, kaum drei Zimmer umfassenden Wohnungen, im Preise von 800 bis 1200 Francs nicht. Die Küche ist so klein, daß ein Schrank nicht untergebracht werden kann, und alle Geräthe und Töpfe an den Wänden hängen müssen. Auch eine Speisekammer ist nicht vorhanden. Die Franzosen wissen sich aber zu helfen. Zur Aufbewahrung der Speisen wird das Küchenfenster unterhalb des Fensterbrettes ausgehöhlt, mit Brettern ausgelegt und von außen mit einem sogenannten Fliegen- oder Gazefenster versehen, daß Luft eindringt. Nach außen, natürlich nach dem Hofe zu, ist nur ein kleiner Vorsprung sichtbar, und von innen kann man bequem Schüsseln und Flaschen hineinsetzen und herausnehmen. Da die Zimmer auffallend klein sind, ist der Platz für Schränke und Kommoden nur gering. Aus diesem Grunde bergen die Sessel, die Sophas, ja selbst Holzstühle geschickt eingefügte Schubladen, welche Kleinigkeiten und sogar Hausgeräthe aufnehmen müssen. Trotz alledem und dem oft herrschenden Mangel an Dienstboten, welche durch eine Aufwartefrau für ein monatliches Gehalt von 25 Francs bei täglich dreistündiger Arbeit ersetzt werden, ist der Pariser gastfreundlich. Kommt Besuch, so wird schnell ein Kouvert aufgelegt, und er speist mit à la fortune du pot. Ein hors d'oeuvre gibt es stets in jedem Haushalt und besteht es auch nur aus Sardinen, von denen eine kleine Büchse 30 Zentimes kostet, aus einem Filet, aus Hering oder aus Radieschen mit Butter. Dazu kreist der leichte Wein, und die heiterste Stimmung herrscht beim einfachen Mahle.

Neues Leben aus Ruinen.

Dieses geflügelte Wort kann man mit Flug und Recht auch auf den Schauplatz des großen Hinckley-Waldfeuers in der Fichtenholz-Region des nördlichen Minnesota anwenden (wobei bekanntlich mehrere Hundert Menschen umkamen und auf 500 Quadratmeilen alles Grüne vertilgt wurde.)

Das Holzgeschäft war beinahe das einzige dieser Gegend gewesen, und man glaubte damals, das Land werde selbst die wenigen Ueberlebenden niemals wieder erhalten können. Aber vier Jahre haben ihm eine weit größere Bevölkerung gebracht, als je zuvor (meistens Ausländer) und eine ganz neues, blühendes Leben geschaffen. Das Feuer hatte so tief in den Boden hineingebrannt, daß es auch alle Wurzeln und Samen zerstörte; aber an Stelle der verschwundenen Pflanzen sind irgendwoher ganz neue Gattungen gekommen, welche den gewöhnlichen Bewohnern Minnesotas völlig unbekannt waren, so vor Allem das interessante schottische Haidekraut, das jetzt Tausende von Acker bedeckt und eine Honigflanze ersten Ranges ist! Die Gegend ist zu einer herrlichen Landbau- und Bienenzucht-Gegend geworden.

Das Alles hat eine Waldbrand erwirkt — ausnahmsweise.

— Kräftiges Mädchen. — Hausfrau: „Werden Sie für die Stelle auch stark genug sein?" — Dienstmädchen: „O gewiß, ich kann ja sogar alle meine Zeugnisse ganz allein tragen."

— Gedankensplitter. — „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand." Wie geringschätzig muß Gott von den meisten Aemtern denken.

H·R·EAGLE
70 WABASH AVE.

Wir offeriren auch einige sehr interessante Bargains in Groceries, darunter folgende:

Wagners eingemachte Erdbeeren, in 2 Pfd.-Büchsen, für . . . 10 Cents
Frischer California Schinken, das Pfund . . . 5 Cents
Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfund . . . 7 Cents
5 Stücke P. & G. Lenox-Seife für . . . 10 Cents
10 Stücke Hogshead-Seife für . . . 17 Cents
3 Stücke P. & G. German Mottled Seife für . . . 10 Cents
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund . . . 4 Cents
21 Pfd. granulirter Zucker für . . . $1.00
After-Dinner Java-Kaffee, das Pfd. . . . 25 Cents
Er stellt mehr Leute zufrieden, als irgend ein anderer Kaffee in der Stadt. Sprecht vor und versucht eine Tasse.
Pint-Flasche neuer Catsup, feine Farbe und Flavor . . . 9 Cents
Tip Top Milch, per Büchse . . . 6 Cents

Getrocknete Früchte.

Importirte Malaga London Layer Tafel-Rosinen—sie haben den feinsten Flavor von irgend einer Rosine — 22 Pfund in einer Kiste . . . $1.50
¼-Kiste, 5½ Pfd., für . . . 49 Cents
Per Pfund . . . 9 Cents
California loose Muskatell-Rosinen, Pfd. . . . 3½ Cents
California Zwetschen, per Pfund . . . 5 Cents
California Ruby Zwetschgen, per Pfund . . . 6 Cents
Schöne süße Cherry Prunes, per Pfund . . . 9 Cents
Gedämpfte Himbeeren, per Pfund . . . 15 Cents
Importirte Pitted Kirschen, per Pfund . . . 12 Cents
California Aprikosen, per Pfund . . . 5 Cents
Große fette California Pfirsiche, Pfd. . . . 8 Cents
California Feigen, per Pfund . . . 8 Cents
Neues bezuckertes Citronat, per Pfund . . . 8 Cents

Waaren in Büchsen.

	Dutzend.	Büchse.
Importirte franz. Erbsen . . .	$1.05	9 Cents
2 ℔ B. U. S. Stringbohnen . . .	45 Cents	4 Cents
2 ℔ B. Standard Stringbohnen	55 Cents	5 Cents
2 ℔ B. Mt. Logan Korn . . .	58 Cents	5 Cents
2 ℔ B. Banner Zuckerkorn . . .	70 Cents	6 Cents
2 ℔ B. Porter's Western Reserve Zuckerkorn . . .	90 Cents	8 Cents
2 ℔ B. Solid Meat Tomaten . .	84 Cents	7 Cents
2 ℔ B. Marrowfat Erbsen . .	75 Cents	6½ Cents
2 ℔ B. F'y Early June Erbsen	85 Cents	7½ Cents
2 ℔ B. B. of B. Succotash . .	65 Cents	5 Cents
3 ℔ B. Baked Beans . . .	55 Cents	5 Cents
2 ℔ B. Spargeln . . .	$1.80	15 Cents
3 ℔ B. Kohl . . .	30 Cents	2½ Cents
2 ℔ B. Corn Beef . . .	$1.75	15 Cents
2 ℔ B. U. S. Brombeeren . .	55 Cents	5 Cents
2 ℔ B. U. S. Himbeeren . .	55 Cents	5 Cents
2 ℔ B. Pie Pfirsiche . . .	48 Cents	4 Cents
3 ℔ B. östliche Tafel-Pfirsiche .	$1.05	9 Cents
3 ℔ B. Mallory Tafel-Pfirsiche .	$1.20	10 Cents
3 ℔ B. Calif. Tafel Pfirsiche .	$1.50	12½ Cents
3 ℔ B. extra fancy Cal. Tafel Pfirsiche, in schwerem Syrup .	$2.00	17 Cents
3 ℔ B. Calif. Greengages . .	$1.05	9 Cents
3 ℔ B. Tafel-Pflaumen . . .	$1.05	9 Cents
3 ℔ B. Gold Drip Pflaumen .	$1.05	9 Cents
2 ℔ B. Einmach-Erdbeeren . .	$1.20	10 Cents
2 ℔ B. Blueberries . . .	75 Cents	7 Cents

Verlockende Bargains.

Quartbüchse Maple Sirup . . . 25 Cents
Tobasco Sauce, per Flasche . . . 25 Cents
Feigen in Honig, per Glas . . . 8 Cents
2 Pkt. Shredded Kokosnuß, Pfd. . . . 12 Cents
10 Pfund frische rohe Oats . . . 19 Cents
25 Pfd. reine Navybohnen, für . . . 23 Cents
10 Pfd. reines New Yorker Buchweizenmehl . . . 25 Cents
1 Gall. Eimer Fancy Tafelsirup . . . 23 Cents
½ Gall. Flasche Fancy gemischte Pickles . . . 15 Cents
Feiner knochenloser Codfisch, per Pfd. . . . 5 Cents
Sardinen, in reinem Calif. Oel—sie sind besser als viele importirte—Büchse . . . 5 Cents
Pettijohn's Wheat Flakes, per Packet . . . 7 Cents
Aunt Jemimah Pfannkuchenmehl, Packet . . . 8 Cents
½ Gall. Kanne Fancy Tafel-Sirup . . . 13 Cents
Cocoa Schalen, per Pfd. . . . 2 Cents
Ganzer schwarzer Pfeffer, per Pfd. . . . 7 Cents
Assortirte Partie von Toilettenseife, Stück . . . 2 Cents
H. R. E. & Co.'s bestes Pat.-Mehl, Faß . . . $3.90
Occident Kansas Weizenmehl, per Faß . . . $3.75
10 Pfd. Packet Entire Wheat Flour für . . . 35 Cents
Großes Packet Babbitts 1776 Waschpulver . . . 6 Cents
Reiner Maple Zucker, per Pfd. . . . 10 Cents
Gallonen Jug neue Tomata Catsup . . . 35 Cents
Green King Pfeffersauce, per Flasche . . . 6 Cents
Cult Vogelsamen, per Pfd. . . . 1 Cent
L. & M. Clam Bouillon, per Flasche . . . 19 Cents
5-Pfund-Eimer Dairy Butterine . . . 89c

Zigarren und Tabak.

Flor de Aroma, garantirt reine Havana, klein aber feine Qual., Kiste von 50 . . . $2.00
Aguila, feiner Seed und Havana, gem. von Banfield & Co., Kiste von 50 . . . $1.50
Standard Value, die fünfte Sorte Tomate, eine 10-Cent Zigarre, Kiste von 50 . . . $1.75
Admiral Dewey, King Oscar, Cuban Perfectos, feine Nickelzigarren in Sumatra Deckblatt, Kiste von 50 . . . 95 Cents
Sappos, feine langeEinlage u. Connecticut Deckblatt, gute Nickelzigarre, Kiste v. 50 . . . 75 Cents
Langtry Bouquet, eine gutziehende Zigarre, Kiste von 50 . . . 50 Cents
Eine Kiste v. 25 gutziehenden Zigarren für . . . 25 Cents
Blackwell's Durham, ¼s, per Pfd. . . . 54 Cents
Maryland Club, ½s, per Pfund . . . 29 Cents
Red Cross, 12 Unzen, per Pfd. . . . 31 Cents
Luke's Cameo, 13 Unzen, per Pfd. . . . 32 Cents
Horse Shoe Plug, per Pfd. . . . 32 Cents
J. T. Plug, per Pfd. . . . 24 Cents
Battle Ax Plug, per Pfd. . . . 30 Cents
Standard Navy Plug, per Pfd. . . . 30 Cents
Two Pounds Plug, per Pfd. . . . 31 Cents
Puter Fine Cut Kautabak, per Pfd. . . . 22 Cents
Sun Cured Tobak, per Pfd. . . . 10 Cents

H. R. EAGLE & CO., 70 WABASH AVENUE.

Käse.

O'Neil's milder weißer Full Cream Herkimer Co. Käse—ein angenehmer Appetit-Erzeuger, das Pfund zu . . . 14 Cents
Brick Käse, per Pfund . . . 10 Cents
Schweizerkäse, per Pfund . . . 12 Cents
Limburgerkäse, per Pfund . . . 10 Cents
Neufchatel Käse jeder . . . 4 Cents
Roquefort Käse, per Pfund . . . 39 Cents

Trocken gerösteter Alter Java- und Mocha-Kaffee.

Der Trockenröstungs-Prozeß erhält alle wohlschmeckenden und vorzüglichen Eigenschaften dieses Kaffees. Die vielen guten Eigenschaften haben diesen Kaffee sehr populär gemacht. Spezial-Preis für diese Woche

20 Cents das Pfund.

Wir führen ebenso einen großen Vorrath anderer Kaffee-Sorten, darunter die folgenden:
20 Pfd. rein gemahlener Kaffee für . . . $1.00
Cereal Blend gerösteter Kaffee, per Pfd. . . . 6 Cents
Gerösteter Rio Kaffee, per Pfd. . . . 8½ Cents
Golden Rio Kaffee, geröstet, per Pfd. . . . 12½ Cents
Rich Old Santos Kaffee, geröstet, p. Pfd. . . . 15 Cents
Gerösteter Peaberry Mocha Kaffee, Pfd. . . . 16 Cents
Combination gerösteter Kaffee, Pfd. . . . 18 Cents
Trocken gerösteter Java und Mocha Kaffee, per Pfund . . . 20 Cents
After Dinner Java Kaffee, per Pfd. . . . 25 Cents

Thee.

Moyune Young Hyson Thee, per Pfd. . . . 25 Cents
Guter engl. Frühstücks-Thee per Pfd. . . . 25 Cents
Feiner ungefärbter japanischer Thee, Pfd. . . . 31 Cents
Guter Gunpowder Thee, per Pfd. . . . 33 Cents
Fancy Formosa Oolong Thee, per Pfd. . . . 42 Cents

J. Ambrosia Ungefärbter Japan-Thee.

Wird speziell für uns in Japan verpackt und zwar in Büchsen von je 5 Pfund, die mit Blei gefüttert sind, wodurch dessen vorzüglicher Wohlgeschmack erhalten bleibt. Wir verlangen nur die gewöhnlichen unverschämten Profite an unseren Theesorten. Je öfters Thee-Käufer mit unserem Thee Vergleiche anstellen, desto mehr verkaufen wir. Die J. Ambrosia Marke würde im gewöhnlichen Handel zu 75c per Pfd. verkauft werden. Wir offeriren diese 5-Pfd. mit Blei gefütterten Büchsen zu dem Spezial-Preise von 42 Cents per Pfund, oder die Büchse zu . . . $2.10

Blechwaaren-Departement.

Es ist Euer eigener Verlust, wenn Ihr unseren Annoncen keine Beachtung schenkt, dieselben sind mit Bargains gespickt. Wenn Ihr diese Bargains verpaßt, dürft Ihr nicht uns die Schuld beimessen.
Nr. 8 Tin Steamer . . . 9 Cents
Pint Tin Cups . . . 1 Cent
Quart Tin Dippers . . . 3 Cents
Nutmeg Grater . . . 1 Cent
Dover Egg Beater . . . 5 Cents
Spoon Wire Egg Beaters . . . 1 Cent
Staubschaufeln . . . 3 Cents
Büchsen-Oeffner . . . 3 Cents
Bratpfanne, blecherner Deckel, 15½ bei 3⅞ große Bratpfanne zu einem kleinen Preise . . . 17 Cents
8zöllige Pie Tins . . . 1 Cent
8zöllige Jelly Tins . . . 1 Cent
Fleisch-Gabeln . . . 1 Cent
Mrs. Brooman's Sink Strainer . . . 12 Cents
Pint blecherner Thee-Steeper . . . 3 Cents

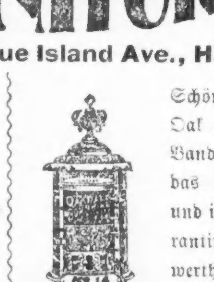
Schuhwaaren.

Dies ist die Zeit um sich umzusehen nach den besten Schuhen für das wenigste Geld. Wir können Euch Schuhe billiger verkaufen als irgend ein Geschäft in der Stadt, die Qualität in Betracht gezogen.
„The Great" wasserdichte Schuh — einer davon ist aufgeschnitten, um die Konstruktion zu zeigen. Wir können Euch hier nicht alles erklären. Ihr müßt sie sehen, für morgen . . . $2.25
White Bros.' Box Calf, garantirt kalbledergefüttert, doppelte Sohlen, Goodyear welt. Dies ist ein beachtlicher Schuh, der regul. Retail-Preis ist $4.00, unser Preis . . . $2.75
White Bros.' Box Calf, garantirt Schwere doppelte Sohlen, Scotch Edge, korkgefüllt, engl. Backstay, Seal Top, die neuesten Leisten, passen schön und sehen elegant aus an den Füßen . . . $2.50
The Ozone Calf, garantirt 3 solide Sohlen in der ganzen Länge des Schuhs, engl. Backstay, ein neues Paar gegeben, wenn sie nicht zufriedenstellen . . . $2.00
Schwere lohfarb. Winterschuhe—Goodyear genähte Knöpfe, sehr modisch . . . $2.98
Die echten Mooseskin Schuhe—sie halten länger als irgend ein anderer Schuh . . . $1.98
Mooseskin Schuhe für Knaben—halten länger als zwei gewöhnl. Paare . . . $1.49
Mooseskin Schuhe für Jünglinge . . . $1.39
Unsere $1.25 und $1.50 Satin Calf Schuhe für Männer sind ein großer Werth.
Post-Bestellungen prompt ausgeführt.

H. R. EAGLE & CO., 70 WABASH AVENUE.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.
STRAUS FURNITURE & CARPET CO.
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit.
$25 Einkauf— **$2.50 Anzahlung, $2 per Monat**
$50 Einkauf— **$5 Anzahlung, $4 per Monat**



Schöner, voll Nickel, großer Oak Heizofen, Nickel Bands und Seiten Rails, das allerneueste Muster und in jeder Hinsicht garantirt, ein Ofen, der $10 werth ist, für morgen und Samstag nur **3.98**

Kredit.
$100 Einkauf— **$10 Anzahlung, $6 per Monat**
Größere Beträge— **spezielle, Euch passende Bedingungen.**

—Das—
BAUER PIANO

Wird von den besten Musikern als Instrument erster Klasse empfohlen.
Dasselbe wird von den **Fabrikanten direkt** verkauft, zu nur **einem Profit,** daher zu Preisen, die anderwärts für minderwerthige Instrumente verlangt werden.
Es bezahlt sich, Chicagoer Industrie zu unterstützen.

Wir offeriren ferner:
Bargains in gebrauchten Pianos.
Aufrechtstehende Pianos von **$90** aufwärts.
Tafelförmige Pianos . . . von **$25** aufwärts.
Pianos zu vermiethen. — Große Auswahl zu mäßigen Preisen. Die Miethe für ein Jahr wird bei späterem Kauf gutgeschrieben

Julius Bauer & Co.
Etablirt 1857.
224-226 WABASH AVE.
Fabrik: 1025—1035 Dunning Str. mifa*

A-B
Ofenschwärze.
Flüssig, Paste und Pulver.

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.
Pints 70c, Quarts $1.25.

Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7sp,mifrmoll

AREND'S DRUG STORE,
Madison Str., Ecke Fifth Ave.

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut . . . $2.50
Indiana Lump . . . $2.75
Virginia Lump . . . $3.00
Hocking oder B & O Lump . . . $3.50
No. 2 harte Chestnut . . . $4.75
No. 1 große Chestnut oder Range . . . $5.25
Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER.
Zimmer 304 Schiller Building,
21jibw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4m*

Telegraphische Depeschen.

Ausland.

Der Kaiser etwas ärgerlich.

Beirut, Syrien, 9. Nov. Kaiser Wilhelm ist über verschiedene Episoden seiner Palästinafahrt etwas ärgerlich geworden. Die Antwort des Vatikans auf des Kaisers Benachrichtigung, daß er das bekannte Grundstück am Berg Zion erworben habe und den Katholiken schenke, gilt für unhöflich-kurz. Außerdem scheint der Sultan sich erst in gewaltsamen Besitz des Landstückes gesetzt zu haben, welches er dem Kaiser übermachte, da sein Privatbesitzer sich weigerte, es zu verkaufen. Beleidigt hat es den Kaiser auch, daß bei allen wichtigen Gelegenheiten sich der französische Konsul so auffällig hervordrängte, offenbar um Frankreichs Schutz-Ansprüche über geheiligte Plätze zu betonen.

Die Beiruter Behörden versuchten, vor der Ankuft des deutschen Kaiserpaares den Hafen von allen anderen Schiffen zu säubern; aber die Dampfer der „Messageries Maritimes", einer französischen Dampfergesellschaft, wollten nicht wegfahren.

Eine Mundsperre-Epidemie?

Wien, 9. Nov. Die böhmischen Blätter erörtern lebhaft die beunruhigende Verbreitung des Kinnbacken-Krampfes, kurzweg Mundsperre genannt, in Prag. Die erste derartige Erkrankung kam in der Klinik des Prager Kindbett-Hospitals vor, — und in den letzten achtzehn Monaten haben sich nicht weniger, als 21 tödtliche Fälle dieser Art ereignet.

Man hatte die Klinik ganz neu ausgestattet und auch die chirurgischen Instrumente erneuert, aber auch das scheint wenig geholfen zu haben. Unter den Opfern ist auch (wie schon früher erwähnt) Dr. Loula, Prof. Pavlik's Assistent, von dem man erst glaubte, daß er an der Diphteritis gestorben sei. Man glaubt jetzt in Prag an einen Mundsperre-Bazillus! Die Opfer werden von einen heftigen Krampf der Halsmuskeln befallen, bleiben bei vollem Bewußtsein bis zum Tode und erleiden schreckliche Hunger- und Durstqualen.

Jubiläum des Liechtensteiner Fürsten.

Wien, 9. Nov. Am nächsten Samstag ist der 40. Jahrestag des Regierungs-Antrittes des Fürsten Johann von Liechtenstein. Der Fürst wird den Tag in strenger Abgeschlossenheit zu Eisgrub, Mähren, verbringen. Er hat in einem Rundschreiben an die auswärtigen Höfe angekündigt, daß keine Festlichkeiten zu Ehren dieses Jubiläums stattfinden, da der österreichische Hof noch immer um die Kaiserin Elisabeth trauert. Fürst von Liechtenstein ist der bedeutendste Grundbesitzer in ganz Oesterreich.

Wegen einer Geldheirath.

Berlin, 9. Nov. Graf v. Hoensbroech wurde gestern gezwungen, von seinem derzeitigen Posten als Chef-Redakteur der „Täglichen Rundschau" zurückzutreten, und zwar wegen des Skandals, welcher durch die Entdeckung hervorgerufen wurde, daß er einen Kontrakt betreffs einer Geldheirath eingegangen war. Die Sache hatte ihren Ursprung in einer Zeitungs-Heirathsanzeige.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Pittsburg wird die Bildung eines „Trusts" der Brauereien von Alleghany-County angekündigt.

— Waldbrände verursachten im Gebiet der Sminolen-Nation, wie aus Oklahoma gemeldet wird, einen Schaden von $150,000.

— Der Stadtrath von Rockford, Ill., nahm mit 8 gegen 6 Stimmen eine „Abendglocken-Ordinanz" an, wonach Kinder unter 16 Jahren um 9 Uhr Abends nicht mehr auf der Straße sein dürfen.

— Eine Explosion von Grubengasen ereignete sich in der Shookey-Kohlengrbe bei West-Pittston, Pa., worauf auch Feuer ausbrach. Der Kohlengräber Anton Franke wurde getödtet, und fünf Andere erlitten schlimme Brandwunden.

— Das amerikanische Kreuzerboot „Philadelphia" hat den Befehl erhalten, sich nach Samoa zu begeben. Wahrscheinlich wird auch „Yorktown" dorthin abfahren. Man befürchtet, daß die bevorstehende Erwählung eines neuen Königs eine Revolution im Gefolge hat.

— In Lacon, Ill., wurde der Farbige George Stewart nächtlicherweile von einer Anzahl Bürger von Toluca aus dem County-Gefängniß geschleift und gelynchmordet. Er war beschuldigt, eine Tochter des Grubenaufsehers John O'Brien mit einen Stein niedergeschlagen und schwer verletzt zu haben.

Ausland.

— Man glaubt vielfach, daß der ungarische Premierminister das Abgeordnetenhaus wegen des Widerstandes gegen die Ausgleichs-Vorlage auflösen wird.

— Wie aus London gemeldet wird, haben zwei hervorragende jüdische Bankhäuser dem Prinzen Louis Napoleon, den bekannten französischen Kron-Prätendenten, eine Anleihe von 5 Millionen Dollars bewilligt.

— Kaiser Wilhelm nahm gestern in Damaskus die Revue über 6000 Mann der Garnison ab. Nachher führten die Beduinen Kriegsspiele auf. Abends fand ein glänzendes Bankett statt, und die Stadt war prächtig illuminirt.

— Danzig soll wieder als deutscher Kriegshafen eingerichtet werden, und die ersten Vorbereitungen sind bereits getroffen. 1865 hatte die preußische Regierung Danzig als Kriegshafen aufgegeben, da sie in Kiel einen geeigneteren Hafen erblickte.

— Gestorben ist Max Alvary, der berühmte Wagner-Sänger, in Tabarz, Thüringen. Wie früher gemeldet, hatte er schon seit längerer Zeit ein Krebsleiden. Er hinterläßt Frau und Kinder und soll, obwohl er einst in guten Verhältnissen lebte, als armer Mann gestorben sein.

— Aus London wird gemeldet: Die Coronersjury, welche den, am 19. Oktober erfolgten Tod Harold Frederics, des hiesigen Korrespondenten der „New York Times", untersucht hat, hat heute einen auf Todtschlag lautenden Wahrspruch gegen die im Hause des Verstorbenen angestellte Zofe Kate Lyon und gegen Frau Mills (Vertreterin der christlichen Glaubenskur) abgegeben.

— Wm. T. Stead, der bekannte englische Schriftsteller und Journalist, schreibt der „Daily News" von Sebastopol, Süd-Rußland, daß er in Livadia eine Unterredung mit dem Zaren hatte, aus der er die Ueberzeugung gewann, daß des Zaren Abrüstungsvorschlag ernstlich gemeint sei. Der Zar sei ein Mann von schneller Auffassung, besitze ein vorzügliches Gedächtniß und habe eine ausgebreitete Kenntniß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.

St. Johns, N. F.: Siberian von Glasgow.

Glasgow: Furnessia von New York.

Bremen: Dresden von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Patria nach Neapel u. s. w.; Friesland nach Antwerpen; Nomadic nach Liverpool.

Lokalbericht.

Lebensüberdrüssig.

Müde Pilger, welche am Dasein keine Freude fanden.

In seiner Wohnung, No. 1023 20. Str., beging gestern Abend der 21 Jahre alte Otto Lachmann Selbstmord, indem er sich mittels Karbolsäure vergiftete. Es konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, was den jungen Mann veranlaßt hat, in den Tod zu gehen.

Der 21 Jahre alte Geo. Peck aus Grand Rapids, Mich., machte gestern in einem Anfalle von geistiger Umnachtung seinem Leben ein Ende, indem er sich im Morrison Hotel, an Clark und Madison Str., eine Kugel in den Kopf jagte. Der Unglückliche litt schwer an einem Nervenleiden, weshalb sein Vater, ein in der genannten Stadt ansäßiger Apotheker, ihn nach Chicago brachte, um einen hiesigen Arzt zu konsultiren. Der Sohn benutzte die temporäre Abwesenheit seines Vaters zur Ausführung seines verzweifelten Vorhabens.

An einer wahren Selbstmordmanie leidet anscheinend der No. 358 Cornell Str. wohnhafte Arbeiter Andrew Slupikowsky. Nachdem er sich vor kurzer Zeit in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Leib gejagt und später versucht hatte, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Taschenmesser eine Wunde am Halse beibrachte, verübte er gestern einen dritten Selbstmordversuch. Dieses Mal versuchte der Verzweifelte sich zu erhängen, wurde aber rechtzeitig abgeschnitten und in's Bewußtsein zurückgerufen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Herder Loge Nr. 669 A. F. & A. M.

Wie alljährlich, so feiert auch in diesem Herbst die wohlbekannte deutsche Herder-Loge No. 669 des Ordens der Freimaurer den Jahrestag ihrer Gründung durch ein glänzendes Fest, das am Montag, den 21. Novbr., in Hoerbers Halle, No. 714 bis 720 Blue Island Ave., stattfinden und aus Konzert und Ball bestehen soll. Das aus den Herren M. Gemeinhardt, A. Handtmann, Chas. Eiermann, A. Eckert, W. Zügel, C. Groß und H. Dupke zusammengesetzte Arrangements-Komite gibt die feste Versicherung, daß auch dieses Fest den vorhergegangenen, von der Herder-Loge so erfolgreich zur Durchführung gebrachten Festlichkeiten in keiner Beziehung nachstehen, sondern im Gegentheil dieselben womöglich noch übertreffen wird. Die anerkannt leistungsfähige Gesangssektion der Loge wird sich selbstverständlich in hervorragender Weise an der Durchführung des reichhaltigen, mit Sachverständniß und Geschmack zusammengestellten Festprogramms, betheiligen.

Erlitten Brandwunden.

Während gestern Nachmittag in der Farbenhandlung der Firma Velas Bros., an Quincy Straße und 5. Ave., der dort beschäftigte Otto Garut Lack aus einem Fasse abfüllte, kam er mit einem brennenden Licht der Flüssigkeit zu nahe. Der Lack entzündete sich, und es erfolgte eine Explosion, wobei Garut sehr schwere Brandwunden davontrug. Der Verletzte, welcher im Hause Nr. 2159 LaSalle Straße wohnt, fand im County-Hospital Aufnahme.

Der bei dem Legen des Fundaments für den Neubau Nr. 301 Dearborn Straße beschäftigte John Weber, von Nr. 449 State Straße, benutzte gestern bei der Arbeiit eine Gasolinlampe. Auf bisher noch nicht ermittelte Weise explodirte plötzlich die Lampe und Weber erlitt dabei so schmerzhafte Brandwunden im Gesicht und an den Händen, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte.

* Die Mitglieder der von Mayor Harrison ernannten Kommission für die Empfehlung von Reformen in der Schulverwaltung werden sich am Montag zum Studium des dortigen Schulwesens nach Milwaukee begaben und einige Tage daselbst bleiben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Untersuchungs-Kommission.

Vernehmung weiterer Zeugen über Lagerleben und Kriegführung.

Vor der Kommission zur Untersuchung der Mängel in den Feldlagern und in der Kriegführung Uncle Sams machten gestern folgende Personen Aussagen über ihre persönlichen Erfahrungen: Dr. G. A. Smith aus Clinton, Ja., einer der Brigade-Aerzte im Camp Thomas; Feldkaplan Charles S. Bullock; Frau Trumbull White; Superintendent William T. Wardrop vom Präserven-Departement der Firma Armour & Co.; Dr. W. S. Devoe; Pfarrer George K. Hoover; Colonel Kavanagh vom Siebenten Ill. Infanterie- und Colonel Young vom Ersten Ill. Kavallerie-Regiment.

Dr. Smith machte folgende Angaben: „Als ich meinen Dienst im Feldlazareth der Zweiten Division antrat, fehlte es im Hospital an Zelten und Feldbetten. Viele Patienten mußten auf der Erde liegen. Es mangelte an Arzneien, und die Stewards händigten uns die Pillen und „Tablets" häufig in so schlechter Verpackung aus, daß dieselben sich bei der herrschenden Feuchtigkeit über Nacht auflösten und unbrauchbar wurden. Bis zum 1. August war das an das Lazareth gelieferte Wasser der reine Schlamm. Wir hatten keine geübten Krankenwärter, und die Unwissenheit der zum Hospitaldienst abkommandirten Soldaten war manchmal haarsträubend. Trotzdem kann von einer eigentlichen Vernachlässigung der Kranken kaum die Rede sein. Mir sind nur zwei Fälle bekannt, wo Patienten berechtigten Grund zur Klage gehabt haben. Daß Patienten grausam oder roh behandelt worden wären, kann nicht behauptet werden. Ich habe seiner Zeit an General Compton über die Zustände in unserem Lazareth berichtet. Eis und Milch wurden uns von der Heeresverwaltung überhaupt nicht geliefert, ebenso wenig irgend welche Vorräthe zur Bereitung von Krankenkost. Meiner Ansicht nach hat General Brooke zum Nachtheil des Lazareths der 2. Division viele Sendungen, welche auch für dieses mitbestimmt waren, ausschließlich den Lazarethen des Ersten Armeekorps überwiesen. Ich habe hierüber einen Bericht an den General-Arzt der Armee ausgearbeitet, glaube aber nicht, daß derselbe weiter gekommen ist, als bis in's Bureau des General Compton. Dieser und Major Jenny haben mich ersucht, den Bericht zurückzuziehen, weil ich mich dadurch nur persönlich unbeliebt machen würde, ich habe mich dessen aber geweigert."

Der Kaplan Bullock sagte aus, es könne nicht bestritten werden, daß die Truppen im Camp Thomas Unbilden und Entbehrungen aller Art auszustehen gehabt haben, aber die Klagen über schlechte Beschaffenheit der Nahrungsmittel und Unzulänglichkeit der nothwendigen Gebrauchsgegenstände seien unbegründet.

Frau Trumbull White gab Auskunft über die von ihr persönlich im Gelbfieber-Hospital zu Siboney gemachten Erfahrungen. Sie sagte, es habe dort an Krankenpflegern gefehlt und ebenso an Arzneien und entsprechendem Proviant.

Pfarrer Hoover, dem ein Sohn im Lazareth des Feldlagers bei Jacksonville gestorben ist und der selber einige Tage lang in dem fraglichen Hospital aus- und eingegangen ist, hat dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß es in dem Lazareth an der erforderlichen Anzahl von Krankenpflegern und auch an Arzneien gefehlt hat. Es habe ihm geschienen, als hätten die Aufseher und Krankenpfleger sich gescheut, über die im Hospital herrschenden Verhältnisse zu reden. Zeuge glaubt, daß die Verpflegung der Kranken nicht so war, wie sie nach Maßgabe der von der Regierung für den Zweck aufgewandten Mittel hätte sein sollen.

Der Reichthum Cuba's.

Falls Onkel Sam es für nothwendig erachten sollte, seinem Gebiete im Interesse der Humanität Cuba anzufügen, würde dieser verhältnißmäßig geringe Zuwachs seines Besitzes seinen Reichthum binnen kurzem fast verdoppeln. Mit Cuba unter einer stetigen Regierung und vollständigen Bebauung seiner Bodenfläche würde Onkel Sam bald die Weltmärkte für vier große Stapelartikel beherrschen — Tabak, Zucker, Kaffee und Reis. Manchen erscheint es fast eine Schande, diese reiche Insel einer fremden Macht zu überlassen. Eine noch größere Schande für einen Menschen ist es jedoch, seinen Magen dem Wüthen von Krankheit zu überlassen. Wenn der Magen schwach oder krank ist, werden der Körper, die Nerven und Muskeln in Mitleidenschaft gezogen. Um den Magen zu kräftigen, gebrauche man Hostetter's Magenbitters. Dasselbe ist gerade, was benöthigt wird, um den Appetit anzureizen. Es überwindet die schlimmsten Fälle von Dyspepsie. Falls Verstopfung vorhanden ist, wird es auch Regelmäßigkeit der Därme herstellen. Es macht die Nerven stark und ruhig und verleiht gesunden Schlaf. Es gibt kein Ersatzmittel dafür.

Großes Bauernfest.

Der Lake View Damen-Verein veranstaltet am nächsten Sonntag Abend, den 13. November, in der Lincoln Turnhalle ein großes Bauernfest, das sich zweifellos eines hübschen Erfolges zu erfreuen haben wird. Das Arrangements-Komite wird in Bauern-Kostümen aufwarten, ein origineller Festzug wird die Festlichkeit eröffnen, wobei die Gestalt eines echten deutschen Nachtwächters die Hauptrolle spielen wird. Ein „Cake Walk", ausgeführt von zwei Kindern und von zwei Sachverständigen, sowie Gesang- und humoristische Vorträge dürften einen genußreichen Abend sichern. Auch an allerlei Erfrischungen und dem edlen Gerstensaft wird es nicht mangeln. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird das Fest eines der gelungensten in den Annalen des Lake View Damen-Vereins werden. Auf einen zahlreichen Besuch darf deshalb mit Sicherheit gerechnet werden.

Ex-Mayor Cregier.

Nach Ansicht der Aerzte steht das Ableben des ehemaligen Mayors De Witt C. Cregier nahe bevor. Der Patient, welcher schon seit mehreren Jahren an der Bright'schen Nierenkrankheit leidet, war gestern bereits stundenlang bewußtlos; seine Kräfte nehmen schnell ab und der Tod kann stündlich eintreten.

Kleider- und Pelz-Besatz.

Schwarzer Satin Fold, sehr modisch, die Yard ... 5c
Schwarzseidene Ruffling, mit Gimp Heading, Yard ... 15c
Hübsche seidene Bowknots — schwarz oder weiß — das Stück ... 45c
Schwarzer Coney-Pelz 1 Zoll breit, Yd. ... 5c
Imt. Mink Trim'g — 1 Zoll breit, Yd. ... 25c
Feder-Trimming, von 1 bis 3 Zoll breit, sehr hübsch für Kleiderbesatz unten am Rock u. Wraps herum, wth. bis $1 die Yard ... 15c
Große Partie von schmalen Trimming Braids — Bull Braids, Loop Edge Braids, u. s. w., schwarz und Farben, Yd., 10c und ... 5c
Echter schwarzer Marder Pelz-Edging, 1 Zoll breit, Yard ... 75c

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS.

Band-Spezialitäten.

Das neue Draw String Taffeta-Band, in allen Farben und Kombinationen, schwarze, weiße, rosa u. weiße Kante, schwarz u. weißer Kante, blau m. weißer Kante usw., das Allerneueste für Putzmacher- und Kleider-Trimming-Sachen, per Yd. 5c, per Bolt, mit 10 Yards ... 45c
Schmales schwarzes Seiden-Sammt-Band für Trimming, zu sehr speziellen Preisen, Bolt mit 10 Yds. 25c, 19c ... 15c
4zöll. schwarzseidenes Taffeta-Band, Yard ... 19c

Die größten Werthe in Kleiderstoffen, die je nach Chicago gebracht wurden.

Fünfundsechszigtausend Dollars werth der neuesten, der besten, der modernsten Kleiderstoffe, die je importirt oder hier im Lande gemacht wurden — gekauft von Importeuren und Fabrikanten, denen die Abnahme dieser Waaren von den ersten Retail-Kaufleuten im Süden aus guten triftigen Gründen verweigert wurde (gelbes Fieber) — sind hier und liegen für Euch zur Auswahl auf zu nur einem Bruchtheil des ursprünglichen Kostenpreises. Die Waaren mußten zu irgend einem Preis verkauft werden, und in solcher Krisis sind wie gewöhnlich „Die Großen Läden" — Chicago und New York — die Retter.

11½c — 250 Stücke Mohair und wollene Plaids, Fancy Bourette Plaids und Novelty Englische Kameelshaar-Suitings, 40 Zoll breit, positiv werth bis 39c per Yard, morgen nur 11½c.

22½c — 380 Stücke von 46zöll. Seiden- u. Wollen-Plaids, Mohair und wollenen Pebble Cloths, Mohair und wollenen Bourettes, zweifarbigen Tweeds, Illuminated Suitings mit rauhen Effekten, werth früher in der Saison bis zu 60c per Yard, morgen nur 22½c.

29c — 340 Stücke Fancy Bengaline Checks, West of England Tweed Checks, deutschen und englischen Fancy Novitäten, in ganzwollenen und seidenen u. wollenen Stoffen, viele sind werth bis zu 75c, jetzt zu 29c per Yard.

49c — 8 Kisten Partie von seidenen und wollenen British Poplin Plaids, Seiden-Barres, mit den schweren Rep Cords, sie wurden angezeigt bis zu 98c per Yard, Euer (solange sie vorhalten), zu 49c.

69c — 200 Stücke von 48zöll. seidenen u. wollenen Barre-Novelties, alle Schattirungen von roth und schwarz, blau und schwarz, grün und schwarz und braun und schwarz; auch Kameelshaar und Blanket Plaids, diese Stoffe hatten Euch früher in der Saison bis zu $1.50 per Yard gekostet haben, jetzt ein Bargain zu 69c.

88c — Stoffe werth bis $2.00 per Yard — 50zöll. Seide- und Wolle-Crepons, Seiden- u. Wollen Epingelines, 50zöll. Illuminated Sponged Cheviots, 50zöll. zweifarbigen Novelty Kameelshaar, 50zöll. farbigen Seiden- und Wollen-Crystals, 200 Stücke im Ganzen von durchaus hochfeinen Stoffen, alle gehen zu 88c per Yard.

Farbige fancy Seide.

25c — kaufen die Auswahl von 100 verschiedenen Schattirungen von ganzseidener importirter waschechter japan. Seide.

38c — Auswahl von 75 Schattirungen von schweren farbigen englischen Satins, hell und dunkel, gewöhnl. zu 50c und 59c verkauft.

58c — Auswahl von einer ungeheuren Partie von Fancy Ombre Taffetas, Fancy Barre Taffetas, Fancy karrirten Taffetas, gewöhnlich zu 85c bis 95c verkauft.

62c — Auswahl von 200 Stücken und jede Schattirungen die Ihr denken könnt, von den besten Oil Boiled Crisp Rustle Taffeta, verkauft an State Str zu 85c und $1.00 per Yard.

Schwarze Stoffe. 50 Prozent unter'm gewöhnlichen Preis.

33c — 5 Kisten ganzwoll. importirte (Englisch dye) schwarze Cheviot Storm Serges, elegantes schwarz, wurde in einigen Plätzen ein Bargain genannt werden zu 60c, uns. Pr. 33c.

40c — 8 Kisten Partie von Lupins Fabrikat, import. franz. Mohair und wollenen Sciell Novelties, sie sind werth bis 75c, solange sie vorhalten nur 40c.

45c — 5 Kisten Partie 48zöll. Mohair Diagonal Stormserges, schön schwarz u. unzerreißbarer Stoff, 75c Stoffe, nur 45c.

65c — 10 Kisten 50zöll. Lizard Woven Cheviots, 50zöll. sponged Cheviots, 50zöll. wasserdichte Serges, 50zöll. fancy Wale Whipcords, Novelty Waves Cloth und Fancy Epingelines, $1.00 Werthe in der ganzen Welt, wir sagen 65c.

Einfache — Schwarze Seide — Brokatirt.

Assortiment nie zuvor so groß. Preise nie zuvor so niedrig.

38c — 50 Stücke brocaded Gros Grain Seidenstoffe, große u. kleine Muster, überall in Chicago für 75c und 59c verkauft.

49c — 100 Stücke von garantirtem ganzseiden (Britisches Fabrikat) extra breiten schwarzen Atlas-Tuches, eine Qualität, die für $1.00 die Yard verkauft wurde.

86c — 100 Stücke der regul. $1.50 Qualität einfachen engl. Gros Grains, Faille Tuches, Rhadames, Taffetas, Armures und Peau de Soie, sowohl einfach wie gemustert, sämmtl. 21 Zoll breit, und garantirt von extra Qualität und als dauerhaft.

$1.19 — $2.00 Seidenstoffe für einen Tag zu $1.19 d. Yd. Dies ist eines der besten Werthe, der je offerirt wurde, in neuen Taffetas, neuen Crystals, neuen Taffeta Travers, neuen Bengaline Traver, in Wahrheit allen neuen Cords, Streifen, Brocades und einfachen und Fancy Geweben, die anderswo $2.00 kosten.

Spezialitäten in Kleider-Futterstoffen

von dem größten und geschäftigsten Dept. seiner Art in Amerika.

5c — per Yard kaufen einen feinappretirten Elastic Canvas, der gewöhnlich für 12½c verkauft wird.

7c — die Yard kaufen ein 36 Zoll breites schwarzes Atlas gestreiftes Rhadame Rock-Futter, das gewöhnlich für 15c verkauft wird.

Alle die neuesten und beliebtesten Facons in „up-to-date" Modischen Pelz-Jakets, Capes, Cluster Scarfs und Collarettes.

Alaska Seal Jacket. Echte London Dye Alaska Seal Jackets, bester Finish, allerbeste Qualität Satin-Futter, ein wirkliches $225 Sacque für $150.00

Electric Seal Coats. Aus sehr feinen Fellen gemacht. $30.00 Coats für $19.75; $45.00 Coats für $27.50; $60.00 Coats für $37.50

Astrachan Coats. Aus besten Fellen gemacht. $35 Coats für ... $22.50; $45 Coats für ... $27.50; $60 Coats für ... $37.50

Capes. 27 und 30zöll. Astrachan-Capes — wth. $20.. $12.00; 27 u. 30zöll. Electric Seal Capes — wth. $25.. $14.75; 27 u. 30zöll. Marderpelz-Besatz Elect. Seal-Capes, werth $37.50... $23.75

Cluster Scarfs. Echte Mink Scarfs, acht Schwänze... $2.90; Echte Marten Scarfs, acht Schwänze... $3.90; Echte Stone Marten Scarfs, 8 Schwänze und zwei Köpfe ... $8.90

Collarettes. Electric Seal Tab Collarettes, besetzt mit Schwänzen... $3.90; Prima Qualität Full Skin Astrakhan Collarettes ... $4.90; Echte Black Marten Collarette, $20.00 Werth ... $11.75

Schneidergemachte Jackets. Seide-gefütterte Kersey-Coats ... $5.00; Hochfeine lohf., Castor u. braune mit Seide gefütterte Kersey-Coats, werth $15.00 ... $7.50; Importirte Braided Coats, seltene Bargains zu $17.50 ... $10.00; Seidene Velour-Jackets, mit Seide gefüttert und Pelz-Kanten, wirklicher Werth $40.00 ... $16.50

Schneidergemachte Kleider. Großes Lager herabgesetzter $12 bis $20 Kleider für ... $9.90; $25 bis $30 Kleider für ... $14.90

Schneidergemachte Capes. $7.50 Kersey-Capes, besetzt mit Pelz und Braid ... $3.75; $10 seidengefütterte Boucle- und Kersey-Capes ... $5.00; $25 für 27 bis 30zöllige mit Seide gefütterte Kersey- und Boucle-Capes ... $10

Golf-Capes. Gemacht aus Plaid Rugs, wendbarem englischem Tuch — spezielle Offerten für morgen. $12.00 Golf-Capes für ... $6.75; $17.50 Golf-Capes für ... $10.00

Kleider-Röcke. $7.50 ganzwollene Flounce Kleider-Röcke, reduzirt von $7.50 ... $2.90; $12.00 Plaid Kleider-Röcke, Cirkular-Schnitt ... $5.90; $17.50 Seidene Taffeta, ruffled und ribbed garnirt ... $7.90; Ebenso glatte Satin Duchesse ... $7.90

Damen-Mackintoshes für den halben Preis. Morgen — Ein Doppel-Cape, abnehmbarer Plaid, Wolle-gefüttert, ganzwollener Serge-Mackintosh, werth $5.75, für ... $2.90

Seidene und wollene Waists. Spezell für morgen, deutsche Flanell-Waists, Shirt-Waist-Fayon ... 25c; Reinwollene Braided Flanell-Waists, von guter Qualität, alle Farben, gefüttert und besetzt, werth $1.75 ... 98c; Corded Satin Waists, alle Farben — ebenfalls gestreift und karrirt, in Taffetas ... $2.98

Wrappers — Tea Gowns. $1.00 Wrappers ... 50c; $1.50 Wrappers ... 75c; $2.50 Wrappers ... $1.25

Leinen und Weißwaaren.

1 Yd. breiter sehr feine Qual. Soft-Finish gebleichter Muslin, werth 8c ... 4c
9-4 2¼ Yds. breite sehr schwere ungebl. Betttuchstoffe, werth 15c die Yard ... 8½c
19x44 schwere voll gebleichte baumwoll. Handtücher, einfache weiße und farbige Borders, werth 10c ... 5c
18x32 feine schwere Qual. ganzleinene gesäumte Damask-Handtücher, werth 18c ... 11c
18zöll. feine und schwere deutsche Damask Handtuchstoffe, werth 10c die Yard ... 5c
54zöll. gute schwere Qual. Tisch-Padding — werth 35c die Yard ... 17c
72zöll. sehr feiner ganzleinener voll gebleichter Satin Damask, wth. 75c p. Yd. ... 43c
3-4 große ganzleinene gebleichte Satin Damask Dinner Napkins, volle Selvedge, werth $2.00 das Dutzend ... $1.25
Große Sorte befranste Lunch-Sets, Tuch und 1 Dutz. Napkins, in einfach weiß und mit farbigen Borders, wth. $3 p. Set ... $1.98
36zöll. feines soft-finished englisches Longcloth, werth 10c die Yard ... 5c

Ein wahrer Triumph in Putzwaaren. Große Werthe in garnirten und ungarnirten Hüten.

Das hübscheste Assortement und die feinsten Sorten und Fayons von French Felt garnirten Hüten oder Bonnets, bedenkt, die $2.25 Qualität für ... 50c

Seltener Bargain in Vögeln und Flügeln, irgend einer, welcher ein Bargain sein würde zu 50c und 75c, Eure Auswahl ... 5c
Hübschestes Ornament, das Ihr je gesehen habt, volle 75c werth, zu nur ... 5c
Prachtvolle Telefkop Hüte, deren Preise so billig wie von 98c bis zu $1.50 angezeigt waren, unser Preis ... 25c
75 Dutz. assort. garnirte Hüte, Casinos, Fedoras, Gallants und alle die guten Facons, Spezial-Preis ... 50c
Seiden-Sammet, alle Farben, früher verkauft zu $1.24 & $1.98 ... 75c
Bänder für Putzwaaren, alle Preise so billig wie von 98c bis billig zu 50c und 75c ... 25c

Wunder in garnirten Hüten, welche wir Euch zur Ansicht empfehlen, zu $1.50, $2.50 und $5.00, alle zur

Hälfte des wirklichen Werthes.

Blankets und Bettzeug.

Schwere 72 bei 90 Zoll große gebleichte Betttücher, fertig zum Gebrauch, geglättet und Torn, regul. 45c ... 32½c
11-4 extra große schwere gehäkelte Marseiller Muster Betdecken mit Fransen, just das Richtige für Eisen- oder Messing-Betten, werth $1.50 ... $1.09
Volle Größe fancy Chinz überzogener Comforter, mit weißer Watte gefüllt, werth $1.25 ... 89c
72 bei 78 extra große feine Silkaline Comforters, mittelschwere und ganz schwere, mit feiner weißer carded Watte-Füllung, werth $2.00 ... $1.25
72 bei 78 zöllige Sateen überzogene (auf beiden Seiten) Comforters, extra groß und extra guter Werth, mit ausgesuchter Watte Füllung, schönes Assortiment von Mustern und Farben, werth $2.25 ... $1.45
10-4 sehr große schwere Fleeced Bett-Blankets, in Weiß und Grau, werth 75c, zu ... 35c
10-4 große und schwere mit Wolle gemischte Bett-Blankets, in Grau und Weiß, werth $3.00, zu ... $2.25

Siegel Cooper & Co.

Butterick-Muster und Mode-Blätter, sobald wie dieselben publizirt.

Photo-Studio — Spezielle Offerten, Ein Porträt in Lebensgröße und ein Dutzend Cabinet-Photographien. $2.50

Siegel Cooper & Co.

Gefaßte Raubgesellen.

Der zur Larrabee Str.-Revierwache gehörige Blaurock Knapp kam spät gestern Abend gerade hinzu, als zwei Banditen unter vorgehaltenem Revolver den Schankwirth August Johnson in dessen Lokal, Nr. 295 Orleans Straße, zu berauben versuchten. Sobald die Strolche des Polizisten ansichtig wurden, ließen sie von ihrem Opfer ab und stürzten sich auf den Hüter des Gesetzes, dieser aber wußte seinen Knüppel geschickt zu handhaben und hatte das Raubgesindel bald zur Raison gebracht. Auf der Polizeistation nannten sich die beiden gefaßten Raubgesellen Geo. O'Brien und John Smith. Man vermuthet, daß es dieselben Burschen sind, welche gestern auch die Besitzerin der Bäckerei Nr. 75 Sedgwick Straße, Helene Rosenthal mit Namen, sowie den Ladenbesitzer John Berg, von Nr. 178 Milton Ave., überrumpelten und zur Herausgabe ihrer Baarschaft zwangen.

Der erste Zug.

Ueber den großen Viadukt, mit welchem die Rock Island-Bahn die 65. Straße überbrückt hat, ist gestern der erste Zug gefahren. Von nächster Woche an wird auch für die Straßenbahn die Durchfahrt unter dem Viadukt frei sein.

SEE THAT BLATZ IS ON THE CORK — NEVER FAILS TO PLEASE — Blatz — THE STAR MILWAUKEE BEER

Only pure and highest grade ingredients and perfect brewing can produce the exquisite flavor possessed by "Blatz."

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Ein schiefes Verhältniß.

Aus Cheyenne, Wyo., wird gemeldet, daß daselbst der hiesige Advokat Nicholas Bristow einen mißlungenen Versuch gemacht hat, sich gewaltsam seiner 5jährigen Tochter zu bemächtigen, mit der seine Gattin ihn vor einigen Monaten verlassen hat. Bristow, damals ein junger Handlungsbeflissener, verheirathete sich im Jahre 1892 zu Severance, Kan., mit einem jungen Mädchen, welches das einzige Kind sehr wohlhabender Leute war. Die Schwiegereltern, in der Absicht, ihrer Tochter dereinst eine Stellung in der Gesellschaft zu sichern, veranlaßten Bristow zum Studium der Rechtswissenschaft. Das junge Ehepaar und die Eltern der Frau siedelten nach Chicago über, Bristow studirte hier und lebte inzwischen angeblich auf Kosten seiner Schwiegereltern. Nachdem er sein Advokatenexamen gemacht hatte, wurde ihm sein Abhängigkeits-Verhältniß lästig. Er nahm hin und wieder einen Anlauf, den Hausherrn herauszukehren, hatte damit aber wenig Glück, und als er eines Tages seiner Gattin den Umgang mit einer Dame verbot, die ihm nicht genehm war, da veranlaßte Frau Bristow ihre Eltern, mit ihr und ihrem Kinde nach dem Westen zu gehen. In Wyoming klagt sie jetzt auf Scheidung von ihrem Gatten. Dieser besteht nun aber darauf, daß ihm die Obhut des Kindes zuerkannt werden soll.

Wer ist der Todte?

Ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter Mann gerieth gestern Abend an Stewart Avenue und 43. Straße unter die Räder eines Personenzuges und wurde dabei augenblicklich getödtet. Bei dem Todten fand man Nichts, das zu seiner Identifizirung hätte dienen können. Der Verunglückte ist 5 Fuß 9 Zoll groß, er wiegt 150 Pfund und hat dunkles Haar und blaue Augen. Die Leiche ist vorläufig in der Morgue Nr. 748 43. Straße aufgebahrt worden.

* Die „Chicago Association of Stationary Engineers" wird am Mittwoch, den 23. d. M., in der Masonic Temple Hall, im 17. Stock des Freimaurer-Tempels, ihren 17. jährlichen Ball veranstalten. Das Arrangements-Komite besteht aus den folgenden Mitgliedern: Geo. E. Van Tassel, Vorsitzer; T. H. Rodman, Sekretär; F. H. Gauger, W. J. Weyker, A. J. Humble, J. Fitzpatrick, L. C. Timm.

„Maiglöckchen."

Der im letzten Frühjahr unter dem Namen „Maiglöckchen" gegründete Damen-Club, der außer Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen und Noth die Pflege deutscher Sprache, deutscher Sitte und Gemüthlichkeit auf sein Panier geschrieben hat, tritt am nächsten Samstag Abend zum ersten Male gesellschaftlich vor die Oeffentlichkeit. Die Festlichkeit, aus Vokal- und Instrumentalvorträgen, Tanzvergnügen und der Aufführung des Einakters „Der Kaffeeklatsch" bestehend, findet in der Halle des Sozialen Arbeitervereins, an Waller und West 12. Str., statt, und das Arrangementskomite hat auch sonst die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um den hoffentlich zahlreich erscheinenden Besuchern einen recht vergnügten Abend zu verschaffen.

Der Vorstand des Clubs setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Frau M. Richter; Vize-Präsidentin, Frau Fred Gamer; Sekretärin, Frau Auguste Barby; Schatzmeisterin, Frau Louise Baumgarten.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

12. Stiftungsfest.

Am nächsten Samstag, den 12. November, feiert die „Krieger-Kameradschaft" in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Ball. Die Festlichkeit wird um 8 Uhr Abends ihren Anfang nehmen, und nach Allem, was die „Krieger-Kameradschaft" bisher bei derartigen Gelegenheiten geleistet, zu schließen, Amüsement in Hülle und Fülle darbieten. Schon jetzt werden für die bevorstehende Festlichkeit die nothwendigen Vorbereitungen getroffen, um den theilnehmenden Gästen einen höchst genußreichen Abend zu bereiten. Auch an inneren Stärkungen wird es gewiß nicht fehlen. Wer sich daher einige angenehm zugebrachte Stunden gönnen will, versäume nicht, beim diesjährigen Stiftungsfeste zu erscheinen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

* Der „Schubert Damenchor", Dirigent Prof. Carl Mayr, ladet alle sangeslustigen Damen zum Beitritt ein. Die regelmäßige Gesangproben finden Montags Abend, Nr. 8—10 Uhr, in Plagowski's Halle, Nr. 910 Armitage Avenue, statt.

— Ausverkauf. — Ladnerin: „Wie theuer soll ich den Hut, der vierzehn Mark kostete, jetzt auszeichnen?" — Prinzipal: „Schreiben Sie darüber: „Früher neunzehn Mark, jetzt vierzehn."

Das einfachste Mittel für Unverdaulichkeit,

Als auch das sicherste und billigste.

Die neue medizinische Entdeckung, Stuart's Dyspepsia Tablets, verdauen die Nahrung anstatt dem überarbeiteten Magen alle Arbeit aufzubürden, geben ihm die sehr benöthigte Ruhe, und völlige Heilung von Dyspepsia ist die natürliche Folge.

Ihr erhaltet Nahrung und Ruhe zur selben Zeit, denn diese Tablets verdauen alle gesunden Speisen, die in den Magen gehen vollständig, gleichviel ob der Magen arbeitet oder nicht. Eine Heilung ist das bestimmte Resultat, weil den Verdauungs-Organen Gelegenheit gegeben wird, sich auszuruhen, und ihre natürliche Kraft und Stärke wiederzuerlangen. Die Tablets sind dann nicht mehr nöthig.

Um zu zeigen, in welcher Weise dieses Heilmittel bei verschiedenen Leuten wirkt, und wie schnell und effektvoll es Magenleiden heilt, führen wir einige der neuerlichen Fälle an.

Herr J. O. Wondly von Peoria, Ill., schreibt: Es war mir unmöglich etwas anderes als nur die einfachste Nahrung zu essen, und auch diese verursachte mir oft Beschwerden, aber nach dem Gebrauch einer Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets kann ich alles essen — alles was ich wünsche.

Frau Samuel Kepple von Girty, Pa., schreibt: Ich bin vollständig befreit von meinen Magenbeschwerden durch Ihre Tablets. Ich litt drei Jahre an saurem Magen und des Nachts an Blähungen. Besten Dank für die Tablets.

Frau A. E. Bowen, Barnard, Vt., schreibt: Ich denke Stuart's Dyspepsia Tablets sind das beste Mittel, das ich je für Dyspepsia gebrauchte. Ich werde es Jedem empfehlen, der wie ich litt, leidet. Stuart's Dyspepsia Tablets werden Euch nicht enttäuschen, denn sie heilen sicher und dauernd Dyspepsia durch gute Assimilirung der Speise und heilen Verstopfung indem sie die richtige Quantität Galle erzeugen. Verkauft von allen Apothekern zu 50 Cents per Packet. Schickt für freies Buch über Magenkrankheiten nach der Stuart Co., Marshall, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Schwaches Vertrauensvotum.

Als ein glänzendes Zeugniß für seine Kriegsverwaltung und seine Ausdehnungspolitik wird der Präsident das Ergebniß der gestrigen Wahl schwerlich bezeichnen können. Trotzdem die Berichte noch unvollständig sind, lassen sie bereits erkennen, daß das nationale Abgeordnetenhaus im günstigsten Falle nur eine sehr schwache republikanische Mehrheit haben wird. Auch diese wäre wahrscheinlich nicht erzielt worden, wenn nicht die demokratische Partei an der Freiprägung festgehalten hätte. In einer ganzen Anzahl von „zweifelhaften" Bezirken gaben ohne alle Frage nur die Golddemokraten den Ausschlag zu Gunsten des republikanischen Kandidaten, und diese sind fast ohne Ausnahme ganz entschiedene Gegner des „Imperialismus".

Wie das Urtheil des Volkes gelautet hätte, wenn die Angliederung der eroberten Inseln zum einzigen „Issue" oder Streitpunkte der beiden Hauptparteien gemacht worden wäre, läßt sich natürlich nicht feststellen. Da die Demokraten als Partei zu der Angliederungsfrage überhaupt nicht Stellung genommen haben, so ist es keineswegs erwiesen, daß auch nur ein erheblicher Theil der Wähler, die für demokratische Kongreßkandidaten gestimmt haben, der „Expansion" abgeneigt ist. Der Präsident selbst hat aber ankündigen lassen, daß er die Erwählung eines republikanischen Abgeordnetenhauses sozusagen als Zustimmung zu seiner Politik, und die Erwählung eines demokratischen Hauses als Mißbilligung derselben, oder als Mißtrauensvotum auffassen würde. Wäre also im Lande eine Begeisterung für „das größere Amerika" vorhanden, so hätten mindestens ebenso viele republikanische Abgeordnete gewählt werden müssen, wie vor zwei Jahren auf Grund der Währungsfrage. Daß das nicht geschehen, und die republikanische Mehrheit nur mit Hilfe ausgesprochen expansionsfeindlicher Golddemokraten knapp gerettet worden ist, dürfte dem Präsidenten doch wohl zu denken geben. Wenn auch die Wahlen wegen des Hineinziehens anderer nationaler und unzähliger örtlicher Fragen nicht als reiner Stimmungsausdruck des Volkes über die Expansion bezeichnet werden können, so widerspiegeln sie die öffentliche Meinung immerhin noch besser, als die Kundgebungen, die dem Präsidenten an den Bahnhöfen dargebracht wurden.

Sicher ist jedenfalls, daß die republikanische Partei durch das Aufwerfen der Angliederungsfrage keine demokratischen Wähler zu sich herübergelockt hat. Sie kann also augenscheinlich in der nächsten Präsidentenwahl nur dann siegen, wenn sie die Altdemokraten und die Unabhängigen zufriedenstellt. Da sie in der nächsten Tagung des Kongresses auch den Bundessenat beherrschen wird, so wird sie endlich die Versprechungen erfüllen können, die sie im Jahre 1896 gemacht hat. Unterläßt sie es wiederum, das Währungs- und Bankwesen zu ordnen, so werden alle Nicht-Republikaner von ihr abfallen, die sie in den letzten beiden Wahlen unterstützt haben.

Teslas „Entdeckung".

Durch die gesammte amerikanische Presse — und die europäische wird bald genug folgen — geht zur Zeit die Nachricht von einer wunderbaren Entdeckung, die der berühmte Elektriker Nikola Tesla in New York gemacht haben will. Danach soll (ebenso wie elektrische Telegraphie ohne Draht) die Anregung oder Auslösung gebundener elektrischer Kraft ohne Draht oder irgendwelche andere Verbindung als die Luftlinie möglich sein. Das heißt, Tesla erklärt, er könne irgend welche elektrische Kraftmaschine aus großer Entfernung in oder außer Bewegung setzen, ohne irgend welche feste Verbindung, nur mit Hilfe elektrischer Ausstrahlungen oder Wellenbewegungen, die selbst auf weite Entfernungen von den überaus empfindlichen Empfängern jener elektrischen Kraftmaschinen aufgenommen werden. Er will auf diese Weise zum Beispiel ein mit elektrischen Motoren für die Fortbewegung, die Steuerung, die Beleuchtung u. s. w. ausgerüstetes Torpedoboot vom Lande aus ganz willkürlich regieren können. Er will durch die Bewegung eines Hebels an seinem elektrischen Apparat am Lande, die Propeller-Maschine des mehrere Meilen vom Lande liegenden Bootes zu schneller Fahrt antreiben, durch die Bewegung eines anderen Hebels das Boot nach Belieben steuern, durch einen dritten Hebel seine Lichter aufglühen, durch einen vierten das Boot zur Unterwasserfahrt sinken lassen, durch einen fünften die Torpedos des Fahrzeuges abfeuern und endlich nach gethaner Fahrt das Boot zurückfahren lassen können in den Hafen. Er spricht von einer Entdeckung, nicht von einer Erfindung, und sagt, zur Anregung der überaus empfindlichen elektrischen „Empfänger" (receiver) sei eine so geringe Kraft nöthig, daß man hoffen dürfe, am letzten Ende mit dem bloßen Willen solche elektrische Maschinen antreiben zu können. Dies letzte Ziel liege allerdings vorerst noch in weitem Felde, aber es liege genau in der Bahn der natürlichen Entwickelung und auf dem Wege zur vollen Ausnutzung seiner Entdeckung.

Man würde der im lauten Fanfarentone verbreiteten Kunde von Teslas Entdeckung wohl mit starken Zweifeln entgegentreten, wenn Tesla nicht schon früher auf elektrischem Gebiete schier Wunderbares geleistet hätte und — wenn die „Telegraphie ohne Draht" nicht schon ihre Reverenz gemacht hätte. Außerdem ist die Menschheit schon lange auf dem Standpunkt angekommen, nichts mehr für unmöglich zu halten. Das gilt besonders für das Gebiet der angewandten Elektrizität.

Als zuerst der Plan auftauchte, Europa mit Amerika durch ein elektrisches Kabel zu verbinden, da schrieb ein bekannter deutscher Professor: „. . doch das sind Hirngespinste unreifer Köpfe, denen man keine ernsthafte Betrachtung zu schenken braucht." Und als später das Kabel gelegt war und „arbeitete", da schrieb derselbe Professor: „Was ich einst für ein Hirngespinst unreifer Köpfe erklärte, ist heute Thatsache. Und wenn mir heute Jemand sagt: in fünfzig Jahren fahren die Menschen nach dem Mond, so sage ich nicht mehr: das ist ein Hirngespinst unreifer Köpfe, sondern: es ist ja möglich, wenn ich es auch nicht begreifen kann." Begreifen werden wohl die Wenigsten die Tesla'sche Entdeckung können, aber für möglich halten wird man die Erfüllung seiner Versprechungen darum doch. Tesla hat in seinem Laboratorium an einem kleinen Torpedoboot-Modell die Möglichkeit auf geringe Entfernungen ohne Draht — nur mittels der durch die Luftbahn verbreiteten elektrischen Strahlungen oder Schwingungen — die Maschine des Bootes in Bewegung zu setzen, nachgewiesen; er hat aber erst noch den Nachweis zu führen, daß sich das Wunder im Großen wiederholen läßt. Bis er diesen Beweis geliefert hat, wird wird man im Allgemeinen mit seinem Urtheil über den praktischen Werth der „Entdeckung", trotz des vorzüglichen Rufes Teslas, doch noch zurückhalten.

Aber wie vollkommen die Tesla'sche Entdeckung in allen andern Punkten auch halten mag, was der große Erfinder von ihr verspricht, — in einem Punkte wird sie ihm sicher Enttäuschung bringen. Tesla sagt: „Krieg wird unmöglich werden... Ich strebe danach, in dem Andenken der Menschen fortzuleben als der Erfinder, dem es gelang, den Krieg aus der Welt zu schaffen." Das wird er nicht. Teslas Erfindung mag, wenn sie technisch alles hält, was sie verspricht, die Kriegführung etwas ändern — abschaffen wird sie den Krieg nicht, denn sie wird nicht die Menschen regieren, sondern sie wird immer noch von Menschen regiert werden; und so lange der Mensch wesentlich das bleibt, was er heute ist, wird es Krieg geben unter den Menschen.

In Kraft.

Laut einer Entscheidung des Obergerichts von Massachusetts ist, wie der „N. Y. Herald" mittheilt, die Bankerottgesetzgebung jenes Staates durch das Bundesbankerottgesetz vom 1. Juli aufgehoben worden; in den anderen Staaten würde, wenn die Frage gestellt wäre, der Spruch des höchsten Gerichtshofes gleichbedeutend sein, da nunmehr die Zeit um ist, während welcher das Gesetz nur theilweise in Kraft war. In der „Bill" war gesagt, daß das Gesetz sofort nach seiner Annahme in Wirksamkeit treten solle, gleichzeitig wurden aber verschiedene Fristen bewilligt. Gesuche um freiwillige Bankerotterklärung sollten erst dreißig Tage nach Annahme, also nach dem 1. Juli, gesetzlich berücksichtigt werden können, solche für unfreiwillige erst nach vier Monaten, also vom 1. November an. Prozesse, die unter Staats-Bankerottgesetzen eingeleitet waren, sollten von dem Gesetz nicht berührt werden. Wer selbst seinen Bankerott ansagen wollte, konnte dies vom 1. August an thun, wie das vielfach geschehen ist; Gläubiger können aber gegen einen Schuldner erst seit dem 1. November unter dem Bundesgesetz gerichtlich vorgehen. In Folge dieser Bestimmung sind seit dem 1. Juli manche Bankerottprozesse unter bisherigen Staatsgesetzen angestrengt worden, in vielen Fällen aber hat man dieselben aufgeschoben, um gemäß der von dem Bundesobergericht zu erlassenden Vorschriften zu verfahren. Durch jetzt eingeleitete Prozesse werden alle Uebertragungen, Schuldbekenntnisse u. s. w., die seit dem 1. Juli zu Gunsten von Gläubigern ausgestellt sind, außer Kraft gesetzt. Fortan wird nur noch dieses Gesetz gelten, das bestimmt ist, der vielfach sich widersprechenden Gesetzgebung der einzelnen Staaten ein Ende zu machen und eine einheitliche Form für die ganzen Ver. Staaten zu schaffen, wie dieselben auch einheitliches Gebiet des Handelsverkehrs sind. Es soll ungerechten Bevorzugungen einzelner Gläubiger vorbeugen, und die Masse gleichmäßig und gerecht unter alle vertheilen. Dem Geschäftsmann, der seinen Gläubigern in ehrlicher Weise gerecht werden will, so weit sein Mißerfolg es gestattet, soll die Entlastung leicht gemacht, betrügerische Machenschaften verhindert werden. Es hat zwanzig Jahre gedauert, ehe das Gesetz zu Stande kam, vielleicht bewährt es sich jetzt um so länger und besser als die früheren Bankerottgesetze der Ver. Staaten.

Katarrh

im Kopfe, mit seinem klingenden Gesause in den Ohren, kreischender, kurzer Lärm, starkem Kopfweh und unangenehmen Absonderungen wird vollständig durch Hood's Sarsaparilla geheilt. Verliert keine Zeit mit örtlichen Einwirkungen. Nehmt Hood's Sarsaparilla und schafft vollständige Heilung durch Ausmerzung der scrofulösen Keime, die Ursache des Katarrh, aus dem Blut. Bedenkt

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Nix deutsch.

Folgenden Nothschrei aus Oesterreich-Ungarn veröffentlicht die „Westdeutsche Zeitung":

„Nix deutsch" ist die Losung in Oesterreich, wie in Ungarn, der Unterschied ist nur, daß man in Oesterreich manchmal noch verschämt, in Ungarn dagegen immer unverschämt vorgeht. Da hat der österreichische Eisenbahnminister neulich das „Fertig"-Rufen der Eisenbahnschaffner vor Zugsabfahrt abgeschafft und durch ein Hornsignal ersetzt. Warum? Weil die Reisenden in der Nacht nicht im Schlafe gestört werden sollen, sagen die offiziösen Blätter. Als ob ein Horngeblase nicht auch störend wirkte. In Wahrheit ist der Eisenbahnminister damit einer ihm von den Slaven bereiteten Schwierigkeit aus dem Wege gegangen. Diese erklären nämlich seit geraumer Zeit, der deutsche Ruf „Fertig" beleidige das slavische Ohr; der Schaffner solle mindestens auch in der betreffenden slavischen Sprache „Fertig" rufen, und zwar dort, wo die Slaven die Mehrheit haben, zuerst slavisch, dann erst deutsch. Nun denke man: In Böhmen und Mähren müßte deutsch, und tschechisch, im Küstenlande deutsch, slovenisch und italienisch, in der Bukowina gar deutsch, rumänisch, polnisch und ruthenisch „Fertig" gerufen werden — und Zugsverspätungen wären unvermeidlich. Dem ging nun Herr Wittek, der Eisenbahnminister, schlau aus dem Wege und setzte an Stelle des Rufes das Hornsignal. „Trara" ist deutsch, tschechisch, slowenisch und, was man sonst will. Es ist die Wiederholung des Auskunftsmittels bei den neuen Scheidemünzen, auf denen gar nichts steht als 1, 2, 10, 20 — was jeder österreichische Staatsbürger in seiner bezüglichen Sprache aussprechen kann. Das „Nix deutsch" bei den Magyaren nimmt neuestens eine Form an, die geradezu eine Hemmung des internationalen Verkehrs zu werden droht. Bekanntlich haben die Magyaren heuer ein Gesetz gemacht, wonach der Regierung die Feststellung der Ortsnamen übertragen wurde; diese Namen sind die einzig giltigen. Die Regierung hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als alle deutschen Namen von Städten und Dörfern in's Magyarische zu übersetzen und diese magyarischen Namen als die allein giltigen zu erklären. Innerhalb Ungarns kann sie leider kein Mensch daran hindern. Aber sie greift jetzt über die Grenzen Ungarns hinaus. Die Ungarischen Postämter fangen an, Postsendungen von auswärts, die nicht den neuen magyarischen Namen des betreffenden Ortes, sondern den alten deutschen Namen tragen, zurückzuweisen. So kamen neuestens Exemplare der „Ostdeutschen Rundschau", die nach Schäßburg in Siebenbürgen adressirt waren, zurück mit dem magyarisch-französischen Vermerk: "Nem fogadta el. Refusé" und dem Beisatze „Retour Wien". Schäßburg soll man nicht mehr schreiben dürfen, sondern „Segesvar" — muß es heißen. Sogar eine Sendung nach Groß-Kanizsa wurde zurückgewiesen und der Amtsvermerk: "Ismeretlen. Inconnu" draufgeklebt, weil es eben mit deutscher Bezeichnung „Groß"-Kanizsa und nicht magyarisch „Nagy"-Kanizsa hieß! Man stelle sich nun vor, welche Verwirrung, welcher materielle Schaden, welche unheilvollen Verwickelungen sich ergeben können, wenn der magyarische Deutschenhaß und Eigendünkel diese Praxis bei allen Postsendungen durchführt. Welcher gebildete oder ungebildete Mensch außerhalb Magyariens weiß, daß Preßburg „Pozsony", Oedenburg „Sopron", Hermannstadt „Nagy-Szeben", Kronstadt „Brasso" heißt, daß man nicht einmal Großkanizsa oder Neupest, sondern nur Nagy-Kanizsa und Uj-Pest sagen darf? Leute, die wichtige Nachrichten von ihren Anverwandten erhoffen, harren vergebens, Geschäftsleute werden geschädigt, Käufer bekommen die bestellte Waare, Verkäufer ihr Geld nicht, weil ihre Korrespondenten — die neuen barbarischen Namen von Orten, die in der Welt und der Weltgeschichte nur unter deutscher Bezeichnung bekannt sind (wir nennen Preßburg, Peterwardein, Fünfkirchen, Gran) nicht kennen!"

Brüssel als Seehafen.

Während die Ausführung des Planes eines Seekanals zwischen Paris und Rouen, der Paris zu einem Meereshafen machen würde, noch im weiten Felde liegt, rüstet sich das kleine Belgien ernstlich dazu, seine Hauptstadt für Seeschiffe erreichbar zu machen und dadurch ihren Handel auf eine neue Höhe zu bringen. Brüssel liegt bekanntlich an dem kleinen Flüßchen Senne, einem Zufluß der Dyle, die Dyle fließt nach ihrer Vereinigung mit der Nethe als Rupel in die Schelde. Die Senne ist ein Wasserlauf von schwachem Gefälle, in dem sich aber die Gezeiten noch bedeutend bemerkbar machen. Dadurch ist es schon gegenwärtig für kleine Boote möglich, mit der Fluth von der Schelde aus bis Brüssel zu gelangen und umgekehrt mit der Ebbe den Rückweg anzutreten. Somit wäre ein gewisser Wasserverkehr bereits von der Natur ermöglicht, wenn nicht die Senne ein recht launenhaftes Wasser wäre, das nicht nur abwechselnd an starken Ueberschwemmungen und an Austrocknung leidet, sondern auch durch die zahlreichen Windungen die Schiffahrt erschwert.

Schon früh tauchte daher der Plan auf, diese natürliche Wasserstraße durch eine künstliche zu ersetzen. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde der Bau eines Kanals zur direkten Verbindung von Brüssel mit dem Rupel beschlossen und von Kaiser Karl V. im Jahre 1531 nach Erfindung der Zugschleuse genehmigt. Die Arbeiten wurden 1550 begonnen und 1561 vollendet. Anfangs war dieser Kanal, der älteste Belgiens, am Boden nur 8—10 Meter breit und noch nicht 2 Meter tief; später wurde er verbreitert und vertieft, sodaß seine Breite gegenwärtig 15 M., seine Tiefe 3,20 M. und seine Länge 28 Km. beträgt. Er schließt sich in Brüssel an den Endpunkt des Kanals von Charleroi an, verfolgt das linke Ufer der Senne auf eine Strecke von etwa 10 Km. und mündet bei dem Dorfe Klein-Willebroeck, von dem er den Namen das Kanals von Willebroeck erhalten hat, in den Rupel. An der Vereinigungsstelle mit dem Kanal von Charleroi bei Brüssel befinden sich fünf zur Einfahrt und als Hafen dienende Bassins. Das Gefälle von etwa 15 M. zwischen diesen Becken und dem Rupel bei Niedrigwasser wird durch fünf Schleusen überwunden. Dieser Kanal hat trotz seiner geringen Tiefe bereits eine große Bedeutung gewonnen und im Jahre 1897 einen Waarentransport von 1,600,000 Tonnen vermittelt. Nunmehr soll dieser Wasserweg auch für Seeschiffe fahrbar gemacht werden, und es hat sich nach Abschluß der Verhandlungen zwischen Staat, Provinz und Stadtgemeinde eine „Gesellschaft für den Kanal und die Seehafen-Einrichtungen von Brüssel" gebildet. Der Staat hat 10,4, die Provinz Brabant $14\frac{1}{2}$ und die Stadt Brüssel mit ihren Vororten fünf Millionen Franken bewilligt, so daß das Gesammtkapital der Gesellschaft sich auf $33\frac{1}{3}$ Millionen beläuft. Die Statuten sind durch königliche Erlasse genehmigt, und die Verwaltung wird von sieben durch die verschiedenen betheiligten Faktoren erwählten Mitgliedern geleitet. Gegenwärtig ist dieser Verwaltungsrath mit der Enteignung der für die Kanalanlage nothwendigen Grundstücke beschäftigt, und man erwartet den Beginn der eigentlichen Arbeiten schon für die nächste Zukunft.

Der neue Kanal wird fast auf seiner ganzen Strecke den heutigen Kanal von Willebroeck benutzen, dessen Breite auf 18 Meter und dessen Tiefe auf $5\frac{1}{2}$ Meter gebracht werden sollen; später soll die Tiefe bis $6\frac{1}{2}$ M. gesteigert werden. Die Hafenanlagen in Brüssel werden eine gänzliche Umgestaltung erfahren. Zunächst wird ein Hauptbecken angelegt werden mit einer Fläche von $11\frac{1}{2}$ Hektaren und einer Tiefe von $5\frac{1}{2}$ M.; zum Anschluß an den Kanal von Charleroi wird es durch ein zweites wenig kleineres Becken verbunden, das zur Aufnahme der Binnenschiffe bestimmt ist. Der Güterbahnhof, der schon jetzt für den Handel ganz unzureichend ist, wird auf die linke Seite des Kanals verlegt und durch Schienenwege mit dem Seehafen verbunden werden, wo die Verladung mittelst großartiger Anlagen in kürzester Zeit bewerkstelligt werden soll. In der Umgebung der Becken wird noch eine bedeutende Grundfläche aufgekauft, um als Stapelplätze und vielleicht zum Bau eines Vorhafens zu dienen. Man rechnet für den Anfang auf eine jährliche Handelsbewegung von einer Million Tonnen auf dem Kanal (diese Zahl ist in dem Pariser „Kosmos" vielleicht irrthümlich angegeben, denn es ist nicht einzusehen, warum eine Verminderung des Schiffsverkehrs gegen den gegenwärtnden von über $1\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen erwartet werden sollte); auch wenn sich der Schiffsverkehr nicht in 30 Jahren verzehnfachen sollte, wie es in Antwerpen der Fall gewesen ist, so kann auf einen bedeutenden Aufschwung innerhalb kurzer Zeit zweifellos gerechnet werden. Um die Bedeutung des Unternehmens richtig zu verstehen, muß man sich noch vergegenwärtigen, daß die gewaltigen Industriezentren des Hennegau und der Provinz Namur im Hinterlande von Brabant liegen und daß Belgien von einem ausgezeichneten Netze kleinerer künstlicher Wasserstraßen allenthalben durchzogen wird.

Der wahre Grund.

Aus Paris wird geschrieben: Die ganze innere Geschichte Frankreichs seit 27 Jahren, sogar der jetzige alles erschütternde Dreyfus-Rummel, läuft im Grunde auf eine Verrätherjagd hinaus. Den schneidigsten Beitrag dazu liefert ein Professor in Bordeaux, der sich unter dem Deckmantel Roges Debury verbirgt. Er findet mit einem Schlage so etwas wie sieben oder acht Millionen Landesverräther, die er ganz nachdrücklich zerzaust. Wir sind ein Land von Junggesellen und einzigen Muttersöhnchen geworden, schreibt er mit überzeugender Derbheit. Wer nicht vier oder fünf Kinder hat, ist ein Verräther des Vaterlandes, der seine Pflichten gegen dasselbe nicht erfüllt. Nach Abrechnung der Elsaß-Lothringer, die nach Frankreich übersiedelten, habe Frankreich 1870 etwas über 1,300,000 Einwohner verloren. Seither hat es aber 14 Millionen dadurch eingebüßt, daß weniger Ehen geschlossen, weniger Kinder geboren wurden als in Deutschland. Dieses hat Frankreich seither um 15 Millionen Einwohner geschlagen. In 30 oder 40 Jahren wird es doppelt so viel Einwohner zählen als Frankreich. Bei gleicher Volksdichtigkeit wie Belgien wird Deutschland 113 Millionen Einwohner ernähren können. Die Belgier wandern wenig aus, ihr Land ist das dichtest bevölkerte Europas, dabei sicher ebenso wohlhabend wie Holland und England. Mit jedem Jahr wird die Ueberlegenheit Deutschlands gegen Frankreich größer, soweit es die Bevölkerung betrifft.

Wohlstand, Gesittung, Bildung, Einrichtungen beider Länder gleich hoch angeschlagen, ist Deutschland jetzt fast um ein Drittel stärker als Frankreich. Mit jedem Jahre werden also die Aussichten für den Rachekrieg ungünstiger. Trotzdem wäre es ja doch möglich, daß Frankreich ihn mit Glück führte und sich dann ein tüchtiges Stück von Deutschland abschnitte. Je größer desto besser, meinen die Chauvinisten; nein, desto schlimmer denn um so weniger werden sich die Annektirten mit den Franzosen verschmelzen, sondern jene werden diese vielmehr überschwemmen und friedlich unterjochen. Selbst nur fünf oder sechs Millionen Deutschen, die wir einverleiben, können wir die französische Sprache nicht auferlegen. Wir müssen also die deutsche Sprache als gleichberechtigt behandeln, sehr bald auch in dem französischen Sprachgebiet, wo sich die Deutschen in geschlossenen Siedelungen niederlassen werden. Sie verschlingen also diese nach und nach, um so mehr, als sie aus dem übrigen Deutschland fortwährend starken Nachschub erhalten werden.

Die Deutschen erobern dadurch Frankreich in friedlichster Weise und verbreiten ihre Sprache, Sitten und Gewohnheiten. Das einzige Mittel bleibt, daß die Franzosen wirkliche Patrioten werden, nicht blos Radaupatrioten — „Patriotards" — nach Deroulede und anderen berühmten Mustern, die Junggesellen oder Väter mit höchstens zwei, selten drei Kindern sind. Von nahezu elf Millionen Ehen in Frankreich haben sechs Millionen blos zwei oder weniger Kinder. Es gibt mehr als eine Million Junggesellen über dreißig Jahre, also Ehescheue, unzweifelhafte Landesverräther, schlechte Patrioten. Im Vergleich zu Deutschland müßte Frankreich sogar ein und eine Viertelmillion Ehen mehr zählen. Anderthalb Millionen Jungfrauen — der jüngere Nachwuchs abgerechnet — sind sitzen geblieben wegen dieser landesverrätherischen Ehescheu. Und dies in einem Lande, wo die Frauen kaum etwas zahlreicher sind als die Männer, und jedenfalls ebenso heirathslustig und liebenswerth sind, wie in anderen Ländern. Der Professor geht dann noch gar scharf mit den Junggesellen und den kinderarmen Eheleuten in's Gericht.

Lokalbericht.

Zur Beachtung.

Da viele Leser der „Abendpost" wieder einmal durch Agenten behelligt werden, welche im angeblichen Auftrage dieses Blattes Bilder und Rahmen anbieten, so sieht sich die „Abendpost" abermals zu der Erklärung veranlaßt, daß sie weder Bilder herstellt, noch Rahmen zu verkaufen hat und sich überhaupt nicht mit „Nebengeschäften" befaßt. Wer vorgibt, für die „Abendpost" Aufträge auf Photographievergrößerungen, Bücher, Pianos, Nähmaschinen oder sonst etwas zu sammeln, ist ein Schwindler und sollte der Polizei übergeben werden. dmdo

Das Kunst-Institut.

Während der kommenden Saison werden im Kunst-Institut die folgenden Ausstellungen abgehalten werden: Vom 15.—18. November, Ausstellung amerikanischer Oelgemälde und Skulpturen. 17.—27. November, „Atlan Ceramic Club„ — Ausstellung; 22.—29. Dezember, Jahres-Ausstellung der Liga der Kunstschüler; 2.—22. Januar, jährliche Ausstellung antiquarischer Kunstwerke; 21. Februar bis 19. März, jährliche Ausstellung der hiesigen Künstler und der „Society of Western Artists"; 28. März bis 23. April, jährliche Ausstellung des hiesigen Architekten-Club; 25. April bis 4. Juni, jährliche Ausstellung amerikanischer Aquarelle, Pastellgemälde und Miniaturen; 6. Juni, Ausstellung von Schülerarbeiten des „Art Institute".

Für die Monate November und Dezember sind die folgenden Vorlesungen für Schüler und Mitglieder angekündigt: 10. November, Dr. Edward Waldo Emerson, Concord, Mass., „The Relation of Animal Structure to Art"; 15. November, Dr. Edward Waldo Emerson, Concord, Mass., „The Relation of Art to Life"; 29. November, Charles W. Seymour, Chicago, „Pericles"; 13. Dezember, Walter Cranston Larned, Chicago, „From Chinon to Mt. St. Michel". Die Vorlesungen finden jeweilig am Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Dem Syndikat angegliedert.

Die Anlagen der McMullen Woven Wire Fence Co. an der Ecke von Dempster und Dodge Straße in Evanston sind nunmehr ebenfalls in den Besitz der American Steel & Wire Co. übergegangen, bilden jetzt also einen Theil des Syndikats, welches die Drahtindustrie der Ver. Staaten beherrscht. Die McMullen Co. hat sich ausschließlich mit der Herstellung von Drahtgeflecht beschäftigt, wie solches zur Einzäunung von Hühnerhöfen zur Verwendung gelangt. Sie war mit $200,000 kapitalisirt und hat glänzende Geschäfte gemacht.

Folgenschwere Karambolage.

An der 64. Straße kollidirte gestern Nachmittag ein Trolleybahnzug der Wentworth Ave.-Linie mit einem Ablieferungswagen der Anheuser-Busch-Brauerei, wobei der Fuhrmann Geo. Woermann mit voller Wucht auf's Straßenpflaster geschleudert wurde. Er trug hierbei lebensgefährliche Verletzungen davon.

Woermann, der an Kimbark Avenue und 72. Straße wohnhaft ist, mußte nach dem Englewood Union-Hospital gebracht werden. Die Aerzte daselbst hegen schwere Besorgnisse um ihn.

Postalisches.

Zum Zweck schnellerer Einsammlung des Inhaltes der Briefkästen wird Postmeister Gordon demnächst dreißig weitere Postwagen in Dienst stellen, wodurch das ganze System eine bedeutende Verbesserung erfährt. Die von dem Postwagen zurückzulegende „Runde" wird nämlich von 30 auf 25 Meilen reduzirt, mehr Kollektionen sind in Folge dessen möglich, und auch die Sortirungsarbeit im Haupt-Postamt wird um ein Beträchtliches erleichtert.

Unter den Rädern.

Der 40 Jahre alte John Burns gerieth gestern an der Polk Str. unter die Räder eines Kabelbahnzuges der State Str. Linie und erlitt dabei außer schweren Quetschungen am rechten Fuß auch eine tiefe Kopfwunde. Eine Ambulanz brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 655 12. Str.

Briefliche Aufträge aus der Stadt und vom Lande für angezeigte Artikel, sowie Proben und Muster von allen anderen Waaren werden pünktlich versandt.

W. A. WIEBOLDT & CO. ESTABLISHED IN 1883
LION STORE
937-945 MILWAUKEE AV.

Der Ueberfluß schwindet schnell!

Zu den Preisen, zu welchen wir diese Woche Waaren verkaufen, greift Jeder lebhaft zu. Leute kommen aus den allerentferntesten Stadttheilen. Einer erzählt's dem Andern! Jeder wundert sich, Jeder ist zufrieden! Für den Verlust an Waaren gewinnen wir neue Kundschaft.

Immer noch $20,000.00 Werth zu viel Waaren.

Donnerstag werden die folgenden Artikel ausverkauft:

Zu viel Kleiderzeuge!

Achtet auf die vier enormen Bargains in Novelty-Kleiderstoffen. Dieselben werden auf beiden Tischen nahe den Treppen und in der ganzen Front im Store ausgestellt sein.
Partie 1, werth 25c, per Yard 17c
Partie 2, werth 35c, per Yard 19c
Partie 3, werth 50c per Yard 25c
Partie 4, werth 75c, per Yard 35c

Zu viel Linings.

1000 Yds. „Corset Jean" Taillen Futter, in Resten von 1—10 Yards, werth 10c, die Yard zu 6c
800 Yards Taffeta Rock-Futter, in Resten von 1—3 Yards, werth 12½c, für 2c

Zu viel Kinder-Kleider.

100 reinwoll. Flanell u. wollene karrirte Cashmere Kleider — Größen von 2 bis 14 Jahren.
wth. $2.75 für $2.00
werth $2.00 für $1.38
werth $1.50 für 85c
werth 85c für 38c

Zu viel Damen-Waists.

120 Dtz. reinwoll. Damen-waists in karrirten u. gestreiften schönen Mustern, bes. m. Braid, Sammet u. Band
werth $2.50 für $1.50
werth $1.75 für 98c
werth $1.25 für 48c

Zu viel Damen-Röcke.

950 extra gut gearbeitete Damen-Röcke, in gemustertem u. glattem Brillantine u. reinwoll. Novelty Material, — mit bestem Futter — volle Länge.
werth $4.00 für $2.98
werth $3.25 für $2.38
werth $2.50 für $1.48
werth $1.25 für 78c

Zu viel Clothing u. Underwear.

450 Paar schwere reinwollene, schwarze und blaue Cheviot Männer-Arbeitshosen, gut gearbeitet, alle Größen, werth $1.50, für 85c
125 schwere reinwollene Cassimere Cape Knaben-Ueberröcke, mit Soutache Trimming, Größen von 3—8 Jahren, werth $2.50, für $1.48
50 Dutzend schwere, gestreifte Worsted Knaben-Kniehosen, Größen von 3—13 Jahren, werth 28c, für 15c
25 Dutzend schwere wollene Knaben-Sweaters, Marron, mit Turtle-Kragen, werth 85c, Reduzirungs-Preis 38c
100 Dtz. schwere gerippte fleece lined Damen-Unterhemden, besetzt mit weißem Atlas-Band, seidener Spitze um den Hals und Perlmutterknöpfen, billig für 68c, Reduzirungs-Preis 35c
12 Kisten schwere wollene gerippte Männer-Unterhemden und -Hosen, besetzt mit seidener Braid und Perlmutterknöpfen, alle Größen, wth. 75c, Donnerstag für 48c
100 Dutzend weiße ungebügelte weiße Männer-Hemden, mit doppeltem Rücken, volle Größe, unsere 48c Qualität für 25c

Zu viel Waaren am 3. Floor.

25 Stücke glatter türkisch rother Feder-Einschütt, die 15c Qualität Donnerstag für 9c
2500 Yards feine Novelty Kleiderstoffe, in kleinen karrirten Mustern, die reguläre 12½c Waare, per Yard 4½c
1000 Yards extra schwerer, fleeced Pique, die 27 Zoll breite 8c Qualität, Donnerstag, per Yard 5c

Zu viel Waaren am 3. Floor (Fortsetzung).

4 Kisten extra große graue und braune baumwollene Bettdecken (Blankets), werth 75c, die doppelten 48c, die einfachen 24c
2500 Yards feiner schwarz gemusterter Sateen, die 12½c Waare, Donnerstag, per Yard 6½c
38 Dutzend beste Oelfarben-Shades, die 7 Fuß lange 58c Qualität 19c

Zu viel Schuhe.

185 Paar bei Hand gewendete French Kid Damen Knöpf-Schuhe, in gebrochenen Nummern, werth $3.00, für $1.00
150 Paar Veal Calf Männer-Schuhe zum Schnüren, durch und durch solides Leder, alle Größen, werth $2.00, Donnerstag zu $1.29
420 Paar Beaver Damen Slippers, mit Flanell-Futter, Pelz-Besatz, guten ledernen Sohlen und Kappen, alle Größen, werth $1.00, für 68c
500 Paar braune Alligator Männer Slippers, besetzt mit Patentleder, guten ledernen Sohlen und Kappen, alle Größen, werth $1.00 für 50c

Zu viel Waaren im Basement.

„The Rex" Oel-Heizofen, sehr schön nickelplattirt, Donnerstag für $2.25
28×28 Zink Ofen-Unterlagen 29c
Granite Suppen-Schöpflöffel 4c
12×18 Hartholz-Backbretter 8c
8 Qt.-Kochkessel für No. 8 Ofen 5c
Gerippte Tassen und Untertassen mit Goldband, 3 Paar für 20c
4 Qt. Steinkochtöpfe, mit Drahtgriff 5c
100 Stücke, fein dekorirte Dinner-Sets, werth $7.85, für $5.75
4 Qt. Stein Milchpfannen, Reduzirungs-Preis, so lange sie vorhalten 3c
„Seeds" Wasser-Filter 15c
Ofenrohr Enamel, per Kanne 10c

Groceries fast ebenso billig.

Ruby Brand Solid Meat Tomatoes, Büchse 5½c
Ausgesuchte geröstete Peanuts, per Quart 3c
Extra feiner Peaberry Kaffee, 20c Werthe, per Pfund 15c
Eagle Brand kondensirte Milch, per Büchse 12½c
Stollwerk's Cocoa, ½-Pfd.-Büchse 23c
Bester durchaus frischer gerollter Hafer, per Pfund 1c
Fancy neue Muskatell-Rosinen, per Pfund 2½c
Lenox, Grandma's oder Bon Ton Seife, per Stück 2½c
Piel's Champion-Stärke, 4 Pfund 10c
Beste granulirte Waschsoda, 4 Pfund 1c
Liberty Bäckerei feine Ginger Snaps, Pfd. 2½c
Vanilla Wafers und Cocoanut Bars, Pfd. 9c
5 Pfund Jar Jelly, per Jar 9c
Swifts bester Calif. Schinken, per Pfund 4½c
Beste Qualität frisches Leaf Lard, per Pfd. 5½c
Feine Qualität Sommerwurst, per Pfund . 6½c
Feine Wisconsin Creamery Butter, p. Pfd. 18c
Braun & Fitts' Holstein Butterine, Pfd. 12c

Gute Zigarren zu wunderbar billigen Preisen.

Speziell von 8 bis 9 Morgens.

72 Stücke dunkle Outing Flanelle, in karrirten und gestreiften Mustern, die 5c Qualität 2½c

Von 9 bis 10 Uhr Morgens.

35 Dutzend gefütterte lederne Knaben-Handschuhe, werth 25c, für 10c

Von 1 bis 2 Uhr Nachmittag.

50 Dutzend schwere, schwarz und weiß gestreifte „Drill" Männer Arbeitshemden, mit Yoke und Taschen, Größen 14½—17, werth 48c, für 17c

Donnerstag und Freitag: Frische Fische.

Feuer.

Auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise brach gestern in dem Wohnhause von R. A. Sanford, Nr. 5506—5508 Lake Ave., ein Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $1000 anrichtete.

Ein Feuer, welches während der letzten Nacht in Folge der Explosion einer Petroleumlampe im Hause von Dr. W. Taylor, Nr. 1887 Milwaukee Ave., zum Ausbruch kam, verursachte einen Verlust von etwa $200, bevor es gelöscht werden konnte.

In der Druckerei von „Rickwald Bros., Nr. 141 S. Water Str., richtete gestern ein Feuer einen Schaden von $150 an. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden.

Eine zweite Gewerbeschule.

Mitglieder des „Handfertigkeits-Ausschusses" der städtischen Erziehungsbehörde statteten gestern der „English High and Manual Training School" in deren Nothquartier einen Besuch ab. Die Anstalt zählt gegenwärtig 513 Schüler, die in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nur mit knapper Noth Platz finden. Das Komite wird empfehlen, daß das alte Hochschul-Gebäude der Südseite, sobald der Neubau für die Hochschule fertig sein wird, für eine zweite Gewerbeschule eingerichtet werden möge.

* Der 43 Jahre alte Hafenarbeiter Adolf Johnson, welcher sich seit einigen Tagen auf die Anklage hin, dem Kaufmann George Williams aus dessen Geschäft, Nr. 378 N. Water Str., eine Quantität Waaren gestohlen zu haben, im County-Gefängniß befand, ist dort am Alkoholismus gestorben. Die Leiche wurde vorläufig in Rolstons Morgue an Adams Str. aufgebahrt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lottie West,

nach kurzem Leiden am 7. November, um 2 Uhr, im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 12 Hammond Straße, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William West, Gatte.
Louis West, Sohn.
Clara West, Tochter.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Jonas, geb. Schweinfurth,

in Shermerville, Jll., am 7. November im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet in Shermerville statt. Der Zug verläßt den Union-Bahnhof per C., M. & St. Paul-Eisenbahn um punkt 9:30 Vorm., Donnerstag, den 10. November. Die trauernden Hinterbliebenen

Joseph, Jakob, Philipp Jonas, Söhne.

Gestorben: F. F. Daube, geliebter Gatte von Sophia Daube, im Hause 409 N. Washtenaw Ave. Beerdigung Donnerstag nach der deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Superior und Paulina Str., um 1 Uhr Nachm., von da nach Forest Home.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

Kauft Eure Möbel

. . . bei . . .

Revell's

Der größte Bargain-Laden in der Stadt . . . .

Wabash Ave. Adams Str.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten, sowie auch allen Jünglingen des Heiligen Schutzengel-Vereins für die großen Blumenspenden und die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres verunglückten Sohnes.

Maria und Joseph Starsec.

KEITH BUILDING — Ecke Wabash Ave. und Monroe Str.

Mittwoch — Zweiter Tag.
Chrysanthemum-Ausstellung.
Spezielle Attraktionen.
Rosen und Anfang des Tisch-Dekorations-Kontestes. Ausstellung von Farben-Photographie.
Von 10 Morg. bis 10 Abds. Eintritt: 50c.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester — Abends von 6 bis 12 ....im....
sp12,momifr,bw **Deutschen Restaurant.**

☞ Unser Knaben-Department nimmt den ganzen zweiten Floor ein.

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Bringt Eure Knaben nach The Hub—morgen!

So früh wie möglich, oder auch nach der Schule, wenn Ihr nicht früher kommen könnt. Ein spezieller Verkauf von einer extra guten Partie von Reefers und Anzügen zu Preisen, 25 Pro. niedriger als die in anderen Läden ist die besondere Verlockung. Dem Weisen genügt ein Wort. Die Reefers sind wirkliche $5.00 Qualitäten von Chinchilla — für Knaben von 4 bis 16 Jahren — sie sind von reiner Wolle — haben hohen Sturm-Kragen und sind das Vollkommenste in Bezug auf Schönheit und Geschmack. — Eure Auswahl von diesem prachtvollen Assortement für........ **$3.95**

Die Anzüge sind „brownie" und doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — dieselben sind gemacht von feinen ganzwollenen Stoffen und hübsch besetzt — schaut anderswo und Ihr werdet $6 und $7 bezahlen für dieselbe Qualitäten — während dieses Assortiment anhält mögt Ihr eure Auswahl haben für nur....... **$3.95**

Kappen und Unterkleider........

Knaben $1.50 Soldaten-Kappen— grau und blau— Donnerstag **75c**

Extra feine $1.25 Unterkleider für Knaben —Donnerstag.......... **48c & 75c**

Wer der Wohlthäter war.

Der testamentarischen Verfügung ungeachtet, durch welche er die Geheimhaltung seines Namens verlangt hatte, ist es nunmehr bekannt geworden, daß der Hagestolz, welcher der Ersten Methodisten-Gemeinde $50,000 zur jährlichen Neubekleidung von 100 Zeitungsjungen hinterlassen hat, ein gewisser O. D. Hadsall gewesen ist. Derselbe ist am 3. November gestorben und wohnte Nr. 12 Union Place. Er war 70 Jahre alt und erst im Hochsommer dieses Jahres in das bezeichnete Haus eingezogen, das er mit schönen Möbeln von kunstvoller Arbeit hatte einrichten lassen. In der Nachbarschaft war er nicht bekannt, doch fiel die Güte und Freundlichkeit bald auf, die er gegen die Kinder der Gasse bezeigte. Einige Wochen vor seinem Tode hatte der alte Herr zwei arme Familien in sein Haus genommen, deren Unterhalt er bestritt und von denen er sich zum Engelt pflegen ließ. Hadsall soll aus Michigan nach Chiacgo gekommen sein. Eine Kirche hat er in Chicago nicht besucht, und es ist nicht bekannt, ob er zu einer bestimmten Religions-Gemeinschaft gehört hat.

Kamen zu Schaden.

An Dearborn und Washington Str. kam gestern Nachmittag der 42 Jahre alte Josef H. Dundus, ein Krüppel, so unglücklich zu Fall, daß er die rechte Hüfte brach. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 857 W. Adams Str., geschafft.

Der 30 Jahre alte Fuhrmann James Farrell, van Nr. 2621 Cottage Grove Ave., fiel gestern an Indiana Ave. und 26. Straße von einem in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen herab und erlitt dabei einen Schädelbruch. Farrell, dessen Zustand ein bedenklicher ist, fand Aufnahme im County-Hospital.

In einem Hause an Fifth Ave. und Washington Straße stürzte gestern der Nr. 213 Wells Straße wohnhafte Leo. E. Jordan aus dem zweiten Stockwerk die Treppe hinab und zog sich dabei eine erhebliche Verletzung am Kopfe zu. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Opfer von Banditen.

In die Wohnung der Frau Helene Rosenthal, Nr. 75 Sedgwick Str., drangen gestern drei bewaffnete Banditen ein und stahlen, als die Dame in ein Hinterzimmer geflüchtet war, $6 aus einer Schublade. Dann überfielen dieselben Kerle den Schankwirth John Berg, welcher sich allein in seinem Lokal, Nr. 178 Milton Str., befand. Sie hielten dem Ueberraschten ihre Schießeisen vor den Kopf und zwangen ihn so, sich still zu verhalten, während sie die Ladenkasse plünderten.

Der Nr. 175 Carpenter Straße wohnhafte B. Hanson wurde gestern Abend an Carpenter Str. und Chicago Avenue von drei Wegelagerern überfallen, zu Boden geschlagen und um seine goldene Uhr beraubt.

Vom Schiffbruch des „Doty".

Aus South Haven, Mich., wird berichtet, daß daselbst die Leichen zweier Seeleute angeschwemmt worden sind, welche zur Mannschaft des gescheiterten Dampfers „Doty" gehört haben. Der eine Todte ist als Lawrence Goß, der Steward des Schiffes, identifizirt worden. Die Identität der zweiten Leiche hat noch nicht festgestellt werden können, doch thut der Umstand, daß ein Schwimmgürtel vom „Doty" um den Leib des Todten befestigt ist, zur Genüge dar, daß derselbe ein Mitglied der Mannschaft des gescheiterten Fahrzeuges gewesen ist.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Unterstützung für ausgemusterte Krieger.

Das Arrangements-Komite für die im vorigen Monat abgehaltene Friedensfeier hat beschlossen, die Vertheilung des durch dieselbe erzielten Ueberschusses von $35,000 an nothleidende ausgemusterte Krieger selber in die Hand zu nehmen. Mit der Gewährung von Unterstützungen ist Herr Clarence Young betraut worden. Derselbe hat sein Bureau im Zimmer 508 des Stock Exchange-Gebäudes, Südwest-Ecke von Washington und La Salle Str. Ausgemusterte Soldaten, welche auf Unterstützung Anspruch erheben wollen, müssen sich eine Empfehlung ihres Regiments-Kommandeurs verschaffen. — Die Verwaltung des von der Army and Navy League an der Ecke der Madison und der Canal Str. eingerichteten Asyls für obdachlose Ex-Soldaten richtet an Arbeitgeber das Ersuchen, sie von etwaigen freien Plätzen in ihren Betrieben zu benachrichtigen und bei der Besetzung derselben ausgemusterten Freiwilligen den Vorzug zu geben, sofern diese den gestellten Anforderungen zu genügen vermögen.

Die Rheinländer.

Am nächsten Samstag Abend, den 12. November, begeht der „Rheinische Verein" in Uhlich's nördlicher Halle sein 8. Stiftungsfest, und das Arrangements-Komite trifft die umfassendsten Vorbereitungen, um die „Geburtstagsfeier" zu einer recht glanzvollen, und gemüthlichen zugleich, zu gestalten. Das Unterhaltungsprogramm weist Konzert, komische Vorträge, theatralische Aufführungen und einen solennen Festball auf — an echt rheinischer Fidelität und vergnügter Stimmung wird es natürlich auch nicht mangeln, ebensowenig an einem köstlichen Tröpfchen „Drachenblut" oder „Moselblümchen". Wer sich somit am nächsten Samstag Abend gut amüsiren will, für den heißt das Losungswort: „Auf zum Stiftungsfest des Rheinischen Vereins!"

Seine diesmalige Karnevals-Saison eröffnet der Verein am 8. Januar n. J. in Folz's Halle und am Fastnachts-Samstag, den 9. Februar, findet dann eben daselbst der große rheinische Preis-Maskenball statt.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Kurz und Neu.

* Lieutenant zur See Vail von der hiesigen Rekrutirungs-Station der Bundesflotte zeigt an, daß Elektro-Techniker für die Marine gebraucht werden. Dieselben erhalten neben freier Station und Kleidung ein Anfangsgehalt von $35 per Monat.

* In seiner Wohnung am Otto Boulevard in Washington Heights ist im Verlaufe der letzten Nacht ein gewisser Stephen H. Howell an den Wirkungen einer Dosis Morphium gestorben, die er gegen Schlaflosigkeit genommen hatte.

* Dem Gärtner W. N. Rudd aus Blue Island sind gestern auf der Blumen-Ausstellung zwei erste und zwei zweite Preise von zusammen $54 zuerkannt worden, der Firma E. G. Hill &Co. von Richmond ein erster und der Firma Bassett & Washburn von hier ein zweiter Preis.

* Frank Collier versichert, daß er durch die Trepanirung seines Schädels geistig wiederhergestellt sei und kündigt an, daß er sich im Januar mit Frl. Lillian P. Rowland aus Elgin verheirathen werde. Wer ihn künftig noch in Wort oder Schrift für übergeschnappt oder exzentrisch erkläre, sagt Collier, der habe eine Schadenersatz-Klage von ihm zu gewärtigen.

* Die Fourteenth Ward Building & Loan Association sucht beim Kreisgericht um Ungiltigkeits-Erklärung eines Pfandbriefes nach, durch welchen Peter Kiolbassa im vorigen Jahre ein Grundstück an der Ecke von Dickson und Blackhawk Str. an die Anwälte Harry Rubens und R. S. Mott übertragen hat. Mit dem Besitzanspruch, welchen Kiolbassa auf das fragliche Anwesen erhob, soll etwas nicht in Ordnung gewesen sein.

„Im weißen Röss'l."

Ein zugkräftiges Lustspiel für Sonntag zu Aufführung angesetzt.

In Powers' Theater wird am Sonntag von der Direktion Welb & Wachsner ein neues Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg zur Aufführung gebracht werden, über dessen unwiderstehlichen Lachreiz die Stimmen der Presse ausnahmsweise übereinstimmend günstig lauten. Die Handlung des Stückes ist in die Berge des Salzkammergutes verlegt, und zwar in das Gasthaus zum „Weißen Röss'l". Dort wimmeln Touristen und Gebirgler bunt durcheinander, und es entsteht so ein munterer Wirrwarr, welcher schließlich aber in behaglicher Weise zur Lösung gelangt. Seinen Verfassern hat das Stück im vergangenen Jahre allein annähernd eine halbe Million Mark an Honorar eingetragen, wohl der beste Beweis dafür, daß es trotz der unablässigen Widerholungen stets volle Häuser gezogen hat. In Milwaukee gerieth bei der Aufführung am letzten Sonntag das dicht besetzte Haus vor lauter Vergnügung rein „aus dem Häuschen". Die Rollenbesetzung ist nachstehende:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl"	Paula Wirth
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Ludwig Kreiß
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Leon Wachsner
Ottilie, seine Tochter	Johanna Wagner
Charlotte, seine Schwester	Anna Richard
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Ferd. Welb
Klärchen, seine Tochter	Therese von Kroll
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Albert Metzer
Arthur Sülzheimer	Ludwig Schubart
Loidl, Bettler	Otto Strampfer
Resi, seine Nichte	Anna Roithmeier
Assessor Bernbach	Willie Loesch
Emmy, seine Frau	Margarethe Mueller
Ein Hochtourist	Magnus Martins
Forstrath Kracher	Sigmund Selig
Sepp, Gebirgsführer	Helmar Lerski
Räthin Schmidt	Marie Rahn
Melanie Schmidt	Franziska Schade
Franz, Kellner (im „weißen Rößl")	Gustav Harzheim
Ein Piccolo (im „weißen Rößl")	Karl König
Mirzl, Stubenmädchen (im „weißen Rößl")	Anna Klawing
Mali, Köchin (im „weißen Rößl")	Eugenie Loesch
Martin, Hausknecht (im „weißen Rößl")	Fritz Liesong
Joseph, Hausknecht (im „weißen Rößl")	Henry Kramer
Käthi, Briefbotin	Käthi Schauer
Ein Dampfer-Kapitän	Georg Kieck
Ein Bootsmann	Hermann Raschig
Eine Bäuerin	Louise Küpp
Ein Bauernknabe	Anna Klein
Der Portier im „weißen Rößl"	Franz Spangenberg
Der Portier zur „Post"	Carl Heidemann
Der Portier zum „Grünen Baum"	Bruno Schulz
Der Portier zur „Rudolfshöhe"	Rob. Bielenberg

Der Vorverkauf der Sitze beginnt morgen, Donnerstag, an der Theaterkasse. Diese wird am Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Schleswig-Holsteiner Veteranen.

Der Schleswig-Holsteiner Sänger-Bund trifft großartige Vorbereitungen für das am 20. November stattfindende „Ehrenfest für die 48er Schleswig-Holsteiner Veteranen". Dieses Fest wird in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden und zwar durch Gesang, Reden und ein großes Bankett. Sämmtliche Schleswig-Holsteiner 48er Veteranen werden an diesem Abend als Ehrenmitglieder des genannten Vereins aufgenommen. Von letzteren existiren in Chicago etwa fünfzig. — Die Arrangements liegen in den Händen der folgenden Herren: Christ. Jensen, Präsident; Aug. Lueders, Sekretär; Adolph Arnold, Schatzmeister. — Diplom-Komite: Jens L. Christensen, H. Kaul, Christ Siemsen. — Preß-Komite: Aug. Lueders, Jens L. Christensen, Julius Leibold. — Empfangs-Komite für die Veteranen: Fritz Schümann, Emil Sander. Andreas Kalmann, Joachim Reimers, Hans Runge, Adolph Fürstenberg. — Das folgende Programm wird, mit Vorbehalt von Abänderungen, durchgeführt werden: 1) Orchester, „Düppler Schanzen-Marsch; 2) Begrüßungsrede, Herr Jens L. Christensen; 3) Gesang, „Schleswig-Holstein, ewig Deutsch"; 4) Orchester, „Vaterland"; 5) Gesangssolo, „Das Grab auf der Haide," Herr Julius Clausen; 6) Orchester; 7) „Auf der Wacht, Schleswig-Holsteiner Sängerbund mit Bariton-Solo von Herrn Wilhelm Studd; 8) Festrede und Ueberreichung der Diplome an die Veteranen: Herr John M. Kammeron aus Cincinnati. Erwiderung und Entgegennahme vom Veteranen Herrn Emil Geisler, Davenport; 9) „Schleswig-Holstein meerumschlungen", mit Orchester, gesungen von allen Anwesenden. Punkt 10 Uhr Festtafel. — Toaste an der Festtafel: Herr Dr. F. Detlessen, „Das alte Vaterland"; Konsul Carl Buenz, „Die Deutschen in Amerika"; Herr Adolph Arnold, „Unsere Frauen". Diejenigen Herren, die an der Festtafel theilnehmen wollen, müssen ihre Sitze bei dem Fest-Komite reserviren.

Hinzuzufügen ist noch, daß alle 48er Veteranen, die an dem letzten Feste nicht theilgenommen haben und deren Adresse dem Komite nicht bekannt ist, ersucht werden, ihre Adresse an Herrn August Lueders, 500 Ashland Blvd., einzusenden.

Muthmaßlich gestohlenes Gut.

Am letzten Montag wurden zwei Frauen in einem Geschäft an State Straße beim Ladendiebstahl abgefaßt und in der Zentralstation eingesperrt. Die Polizei war überzeugt, daß die Arrestantinnen falsche Namen angegeben hatten, und stellte deshalb Nachforschungen an, um ihre richtigen Adressen zu ermitteln. Wirklich gelang es gestern ausfindig zu machen, daß die eine Frau Julia Hogan, von 523 Troy Str., ist, während ihre Verbündete Josephine Hassell heißt und im Hause Nr. 329 Troy Str. wohnt. In diesen Wohnungen wurde Haussuchung abgehalten und dabei eine sehr große Menge anscheinend gestohlener Waaren entdeckt. Unter den aufgefundenen Gegenständen, welche einen Werth von ungefähr $3000 haben, befindet sich auch eine sehr kostbare Pelzgarnitur. Die Waaren wurden mittels Patrolwagens nach der Zentralstation geschafft, wo sie von ihren rechtmäßigen Besitzern identifizirt werden können.

* In dem zweistöckigen Stallgebäude von P. Keegan, Nr. 314 Sheffield Ave., kam gestern Abend auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von etwa $500 zur Folge hatte.

Zweiter Floor Union-Loop-Eingang und Ticket-Station.

A. M. ROTHSCHILD & Co

Ecke State und Van Buren Strasse.

Der November-Abladungs-Verkauf

wird von demselben Entschluß getrieben, den größeren Theil eines Lagers von feinen Winter-Waaren im Werthe von Einer Million Dollars sofort abzusetzen. Preise sind dem entsprechend bemessen.

Feiertags-Waaren sind unterwegs—großer Raum wird benöthigt und kluge Käufer heimsen die Vortheile unserer Verschleuderung ein.

November-Abladungs-Verkauf

Korrekter Winter-Capes und Jackets für Damen.

Handgreiflichere Beispiele von starken Preisherabsetzungen kann man sich schwerlich einbilden—denn der tadellose Schnitt dieser Coats und Capes fällt sofort in die Augen. Kein Wunder, daß der Umsatz in diesem Departement sich phänomenal vergrößert hat. **2. Floor—südlich.**

Wollene Astrakhan Boucle Capes für Damen (wie Abbildung) 27 Zoll lang — inverted Plaits im Rücken — besetzt um den Kragen und die Front herunter mit Marderpelz, wth. $8.50 — morgen nur . . **$4.98**

Lohfarb. Kersey Coats für Damen (wie Abbild.), Coat. Kragen, Vor Fronts m. Darts —gefütt. m. Satin—4 große handgeschnitzte Knöpfe — wirkl. Werth $12.00 . . . . **$6.50**

Salt's Seal Plush Capes für Damen (wie Abbild.) — 24 Zoll lang—voller Sweep—bes. mit Braid u. Jet—rundherum mit Thibetpelz bes.—twilled Seidenfutter, wth. völlig $10, ganz spez. Pr. . . **$6.98**

Superior Qualität Kersey Cloth Coats f. Damen (wie Abbild., blau, roth, schwarz oder braun — Cutaway Facon — Vor Front — werth $16.50 . . . . . **$10.**

Feinste Kersey Cloth Coats für Damen — (wie Abbildung) — in roth, blau, Mode oder schwarz — werth $22.50 — für . . . . . . **$15.**

Hochfeine Kersey Coats für Damen (wie Abbildung) — eng anschließende Facon — können anderswo nicht in derselben Qualität unter $30 gekauft werden — für . . . . **$20.**

November Abladungs-Verkauf

Farbige und schwarze Stoffe.

Es wäre lächerlich, wenn Damen, die nach hochmodernen Kleiderstoffen suchen, anderswo hingehen und kaufen würden, ehe sie sich unsere sensationellen November Abladungs-Verkaufs Bargains angesehen haben, drei davon wie folgt: **Main Floor—südlich.**

39c für 59c Kleider-Stoffe. Eine riesige Auswahl von einfachen und novelty Kleiderstoffen — die gleichen guten Werthe und Facons die wir früher in dieser Saison gezeigt haben zu 59c die Yd. — — verschiedenartig in Farben und vollständigen Combinationen — das Assortiment besteht in einer großen Anzahl populärer Gewebe — es ist der meist beliebte Kleiderstoff Bargain dieser Saison.

50c für $1 Kleider-Stoffe. 380 Stücke von modischen Stoffen—das Assortment besteht aus gemischten Novelty Kleider-Stoffen — in blau u. schwarz, braun und schwarz, grün und schwarz und roth und schwarze Kombinationen—u. eine Auswahl von hübschen einfachen Farben von Cheviots, Serges und French Sackings — Waaren, die unvergleichlich sind u. überall für $1 die Yard verkauft werden.

$1.50 schwarze Kleiderstoffe, 75c— Standard englische Cheviots, rauhe oder glatte Coatings, Serges, Beirolas, Finette Cloth, Granite Cloth, franz. Worsteds und Clay Serges, sämmtlich 52 Zoll breit und mit Handelsmarken von wohlbekannten französischen, englischen und deutschen Geweben versehen.

November Abladungs-Verkauf

Zuverlässiger Schuhe.

Wir verursachen einen riesigen Andrang in unserm immer geschäftigen Schuhladen, indem wir einen großen Verlust auf uns nehmen, um benöthigten Platz zu gewinnen für die feinsten Feiertagswaaren, die bald eintreffen werden. **Main Floor—nördlich.**

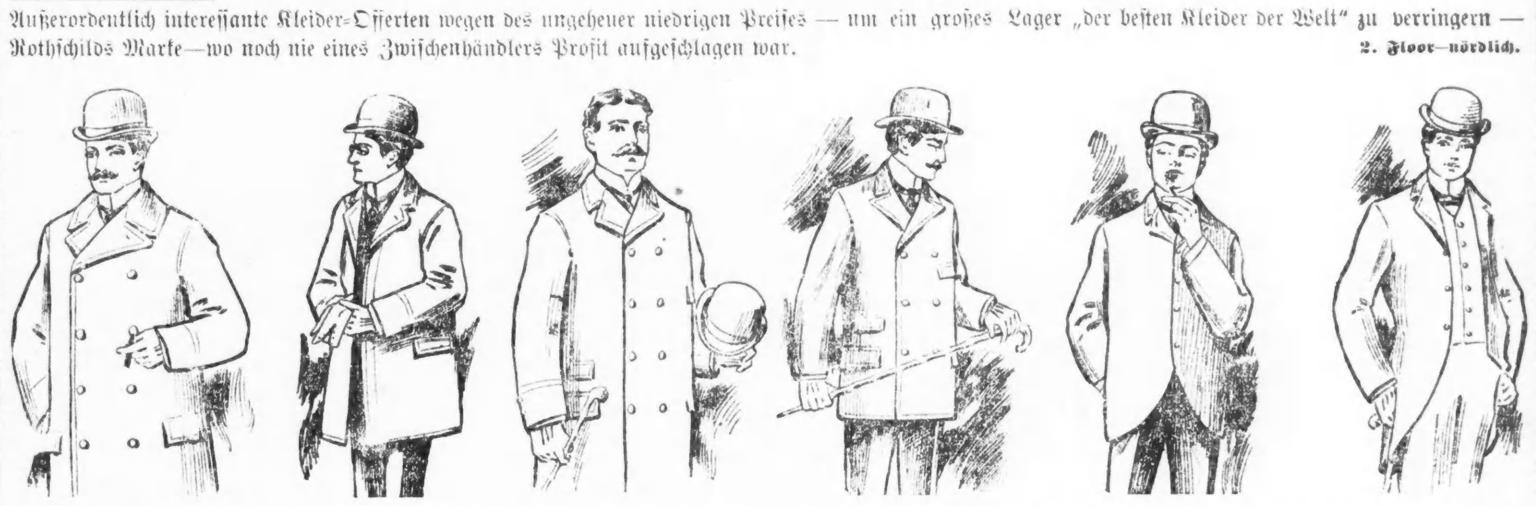
Mannish Promenaden - Boots für Damen—aus Kangaroo Kid gemacht—Calfskin-Futter — englischer Backstay und Loop am Obertheil (um leicht zusammenzuziehen)—Goodyear genäht — Military Absätze — der neue Yukon - Zehe — der modischste Boot für Damen jetzt im Handel — alle Größen und Breiten —so gut in der Facon, Qualität und Arbeit, wie irgend welche Boots, die anderswo für $4. verkauft werden — gerade wie die Illustration zum Verkauf ausgelegt zu dem erstaunlich niedrigen November - Abladungs-Verkauf - Preis **$2.45**

Dreß- und Straßen Boots für Damen—die Straßen Boots haben mannish Sohlen und feine Kangaroo Obertheile — glänzende Appretur — voller englischer Backstay und neue Coin Zehen — Die Dreß-Boots sind aus Vici Kid gemacht— mit ganzledernen oder Tuch-Obertheilen—biegsame Sohlen—neueste Facon Zehen — alle Größen und Weiten — wenn man sie anderswo finden kann, sind sie mit $3. markirt — wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sofort zugeben, daß sie es werth sind — November Abladungs - Verkaufs - Preis **$1.95**

November-Abladungs-Verkauf

Tadelloser Winter-Kleider für Herren.

Außerordentlich interessante Kleider-Offerten wegen des ungeheuer niedrigen Preises — um ein großes Lager „der besten Kleider der Welt" zu verringern — Rothschilds Marke—wo noch nie eines Zwischenhändlers Profit aufgeschlagen war. **2. Floor—nördlich.**



Importirte Frieze Ulsters für Männer (wie Abbildung) — in Braun Schwarz und Oxford Grey — extra lang — mit großem Sturmkragen — warm gefüttert — vollauf $15 werth — morgen nur **$9.00**

Winter-Ueberröcke für Männer (wie Abbildung) — aus Kersey, Covert oder Frieze gemacht in allen verlangten Schattirungen, Größen und Längen — mit Velvet-Kragen — werth $13.50 — morgen nur **$7.75**

Feinere schwere Männer-Ueberröcke (wie Abbildung) — aus Fancy Back Coverts und Kersey Stoffen gemacht — Covert Coats mit Satin Joch und Piping — werth bis zu $15. — **$9.75**

Ganzwollene Winter-Anzüge für Männer (wie Abbildung) — aus unfinished Worsteds, fancy Cheviots und Cassimeres gemacht — in einfachem Schwarz und Blau oder Fancy Checks und Plaids — werth $10. — **$7.75**

Feinere Männer-Anzüge (wie Abbildung) — aus blauem Serge, Clay Worsteds, Fancy Worsteds und Fancy Cheviots — die neuesten Muster der jetzigen Saison — viele davon mit Satin gefüttert — werth $15.— **$9.75**

Die feinsten Männer - Anzüge (wie Abbildung) — die neuesten Muster und Fabrikate — in allen begehrten Schattirungen—perfekt passend — korrekt geschneidert — vollauf $18 werth — morgen offerirt zu **$11.75**

November-Abladungs-Verkauf

Elegante Putzwaaren.

2. Floor—nördlich.

Die Rothschildschen korrekte Putzwaaren gehen jetzt zu November Räumungs-Verkaufs-Preisen, welche zum wenigsten phänomenal sind.

Modische garnirte Hüte — schwarz und farbig — in Dreß Shapes, Pompadours, Walking Hüten und Turbans — Sammet oder Filz — garnirt in Straußfeder-Tips, fancy Federn und anderen sehr modischen Materialien, gebraucht für Hüte, die gewöhnlich zu $18 und $20 verkauft wurden — November-Abladungs-Verkauf . . . . **$10.**

Schwarze und farbige Sammethüte — in Dreß Shapes, Turbans, Walking Hüten und Pompadours — modisch besetzt in Straußfeder-Tips, Wings, Aigrettes, Vögeln, Sammet, Band und Ornamenten — positiv werth $10.00 . . . . **$4.75**

Garnirte Hüte zu mäßigen Preisen — Turbans und Dreß Facons — in braun, schwarz, royal blau, grün und navy — besetzt m. Sammet, Flügeln, Aigrettes, Straußfedern, Band und Ornamenten — gewöhnlich zu $5.— verkauft **$2.45**

November-Abladungs-Verkauf

Handschuhe, Mitts, Schleierstoffe.

Main Floor—südlich.

Artikel, die die Beachtung sparsamer verdienen. Dieser November-Räumungs-Verkauf springt schlimm mit den regulären Preisen um, aber er reduzirt das Lager und schafft Raum für die Feiertags Waaren.

Französische Glace Handschuhe für Damen — einige leicht beschädigt (meistens kleine Größen) — gemacht von weichen, schmiegsamen Fellen — 2 oder 3 Reihen Stickerei auf dem Rücken — in 2-Clasp, 4 Knöpfen und 5 Haken Facons — wenn fehlerlos, würden sie zu $1 und $1.25 verkauft werden — November Abladungs Preis **49c**

Beste Walking Handschuhe für Damen — gemacht von importirtem Kid — volles Gewicht — Pique genäht — in all den neuen, hübschen Farben, schwere 3 reihig bestickte Rücken — jedes Paar garantirt — Handschuhe die anderswo zu $1.50 verkauft werden — November Abladungs Preis . . **95c**

Gefütterte Handschuhe und Mitts für Damen und Herren — gemacht von Hundsleder und undressed Kid — Pique oder Overseam genäht — einfach oder mit Pelz-Tops — Clasp oder Patent Fasteners — gewöhnliche 75c Sorte — November-Abladungs-Verkaufspreis **49c**

Pariser Schleierstoffe — feine einfache Net und Chenille getupfte Effekte — runde oder eckige Maschen — schwarz, weiß und farbig, positiv wth. 25c, November-Abladungspreis, die Yard . **10c**

November Abladungs-Verkauf

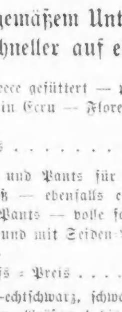
Gutes Winter-Unterzeug und Strumpfwaaren.

Die bedeutendste Preisherabsetzung in saisongemäßem Unterzeug und Strümpfen im Höhepunkt der Saison hat, wie nur natürlich, einen riesigen Kauf verursacht und reduzirt unser ungeheures Lager schneller auf einen zusagenden Bestand als wir erwarteten. **Main Floor—nördlich.**

Union Suits für Damen — fleece gefüttert — perfekt passend— extra Lap — silk taped — nur in Ecru — Florence Mode — wirklich $1. werth — November Abladungs - Verkaufs - Preis **49c**

Zweidrittel wollene Undervests und Pants für Damen — alle Größen — silbergrau und weiß — ebenfalls eine Partie von maco farbigen Undervests und Pants — volle fashionable Kleidungsstücke — Seiden-Appretur und mit Seiden-Vents — gewöhnlich verkauft für $1.25 — November Abladungs - Verkaufs - Preis **69c**

Wollene Strümpfe für Kinder—echtschwarz, schwer gerippt, ganz Wolle—spliced Fersen und Zehen—Größen 4 bis 8½— werth 15c—November Abladungs-Verkaufs-Preis **9c**



Wollene fleeced Unterhemden und -Hosen für Männer—mittelschwere und schwere Sorte—nur in blau—und eine Partie von Kameelshaar-Unterzeug, von $1. bis $1.25 werth—November Abladungs-Verkaufspreise **69c** und **48c**

Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen — extra schwer fleece gefüttert—doppelte Sohlen, Fersen und Zehen — gesäumte oder gerippte Obertheile—werth 50c— November Abladungs - Verkaufs-Preis **23c**

5 Kisten Jersey gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer schwere Sorte — durchaus ganz Wolle — mit Perlmutterknöpfen und finished Nähten — Hemden mit eingefaßtem oder einfachem Hals und seidenbesetzte Vents—Waaren, die positiv $1.50 werth sind — November Abladungs - Verkaufs - Preis **98c**

November-Abladungs-Verkauf

Reine Groceries.

Fünfter Floor—südlich.

Nelson Morris' Supreme Schinken — per Pfund....... **9c**

Feiner granulirter Zucker — Pfd..... **5c**

Pillsbury's XXXX Minnesota Patentmehl, ⅛ Faß-Sack....... **$1.98**

Fancy Burbank Kartoffeln — per Bushel-Sack . . . **43c**

Armour's „Star" Speck — Pfd. . . **12c**

Frische Baltimore Austern — Quart **21c**

Swift's Lincoln Brand Butterine — per Pfund....... **9c**

Fancy Vollrahm New-York Käse — per Pfund...... **12c**

New York Buchweizen-Mehl — per Pfund....... **2¾c**

Early Breakfast Oatmeal — 2-Pfd.-Packet....... **7c**

New York Self Rising Buchweizenmehl, 5-Pfd.-Packet . . . **23c**

American Cereal Co.'s Wheatall — per Packet....... **8c**

Golden Croß Maccaroni — 1-Pfd. Packet....... **10c**

Handgepflückte Navy-Bohnen — 5 Pfd. für....... **13c**

Ausgesuchter Carolina Reis — per Pfund....... **5c**

Granulirtes weißes oder gelbes Cornmeal, 10 Pfd. für . . **12c**

Pearl Tapioca oder feiner Sago — per Pfund...... **3½c**

Fancy italienische Zwetschen, Pfd. . . . **5c**

Lose Fancy Calif. Muskatell-Rosinen —per Pfund . . . **6c**

Fancy samenlose Rosinen, Packet . **10c**

Lemons, Orangen oder Zitronen-Schalen — Pfd. **14c**

November-Abladungs-Verkauf

Gowns, Sacques und Coats für Babies.

Zweiter Floor—Mitte.

Flannelette Gowns für Damen—mit großem Kragen gemacht — hübsch gestreift — gut 75c werth — November Abladungs-Verkaufs-Preis **39c**

Ganzwollene Eiderdown Dressing Sacques für Damen — mit großem Kragen gemacht — mit Braid und Ribbon Ties garnirt— werth 85c — November Abladungs Verkaufs-Preis **59c**

Petticoats für Damen — aus Moreen oder franz. Sateen gemacht — Umbrella Style — franz. Band — werth $1.50 — November Abladungs VerkaufsPreis **89c**

Kinder Coats — aus Eiderdown gemacht — mit großem Kragen — hübsch garnirt mit Braid und Angora-Pelz—durch und durch gefüttert—die $1.50 Sorte—November Abladungs-Verkaufs-Preis **98c**

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Wir bleiben unserem Motto treu: „Immer die besten Waaren für's Geld und Preise niedriger als andere Geschäfte!

Bargains für Donnerstag, den 10. November.

Main Floor.

Velveteen Rock Einfaßband, 2 Zoll breit, in allen Farben, die Yard ... 2c
Kleinerts „Gem" Schweißblätter, mit Gummi-Futter, das Paar ... 12½c
„Hump" Haken und Oesen, gerade so gut wie De Longs, 2 Karten für ... 5c
Fischbein-Ueberzug in allen Farben, 9 Yard zu einer Rolle — per Rolle ... 5c
Reinseidenes Saum-Einfaßband, per Rolle ... 8c
Crowleys' beste Nähnadeln, Papier ... 3c
Die besten Dreß Stays mit Patent Gummi-Spitzen, schonen den Stoff, das Set ... 9c
Fitzelband (Cotton Tape), schwarz und weiß, in allen Breiten, per Stück ... 1c
40 Zoll breites Nouveaute Kleiderzeug, Werth 20c, die Yard ... 15c
30 Zoll breites elegantes Zeug, speziell für Schulkleider, die Yard ... 8½c
Fruit of the Loom und Lonsdale Muslin, die Yard ... 5¾c
Extra schweres ungebleichtes 9-4 Lakenzeug, die Yard ... 9½c
Bestes importirtes Saxony Garn, Strang ... 5c
Import. spanisches Garn ... 7c
Eis-Wolle, bei der Box, Box ... 8c

Zweiter Floor.

Damen-Hauskleider, von gefüttertem Flannelette gefertigt, die ursprünglichen Preise waren 75c, 98c und $1.25, jetzt gehen dieselben für 48c, 59c und ... 69c

Zweiter Foor (Fortsetzung).

Dongola Knöpfschuhe für kleine Kinder, Größen 2—5, das Paar ... 12c
Damen Gummi-Ueberschuhe, Sturm- und Croquet-Styles, Paar ... 18c

Dritter und vierter Floor.

Importirte Nottingham Spitzen-Gardinen, ganz neue Muster, werth $1.00, das Paar zu ... 69c
Hack-Messer Mincing Knives ... 3c
Blechdeckel für Töpfe in allen Größen ... 2c
Hölzerne Handtuchroller ... 3c
Doppelt Draht Thee oder Kaffee Durchschlagsieb mit Holzgriff ... 4c

Groceries.

Moeller's bester XXXX Patent-Mehl, per Faß 3.99, per Sack ... 50c
Feinste Sommerwurst, per Pfund ... 9c
Strictly frische Eier, per Dutzend ... 15c
Fancy Schweizerkäse, per Pfd. ... 12c
Gelbe Erbsen (Split Peas) per Pfd. ... 2c
Carolina Reis, per Pfund ... 5c
Gersten-Grütze, 3 Pfund für ... 5c
Columbia River Lachs, die Kanne ... 10c
Elgin Korn, die Kanne ... 6½c
Fancy Mixed Cakes, per Pfund ... 6c
Eingemachter Catsup, die Flasche ... 3c
Procter & Gamble's Seife, 8 Stücke für ... 25c

Apothekerwaaren.

Dr. Anitschewsky's Balsam Kräuter für Blutreinigung (Apotheker verlangen $1.00 dafür) ... 39c
Dr. Koch's White Pine Husten-Balsam ... 10c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Nathan Hale.
McVickers. — A Contended Woman.
Columbia. — A Reign of Error.
Grand Opera House. — Mrs. Fiske in: „Love Finds the Way."
Lincoln. — Under Sealed Orders.
Academy. — An Enemy to the King.
Alhambra. — Mulligan Guard's Ball.
Howard's. — Jim the Penman.
Adelphi. — Down in Dixie.
Dearborn. — Never again.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Apollo-Halle. — Jeden Sonntag Abend Konzert. — Kapellmeister Louis Rischar.

Die Ohrmuschel.

Während die Schönheit oder Häßlichkeit der Nase, dieses keck vorspringenden „Gesichts-Erkers", ohne Weiteres dem Beschauer auffällt und für die Aesthetik des Antlitzes in erster Linie ausschlaggebend ist, erfordert die Beurtheilung von Schönheit oder Häßlichkeit der Ohrmuscheln immerhin schon eine gewisse Beobachtung. Die beiden oft so reizenden Gebilde, welche dem Gesicht und Kopf zu symmetrischem Schmuck dienen, fallen nicht so ohne Weiteres auf; und doch sind sie es werth, einmal studirt zu werden. Das hat man nun auf jedem Balle, in jedem Theater, bei der Table d'Hote oder selbst in der Pferdebahn sehr bequem, und es ist bisweilen nicht uninteressant, dies Material zu seiner Belehrung und zur Orientirung über die Aesthetik des äußeren Ohres zu benutzen, ohne daß die Inhaberin das Geringste ahnt. Gerade darum ist es aber auch für diese wichtig, daß sie ihre Ohren pflegt; denn diese sind nächst der Nase ein nicht gut zu verhüllendes Beobachtungs-Objekt.

Durch fleißiges Beobachten und Vergleichen der Ohrmuscheln an Männern und Frauen, an Kindern, an jüngeren und älteren Damen lernt man bald die Eigenschaften einer normalen Ohrmuschel und das, was ihre Schönheit bestimmt, herausfinden. Sie soll klein sein, eher ein wenig unter als über der Norm, sie soll dem Kopfe ziemlich anliegen und darf keinesfalls abstehen. Ihre Ränder sollen schön gerundet und gleichmäßig umgebogen, ohne Ecken, Vorsprünge, Zipfel oder Einkerbungen sein. Sie soll sich nach innen gleichmäßig und sanft trichterförmig vertiefen. Ihre Haut muß ein gleichmäßiges blaßroth zeigen, frei von stärkerer Röthung, Flecken und dergl. sein. Schließlich muß sie in jeder ihrer Vertiefungen blendend sauber und im Gehörgang frei von Ohrenschmalz-Ansammlungen sein. Ist das Ohrläppchen nicht durchbohrt, so ist es am Schönsten. Im Gegensatze hierzu darf eine Ohrmuschel als abnorm, unschön, ja selbst häßlich gelten, wenn die Haut, zumal an den Rändern, chronisch geröthet ist, was bisweilen — wie bei der Nase — nach Frost zurückbleibt, oft aber auch eine nicht gerade angenehme, sogar auf Vererbung beruhende Eigenschaft ist. Ferner ist das von Haus aus abstehende Ohr, welches schon dem kleinen Kinde etwas Fledermausartiges verleiht, häßlich, zumal wenn die Ohren noch vergrößert und abgeflacht sind. Bemerkt man dieses Abstehen beim kleinen Kinde, so säume man nicht, die Ohren noch in richtige Stellung zu bringen. Das ist beim kindlichen Ohr mit seinem weichen Knorpel mit einiger Geduld noch leicht möglich. Die Engländer haben hierfür eigene Ohrkappen geschaffen, doch thut es auch jedes weitmaschige, gut anliegende Häubchen. Während man diese häßliche Eigenschaft noch korrigiren kann — natürlich je früher, desto besser — lassen sich abnorme Formen, wie zu starke Größe, zu bedeutende Höhe und Länge (Fauns- oder Eselsohren), oder Mißbildungen, wie Knickungen, unregelmäßige Wülste und Ränder, Einkerbungen, Zipfel und Anhängsel nicht oder nur selten ändern. Man braucht sich aber auch darüber keine Gedanken zu machen. Die sonderbaren Gestalt-Verschiedenheiten sind nicht ohne Bedeutung, und selbst wenn sie bisweilen entfernt an das Ohr mancher Thiere erinnern, doch trotz dieser zufälligen Aehnlichkeit kein Rückfall in den Typus von Thieren oder Urmenschen, kein Atavismus. Meist lassen sich diese Eigenthümlichkeiten, ohne Zuhilfenahme einer unbeweisbaren Hypothese, als einfache Störungen der Entwicklung auffassen und erklären. In der That findet man beim genauen Nachforschen viele ganz eigenartige Variationen, viele zwar aus Knorpel und Haut gebildet, aber doch nicht zu einer schönen Ohrmuschel gewordene Anhängsel. Auch die von Lombroso und Anderen aufgestellte Theorie des Verbrecher-Ohrs gehört hierher. Mag man immerhin mißgebildete Ohren vielfach bei solchen Personen finden, die auch in Bezug auf ihren Charakter mißgestaltet oder moralisch defekt sind, so ist doch die Mißgestalt der Ohrmuschel als Kennzeichen eines Verbrecher-Typus, trotzdem einige dafür sehr lebhaft eingetreten sind, kriminalistisch nicht zu verwerthen. Es ist allenfalls eine interessante Hypothese. Man gebe sich nur die Mühe, die Ohren bedeutender, hochstehender Geister und in sittlicher Hinsicht zweifellos reiner Personen darauf hin anzusehen, und man wird an den besten, edelsten, harmlosesten Menschen das Lombroso'sche Verbrecherohr oder (wie das am Mozarts Ohr der Fall war) den Typus des Menschen von niedriger geistiger Entwickelung finden Die Inhaber derselben würden mit Recht sehr energisch dagegen Protest erheben, wollte man sie auf so fragwürdige Kennzeichen hin verdächtigen. Auch die Fähigkeit mancher Menschen, ihre Ohren willkürlich zu bewegen, wird als ein Anklang an manche Thiere bezeichnet; die beim normalen Menschen verkümmerten Ohrmuskeln haben bei solchen Ausnahme-Naturen, sei es durch angeborene Anlage oder durch Uebung, an Masse gewonnen und nun solchen Menschen die sonderbare Fähigkeit verliehen, die Ohrmuschel zu bewegen, wenn sie es auch nicht gerade so weit gebracht haben, das Ohr zu „spitzen". Dennoch gebraucht man bildlich diesen Ausdruck für „scharfes Aufmerken".

Dient bei vielen Thieren (Wild, Hund, Pferd u.s.w.) dieses Aufrichten des Ohrs zur Verstärkung der Schallaufnahme, ist also ein Hilfsmittel für das „Aufhorchen", so vermag der Mensch die Wirkung seiner Ohrmuschel als Schall-Auffänger höchstens noch durch Drehen des Kopfes, durch Annähern und Zuneigen derselben (daher die Gebetform: „Herr, neige mir Dein Ohr!") oder durch Vergrößerung der Ohrmuschel durch Ansetzen der hohlen Hand zu verstärken.

Der Mensch begnügt sich thörichter Weise selten mit dem Schmucke, den ihm die Natur verliehen hat; er will immer noch die Natur verschönern, dekoriren und verbessern, und dazu hat auch die so hübsche Ohrmuschel herhalten müssen. Es gab eine Zeit, in welcher die Mode, Ohrringe zu tragen, eine allgemein verbreitete war. Das Kind des Reichsten wie das des Aermsten mußte unbedingt sobald wie möglich Ohrlöcher bekommen, damit die von Verwandten oder Bekannten geschenkten Ohrringe das Kind schmücken könnten. Die uralten, aber auch heute noch bei zahlreichen Naturvölkern eingeführte Sitte hatte sich seit Jahrtausenden über die Kulturwelt verbreitet. In den letzten Jahrzehnten erst ist sie mehr und mehr zurückgegangen, so daß in den feineren Gesellschaftskreisen die undurchbohrten Ohrläppchen überwiegen, aber auch überhaupt die großen, herabhängenden Ohrringe mehr und mehr durch kleine Boutons, durch eine Perle, einen Brillant oder eine Koralle und dergl. ersetzt worden sind. Die an und für sich schon veraltet, halb orientalische, halb barbarische, mit den Nasenringen fast auf derselben Stufe stehende Unsitte oder Sitte — man mag es nennen, wie man will — hat sich nur noch in einfachen und in ländlichen Kreisen, wo sie durch Gebrauch und Gewohnheit geheiligt und unantastbar ist, erhalten. Die großen, schweren, einfachen und komplizirten Ringe, Bommeln, Glocken, Münzengehänge und dergl. findet man heutzutage, da sich auch der Geschmack der Aermeren verfeinert hat, eigentlich nur noch im Völkerkunde-Museum, auf der Bühne, auf Kostümfesten und bei Damen aus der Levante. Daß auch Männer einfachen Schlages und älterer Generation, wie Arbeiter, Schiffer, Hirten, Bauern u.s.w. einen Ohrring (seltener zwei) aus Gold oder Silber tragen, hängt nicht mit dem Wunsche, sich zu schmücken, zusammen. Sie halten vielmehr, altem Aberglauben gemäß, dies für gesund; Krankheiten und „schlechte Säfte" sollen dadurch beseitigt werden, etwa so, wie man dies früher von dem — glücklicherweise verschwundenen — Haarseil annahm.

Das Material der Ohrringe sollte nie unechtes Metall mit Legirungen sein, die unter Umständen schädlich wirken können. Auch soll, wenn nun einmal Ohrringe getragen werden müssen, deren Größe und Gewicht gering sein. Es ist andernfalls doch schon eine zu starke Vergrößerung des Loches, ein Ausreißen oder Verlängern des Ohrläppchens vorgekommen. Außerdem sind bei Nichtbeachtung antiseptischer Vorschriften beim Ohrstechen nässende Ausschläge (Ekzeme), die zu Drüsenschwellungen führen und das Kind sehr entstellen können, nicht selten. Auch Gesichts- und Kopf-Rose hat man bei unsauberer, unchirurgischer Ausführung des kleinen Eingriffs entstehen sehen.

Nebenbei sei schließlich noch daran erinnert, daß es eine höchst gefährliche pädagogische Ungehörigkeit ist, ein Kind im wahrsten Sinne des Wortes „bei den Ohren zu kriegen" und für Strafe daran zu ziehen, zu schütteln u.s.w. Diese rohen Dehnungen und Zerrungen haben schon manchem Kinde dauernd den schwersten Schaden gebracht.

— Ihr Geschmack. — Anna: „Jetzt trägt man ja lebenden Halsschmuck. Was für ein lebendiges Wesen hättest Du wohl am liebsten an Deinem Halse hängen?" — Selma: „Einen — flotten Husarenlieutenant."

Lokalbericht.

Jäh' umgekommen.

Der 50 Jahre alte P. W. Weber wurde gestern Abend, als er die Eisenbahngeleise an der 111. Str. überschreiten wollte, durch eine Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet.

Tödtliche Folgen.

Im Countyhospital ist während der letzten Nacht Frau Jennie Goldberg den Brandwunden erlegen, welche sie gestern in ihrer Wohnung, No. 259 W. 14. Str., bei der Explosion eines Gasolinofens erlitten hatte.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., Nordwestecke Forest Ave., 500×150, sowie Lotten 11 bis 20 in derselben Subd., Catherine E. Touhy und Gatte an John B. Meyer, $20,000.
Albany Ave., 50 F. nördl. von Mariana Ave., 25×125, M. O. Berg u. A. durch M. in C. an Mary Duffey, $1910.
Edgewood Ave., 365 F. östl. von Humboldt Boul., 25×150, Axel Helsing an Helen Buckley, $6000.
Harvey Str., 24 F. östl. von Lincoln Ave., 24×125, M. Moscinski an Julia Moscinski, $2300.
Washtenaw Ave., Südostecke 36. Str., 91×125, G. C. Eselin u. A. durch M. in C. an Harriet T. Seelyl, $2000.
Manistee Ave., 255 F. nördl. von 94. Str., 25×138, E. Halleman an Karl Murnstein, $1.
Lot 10, Assr. Div. südwestl. ¼, 30-40-14, südl. Theil westl. vom Nordarm des Chicago Flusses, J. C. Engelhardt an Virginie M. Brand, $1.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Ida Engelhardt an dieselbe, $6500.
Bond Ave., 175 F. östl. von 80. Str., 25×124, Jul. Kifrant an Fred. W. Koepp, $3100.
Manistee Ave., Nordostecke 84. Str., 147×125, A. M. Peschezak u. A. durch M. in C. an Augusta R. Hall, $1104.
Bond Ave., 287 F. nördl. von 78. Str., 50×200, Jennie R. White u. A. durch M. in C. an George G. Barrows, $1954.
Vernon Ave., 225 F. nördl. von 70. Str., 25×123.9, Louise J. Weed an Helen E. Rosa, $2000.
Center Ave., 23 F. südl. von 56. Str., 25×124, M. A. Kendrick an John Leonard, $1000.
48. Pl., 196 F. westl. von Vincennes Ave., 25×124½, William Gale an Martha B. Warren, $3250.
Kedzie Ave., 150 F. nördl. von 23. Str., 25×125, Kristina Karlorsky an Frank J. Karlorsky, $6000.
23. Str., 141 F. östl. von Homan Ave., 25×114, Derselbe an Frank Konopasek, $6000.
13. Str., 98 F. westl. von Leavitt Str., 24×125, George A. Falter an Albertine Roeske, $2800.
Jackson Str., 174 F. östl. von Loomis Str., 25×120, Mary L. Thornbaugh u. A. durch M. in C. an David Galsop, $3130.
School Str., 48 F. westl. von Paulina Str., 24×125, R. C. Moore an John H. Mitchell, $2200.
Seneshall Str., 262 F. nördl. von Root Str., 31×123, Lydia Seneshalle und Gatte an die American Bridge Works, $2325.
Escanaba Ave., Südwestecke 90. Str., 230¼×138.63; Muskegon Ave., Südostecke 90. Str., 405¼×138.62, Flora K. Page an Francis M. Cooke, $5000.
Dasselbe Grundstück, Ella K. McNaughton und Gatte an R. P. Goodhue, $5000.
73. Str., 251 F. östl. von Jeffrey Ave., 40 F. bis zur Alley, Rob Roy Grubb und Gatte an Minnie E. Harrison, $4500.
Hudson Ave., 209 F. nördl. von Eugenie Str., 25×90½, Creszensia Siebenler an Jacob Blau u. Frau, $2800.
LeMoyne Str., 216 F. westl. von Spaulding Ave., 24×124.8, May Frances Van Artsdalen und Gatte an Ole A. Andreson, $6000.
Woodlawn Ave., 231 F. südl. von 58. Str., 33½×170¼, Eri B. Hulbert und Frau an Sarah E. Wiley, $4000.
48. Pl., 171 F. westl. von Vincennes Ave., 25×124½, William Gale an Harriet N. Barber, $3250.
Champlain Ave., Nordwestecke 48. Str., 20¼×124.82, Annah F. Taylor und Gatte an Alice F. Gordon, $10,000.
Cottage Grove Ave., Südostecke 42. Str., 48.90×85, George D. Holton und Frau an Charles D. und Frank T. Boydston, $15,000.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 41. Str., 17×177¼, Henry A. Bogardus und Frau an William M. Williams, $6000.
Cottage Grove Ave., 103 F. südl. von 46. Str., 25×125.84, William M. Williams und Frau an Henry A. Bogardus, $6000.
Princeton Ave., 52 F. nördl. v. Root Str., 26×104½, Nachlaß von Margaret Van Tuyl an S. Clough, $1600.
St. Louis Ave., 261 F. südl. von 27. Str., 24×125, Carl Ritter an Paulina Schröder, $1300.
Newberry Ave., 72 F. südl. von 14. Pl., 24×100, John McNaught an Charles Engber, $8000.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. von Dunning Str., 75×186½, Theodore Anderson und Frau an Augusta A. Mohn, $3000.
Armitage Ave., 49 F. westl. von Lawndale Ave., 50×125, Ernst Kramer u. A. durch M. in C. an Henry Schaeppe, $2407.
103. Pl., Nordostecke Harvard Ave., 50×125, Lillie H. Finnegan an John F. Farren, $1200.
Western Ave., Nordwestecke Congreß Str., 50×125¼, Jonathan L. O'Brien u. A. an Elizabeth D. Atchison und Amanda M. Blaisdell, $10,000.
Townsend Str., 85¼ F. südl. von Oak Str., 25×125, Wilhelm Bystedt an Gerda Anderson, $2000.
Dasselbe Grundstück, Gerda Anderson an Wilhelm Bystedt und Frau, $2000.
S. 42. Ave., 241 F. südl. von 26. Str., 25×124, Caroline Long an Sophie M. Moinsen, $2200.
Huron Str., 168 F. östl. von Robey Str., 24×121¼, F. J. Wagner an Charles B. Wagner, $1500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Angsten, John P., 37 J., 105 Belmont Ave.
Beck, Charlie, 39 J., Augustana-Hospital.
Engelhardt, Carl, 64, 169 E. North Ave.
Rodieff, Abraham, 44 J., Deutsches Hospital.
Nordmann, Karl, 78 J., 6806 Throop Str.
West, Lottie, 48 J., 42 Hammond Str.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 8. November 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—21½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 7¾—9½c das Pfund; besondere Sorten 7—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 5½—6½c; Enten 6—6½c; Gänse $4.50—$6.00 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfd.; Hühner 6—7c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—18½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5½—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½ das Pfund. — Froschschenkel 10—50c das Dutzend.

Kartoffeln. — Illinois, 27—34c p. Buschel; das Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$3.75. — Californische Früchte: Pfirsiche 75c—$1.25 per 20-Pfund-Kiste; Bartlett-Birnen $2.00—$2.75 das Faß; Malaga-Trauben $1.00—$1.25; Damson-Pflaumen 30—35c per 1-Fünftel-Buschel; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 20—35c per 1-Fünftel-Buschel; Bananen 60c—$1.25 per Gehänge; Trauben 12—16c per 8-Pfd.-Korb.

Kartoffeln. — Illinois, 28—34c per Buschel; Minnesota u. s. w. 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 50—60c per Faß; Gurken 50—75c per Buschel; Zwiebeln, hiesige, 35—40c per ½ Buschel; Bohnen 50—75c per Buschel; Tomaten 15—35c per Buschel; Blumenkohl 50—60c per Gestell; Sellerie 10—15c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 65½—66½c; Nr. 3, rother, 62—64c; Nr. 2, harter, 64½—66c; Nr. 3, harter, 62—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 65—66½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 63—65½c; Nr. 4, 60—61c. — Mais, Nr. 2, 32—32½c. — Hafer, Nr. 2, 25—26½c. — Roggen, Nr. 2, 50½—51c. — Gerste, 37—48c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.60—$5.75 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.80—$4.70. — Mastschweine, $3.40—$3.70. — Schafe, $3.70—$4.60.

S. H. Smith & Co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigen Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr.m16.bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 B
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 B
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 B
St. Louis Daylight Spezial	*11. 20 B	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11. 20 B	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 B	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	* 2.50 N	*12.45 B
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 B
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 B
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque und Lyle	‖ 10.10 B	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	...
Dubuque & Freeport	...	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 B	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 B	* 4.25 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 B	* 7.00 B
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 4.25 N
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 B	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 B
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 B
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 B
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 B
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 B
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.00 B	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 B
New York & Boston	*9.20 N	*7.30 B
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 B	* 9.00 B
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 1.60 B

*Täglich.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	2.00 PM	b 7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	†10.20 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 6.45 B	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.30 N / * 10.30 N	* 9.30 B / * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B

Leset die Sonntags-Beilage der Abendpost.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, die Brotbäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Hand an Brot. Gute Lage. Adr. unter G. 534 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Pferde und Wagen zu beschlagen. Ledig. L. Schuler, 4155 N. Clark Str.

Verlangt: Zigarrenmacher. 778 Ost 49. Str. midofr

Verlangt: Reinlicher Porter, der auch Bar tenden kann. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Gute Dinner Waiter für Restaurant. — 261 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein starker Waiter. 296 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Bügler an Röcken. 248 W. 22. Pl.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, beständige Arbeit. Ikert, 4207 Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Musik versteht. 226 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Agenten für die echten Menzenhauer-Zithern auf Abzahlung. Thätige Agenten können gut verdienen. Main-Office, 226 Milwaukee Ave. 9novlw

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Jll. midofr

Verlangt: Butcher, junger Mann. 889 W. 21. Pl.

Verlangt: Ein junger ordentlicher Mann, vor und hinter der Bar, im Saloon. 1652 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, 2 gute Painter. H. Uhlhorn, Elmhurst, Jll. mdo

Verlangt: Presser und Baister an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor. Gerson.

Verlangt: Ein junger Butcher zum Wurstmachen und Pferde zu tenden. Lohn $12 und Board per Monat. 8916 Commercial Ave., S. Chicago. dmi

Verlangt: Guter Rockschneider, in oder außer dem Haus zu arbeiten. 4207 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Männer, welche mit Hammer und Screw Driver gut umzugehen verstehen. 21 Dale Place, nahe 22. Str., zwischen Paulina und Wood Str. dimi

Verlangt: Junger Barkeeper. 221 Dearborn Ave. mdmi

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender" für 1899 zu verkaufen. 919 S. Halsted Str. 7novlw

Verlangt: Agenten für Menzenhauer- und Columbia-Zithern. Bis Weihnachten extra niedrige Wholesale-Preise. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5novlw

Verlangt: Agenten, Ausleger für Bücher, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5novlw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Färber und Cleaner. Stetige Arbeit. Karl Ploedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Wurstverkaufen oder ein Partner mit etwas Kapital. 24 Bickerdike Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cakebäcker als erste Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter und Pferde zu füttern. Einer, der schon gleiches gethan hat, wird vorgezogen. Nachzufragen nach 8 Uhr Donnerstag Morgen. 215 West 18. Str.

Verlangt: Junger Mann, Schuhmacher, willens nach Aurora zu gehen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Gutes Heim. Fahrt frei. 75 Fox Straße, Aurora.

Verlangt: Ein kautionsfähiger Bäcker, Treiber, gut empfohlen. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein stetiger Kellner. 138 Michigan Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. $12 im Monat und Board. Job über Winter. 3012 Sullivan Court, nahe 31. Str.

Verlangt: Ein junger ehrlicher Mann mit Empfehlungen, im Saloon zu arbeiten. 6310 Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch Grocery versteht, muß polnisch sprechen. Näheres bei Nelson, in L. Stavarts Wholesale Haus, Union und Randolph Str.

Verlangt: Junge um Wagen zu treiben und in der Cake-Bäckerei zu helfen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Orderwagen zu treiben. Muß Kaution stellen. 741 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 4558 Ashland Ave.

Verlangt: Bartender. 567 S. Morgan Str.

Verlangt: Butcher, im Store zu helfen. 1111 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge als dritte Hand an Cakes. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher auf Woche. 1223 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Abfertiger an Mänteln, sowie Mädchen in der Hausarbeit zu helfen. 1080 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Koch sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Adr.: G. 546 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: P. 327 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Geübtes Nähmädchen bei Kleidermacherin. Die ganze Woche zu erfragen. 670 N. Oakley Ave.

Verlangt: Frauen, Hosen zu finishen. 1254 North Ashland Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Gerson, 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Sängerin in eine Konzert-Halle, auswärts. Hoher Lohn. Adr.: K. 829 Abendpost. midoff

Verlangt: Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Madame Thomas, 745 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave., Flat A. 9nov,mifrmo,1m

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. C. C. Strauß & Co., 246 Market Str.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin bei Tag im Hause. 723 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen um Havana zu strippen. 1032 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Finishers an Cloaks. Arbeit wird nach Hause gegeben. 293 Mohawk Str., nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 562 N. Park Ave. modimi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen mit Betriebskraft. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 7novlw

Verlangt: Maschinenmädchen. Aermel zu machen an Röcken. 517 N. Winchester Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, um Aermel einzunähen an Röcken; für erste Arbeit; ein erstes Handmädchen, Kragen zu machen an Röcken. 809 W. 20. Str. 3novlw

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. Nachzufragen heute und Donnerstag. 445 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie. — Muß zu Hause schlafen. 157 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 537 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3152 S. Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. 3451 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 803 N. Leavitt Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 736 N. Hoyne Ave., Top Flat.

Verlangt: 4 deutsche Mädchen, eines soll gut kochen und bei der Wäsche mithelfen. $5 per Woche; die anderen für Hausarbeit, zu $3 per Woche. Car-Fare wird bezahlt. Kommt bis 10 Uhr Vorm. 155 Dekoven Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 868 N. Mozart Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $4. Zwei Mädchen werden gehalten. 63 McAllister Place, Polk Str. Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen 5058 Wabash Ave., 3. Floor. H. J. Wohlgemuth.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Loomis Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Callers, 712 12. Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1321 Wolfram Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 384 Dayton Str.

Verlangt: Nettes Mädchen von 13—14 Jahren, um Kinder aufzuwarten. 97 Seminary Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 225 Vilas Place, Ravenswood.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 609 W. 21. Str. ffa

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $3, $4, $5. — 479 N. Clark Str. 17okmmsalm

Verlangt: Ein tüchtiges ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Ein älteres zuverlässiges deutsches Mädchen für ein kleines Kind zu versorgen. Nachzufragen 3211 Calumet Ave. 8novlw

Verlangt: Eine gute Köchin, Oesterreicherin vorgezogen. 90 S. Halsted Str., Restaurant. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 528½ Burling Str., 2. Stock, nördlich von Fullerton. mdimi

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. Dieselben muß wenigstens ein Jahr im Lande sein und auch Englisch sprechen können. Zeugnisse verlangt. Adr. P. 336 Abendpost. mdimi

Verlangt: Aeltliche Frau zur Hilfe im Haushalt. Eine die mehr auf gutes Heim sieht, als auf hohen Lohn. 6670 Michigan Ave. 4nolw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privat-Familien durch das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Mrs. Meusel. 26oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 25oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite und gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Plätze. — Mrs. Mandel, 200 31. Str., nahe Prairie Ave. 21oklm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 858 West North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2706 N. Paulina Str., Lake View.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Kleine Familie. Kein Waschen. 274 Clybourn Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 537 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 375 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $3. 479 N. Clark Str. mifr

Verlangt: Hausmädchen für kleine Familie. Viele Mädchen für einige Arbeit. Köchinnen. 71 E. Washington Str., Zimmer 1. Strelow.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, in Boardinghaus. 222 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für mehrere Tage. 75c. 490 La Salle Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Simond, 35 Bissell Str.

Gesucht: Aeltere wohlhabende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: P. 326 Abendpost. misa

Gesucht: Junge Frau ohne Anhang wünscht Stelle als Haushälterin. 515 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 579 Wells Str., 1. Floor. dmi

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Adr. P. 329 Abendpost. dmi

Gesucht: Arbeitsame Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle. Kann auch Business-Lunch kochen. 42 25. Place. dimi

Gesucht: Aeltere Frau, Wittwe, wünscht einem anständigen alten Herrn den Haushalt zu führen. 376 West 12. Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Schrappen. Louise Bremer, 82 Larrabee Str. fmdimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. Eigenthümer ist krank, will nach Deutschland. Kommt und seht. 612 S. Halsted Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Market. Nachzufragen 21 N. Halsted Str. 9novlw

Zu verkaufen: Restaurant. 323 Ogden Ave. mdo

Zu kaufen gesucht: Kleine Kaffee-Route. Adr.: K. 826 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. Tägliche Einnahme $30 Baar. 323 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore, billig, Pferd und Buggy. 1121 Southport Ave. dmi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche Drei-Zimmer-Wohnung. 532 Wells Str.

Zu vermiethen: Stores, 195 Sedgwick Str., bester Stand an der Nordseite für Market, $30. — 170 Larrabee Str., Ecke Elm, $35. — 281 E. Division Str., $30. — Ernst Stock, 374 E. Division Str. 7nolw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zwei Männer finden einen guten Boardingplatz. 372 W. Hastings Str.

Eine Wittwe wünscht feinere Herren in Board. — Nordseite. — Adr.: O. P. 113 Abendpost.

Zu vermiethen: Bei einer respektvollen Dame, gute Zimmer und Board. Nahe Lincoln Park. Adr. A. P. 115 Abendpost.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, $1.50 bis $5.00 die Woche. Gas, Bad und Dampfheizung. — Nachzufragen im Restaurant. 678 Larrabee Str., nahe Garfield.

Zu vermiethen: Küche und Bettzimmer, möblirt, und ein separates Zimmer, möblirt. 11 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für einzelnen Herrn oder Dame. $8 per Monat mit Frühstück. Dampfheizung, Gas und Bad. 419 Cleveland Ave., Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, $35. — 1326 Clybourn Ave. dimido

Wagen, Buggies u. Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen u. gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Mein $450 Upright Piano, fast neu, in perfektem Zustande. $150 Cash. Sofort nachzufragen. 3208 Indiana Ave. 5novlw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter fast neuer Parlor-Ofen. 466 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine große Holz-Bettstelle mit Spring und Matratze, sehr billig. 76 Clifton Ave., 1 Treppe. —mi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Block und Wiegemesser, billig. 1834 51. Str.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery, Market, Delikatessen, Zigarren-, Candy-, Drygoods- und Confectionery-Stores, spottbillig, auch Top- und offene Wagen. Größte Auswahl in Chicago. Auch auf Abbezahlung. Chas. Bender, 374—376 Lincoln Ave., Ecke Halsted Str. modimido

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie 30 Topwagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 1novlm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lehrer oder Lehrerin um jungen Deutschen die englische Sprache beizubringen. Adresse G. 539 Abendpost.

Verlangt: Gründlicher englischer Unterricht. — Adr. mit Preisangabe unter G. 535 Abendpost.

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8ok2mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste und sicherste Kur für Blut- und Hautkrankheiten sind die Mt. Clemonts Schwefelbäder. Zu haben in Huber's Türkischer und Russischer Bade-Anstalt, 138 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. — Kur garantirt. 2novlm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Kleine, billige Farmen in Wisconsin, 40 bis 160 Acker, für $400 und aufwärts, leichte Zahlungsbedingungen. Die Farmen sind theilweise kultivirt. Rest mit Hartholz bestanden, ausgezeichneter Boden, vorzügliches Wasser, gute Wege, Schulen und Kirchen. — Fred. Vogt, University Building, Milwaukee, Wis. 9novmisa—1dez

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler. — Zimmer 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zu verkaufen: Sämmtliche Gebäulichkeiten, Farmgerätschaften und Lease auf 60 Acker Land, südlich von Archer nahe Crawford Ave. gelegen. Zu erfragen bei Charles Zorn & Co., 321 E. 26. Str., Chicago, Jll. 7novlw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm von 108 Ackern mit Gebäuden für Chicago Property. — Preis $3000. Charles Bredlow, Fairfield, Wayne County, Jll. mido

Südseite.

Zu verkaufen: South Englewood: Hübsche 5 Zimmer Cottage. In gutem Zustand. Wasser, 2 Eisenbahnen. Elektrische Car. $1000. Leichte Bedingungen. — Adr.: M. 148 Abendpost. 14oklm

Vorstädte.

Ein gutes Heim für Sie! — Zu verkaufen: Nr. 814 East Ravenswood Park; Haus hat 6 Zimmer und großen Bodenraum; nahe den Lincoln Ave. und Graceland Ave. Straßen-Cars und Eisenbahn an Cuyler. Gute Nachbarschaft. Nahe Läden, Schulen und Kirchen. Preis $1500. Kleine Cash-Anzahlung und $15 monatlich. — Frank Cleveland, Eigenthümer, 184 Dearborn Str., Zimmer 14. 29ok,fami*

Zu verkaufen: Meine prachtvolle Lot in einer blühenden Vorstadt, blos 25 Minuten Fahrt, für $25.00 als erste Zahlung und $5.00 den Monat. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Adr.: R. 629 Abendpost. ok27,29,31,no1,3,5,7,9,10

Zu verkaufen: Jefferson Park: 8 Room Wohnhaus. Backstein-Fundament, Lot 37½×125, Südfront, nahe N. W. R. R. Station, $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: R. 642 Abendpost. 14oklm

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Gute Kaufgelegenheit. Haus u. Lot, West- oder Südseite, unter $2500. Muß in guter Lage und Zustand sein. Adr.: G. 548 Abendpost.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl] 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Kleine Kapitalanlage sichert regelmäßiges monatliches Einkommen, genügend eine ganze Familie zu ernähren; sicherer als Grundeigenthum, Sparbank oder individuelle Spekulation. Um am November-Einkommen theil zu nehmen, schreibt sofort an: Investors Guarantee and Trust Company, 40 Exchange Place, New York. 29ok,jamilm

Geld zu verleihen. — Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. — Konstabler Rechts. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Brickleger und Steinhauer Achtung! — Spezial-Versammlung am Mittwoch Abend (9. Nov.). Anträge zur Abänderung des Art. 5, Sekt. 11 und Art. 10, Sekt. 6.
frsamodimi A. E. Vorkeller, Präsident.

Gesucht: Ordres für Krautschneider. 441 Center Ave. — Schüßler. 7novlm

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau Tilly nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich keine ihrer Schulden bezahle. Heinrich Paasch, 1018 Girard Str. dimi

$4 Kleider werden diesen Monat für $2.50 gemacht. Adr.: T. W. 184 Abendpost. dimi

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Geld allein macht nicht glücklich, ein treues Herz hat höheren Werth, allein wo dasselbe finden? Bin Junggeselle, strebsam, solid, ehrenhaft und friedfertigen Gemüthes. Habe ererbtes Vermögen von $30,000 und eigene Ersparnisse von $8000, doch leider einen kleinen körperlichen Fehler. Muß ich darum mein Leben einsam verbringen? Edelgesinnten Damen ertheilt Auskunft: Frau Goernendorff, 376 E. Division Str.

Reelles Heirathsgesuch: Alleinstehende Frau, 40 Jahre alt, mit Vermögen, ehrenwerther friedlicher Charakter, gute Geschäftsfrau, wünscht mit einem charaktervollen Herrn bekannt zu werden. Sehe nicht auf Geld. Adr. G. 538 Abendpost.

Wie füllen Sie Ihren Ofen

—mit der Schaufelvoll oder dem Eimervoll? Die alte Idee, daß es nothwendig sei, einen Ofen mit Kohlen zu füllen, um ihn heiß zu halten, ist durch die **Jewel** Oefen und Herde hinfällig geworden. Sie erzeugen eine größere Menge Hitze mit einer kleineren Masse Heizmaterial, weil sie nach durchaus wissenschaftlichen Grundsätzen gebaut sind. Sie sind äußerst dauerhaft und leisten am meisten, weil sie aus dem besten Material, das zu haben ist, hergestellt sind. Sie sind in jeder Hinsicht am zufriedenstellendsten, denn sie vereinigen in sich die neuesten und besten Ideen, Oefen wirksam zu machen. Es ist absolut nichts auszusetzen an **Jewel** Oefen und Kochherden. Seit über dreißig Jahren berühmt. Ueber 3,000,000 jetzt im Gebrauch. Fragt Euren Händler nach ihnen und seht nach der Handelsmarke.

Der Väter zweie.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

Ein flüchtiges Lächeln huschte über ihre ebenmäßigen Züge, derweil sie leise begann: „Sie geben mir das Körbchen zurück, mit dem ich Sie in einer schlecht berathenen Stunde beschenkt habe? Sie thun recht, sich von mir zurückzuhalten. Ich bin in Wahrheit ein entsetzliches Geschöpf!“

„Vor mir kann Sie Niemand verleumden, Fräulein Behring. Auch Sie selbst nicht.“

„Sie sind im Irrthum. Es ist mir voller Ernst. Ich hasse mich!“

„Um Gottes willen!“

„Nein, Herr Wildheim, den Verdacht, der sie jetzt erschreckt, dürfen Sie aus meinen Worten nicht entnehmen. Ich brauche vor keinem Menschen zu erröthen, trotz meiner verdrehten Grundsätze, die ich vielleicht in allzu wunderlicher Weise zu äußern mich nicht gescheut habe. Aber darin liegt eben meine Schuld. Bezaubert durch frevelhafte Reden, die ich mit Vergnügen in mich aufnahm, bethört durch schlechte Bücher, die ich vielleicht falsch verstand und ungenügend verdaute, hab' ich mich mit einer Menge Himmel und Erde stürmender Gedanken vollgepfropft. Und wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über. So hab' ich unsagbar thöricht und heillos auf meine jüngeren Geschwister gewirkt. Was ich in den letzten Zeiten von Bernhard und Seraphinen zurückschallen hörte, erfüllt mich mit Gewissensbissen, ja manchmal mit einer Todesangst, die mir den Schlaf raubt, es möchten aus der Saat meiner Worte Geschehnisse aufgehen, davon uns Allen Unheil drohte... Wenn Sie ein Freund meines armen Papas sind, wenn Sie mein Freund sein wollen, so reformiren Sie nicht nur den Betrieb seiner Fabrik, nicht nur den Gang seiner Geschäfte, sondern auch die Grundsätze und die Lebensführung seiner Kinder. Mein Papa hat Augen und Ohren nur im Geschäft — es war in diesen Zeiten ja nur zu begreiflich, daß er für nichts andres mehr offene Sinne hatte. Meine Mama ist nur mehr ein flackerndes Licht, das im Winde zittert und bei jedem heftigeren Anhauch zu erlöschen droht. Immer schwach gegen ihre Kinder, ist sie jetzt im Unglück schwächer denn je. Und ich, die die Pflicht gehabt hätte, den Jüngeren gutes Beispiel und gute Lehren zu geben, ich reichte ihnen Gift statt Brod. Nun gehen die Folgen auf und erschrecken mich. So gut Bernhard veranlagt ist, er kann üppiger Gesellschaft nicht widerstehen und kann diese gefährliche Gesellschaft nicht mehr entbehren. Er schlemmt, er spielt, er läßt sich im geraden Fühlen und Streben irre machen ... Seraphine .... O, sie denkt frech und unweiblich. Und auch daran bin ich schuld. Ich! Es ist entsetzlich!“

Wildheim fuhr auf: „Sie übertreiben Schuld und Uebel, dünkt mich. Seraphine, dies blonde engelhafte Geschöpf, das drein sieht, als wisse es nicht, was Sünde sei, mit dem süßen Kinderlächeln, vor dem kein Arg besteht! ... Es wird mir schwer, Ihnen zu glauben.“

Mathilde sah ihn ein Weilchen stumm an, dann sagte sie: „Wollte Gott, daß Sie recht hätten ... Heirathen Sie Seraphinen, das wäre vielleicht das Beste und ein braver fester Mann ihre sicherste Rettung für Leib und Seele. Heirathen Sie Seraphinen!“

„Sind Sie hierher gekommen, mir diesen Vorschlag zu machen ...? Nachdem, was Sie mir kurz vorher über Ihre Schwester gestanden haben, müßt' ich doch Bedenkzeit erbitten.“

„Ich habe in meiner Angst vielleicht zu viel gesagt ... ich habe übel von der eigenen Schwester gesprochen. Sie sehen, wie schlecht ich bin ... Aber ich möchte, daß Sie Gewalt über meine Geschwister gewönnen, nachdem ich Ansehen und Gewalt über sie preisgegeben habe. Seien Sie auch ihnen ein Freund ... und was den Seraph betrifft ...“ Sie stockte und sah zu Boden.

„Ich will thun, was ich darf,“ unterbrach sie Wildheim, „Behring zuliebe, Ihnen zuliebe.“

Sie sah ihn fragend an, und er wiederholte: „Ja, Ihnen zuliebe, zu rechter inniger aberwitziger Liebe. Daß Sie's wissen und mir nicht wieder vorschlagen, ich sollte jemand Anders lieben und heirathen. Ich fühle für Sie heute wie damals. Aber Ihrer Dankbarkeit will ich Sie nicht verdanken. Als Entgelt für eine Waghalsigkeit im Geschäft oder für einen etwas kühn aufgedrungenen Freundschaftsdienst mag ich Ihr Jawort nicht. Ich mag es überhaupt nicht, es wäre denn von einem liebenden Herzen gegeben. Ja, mein Fräulein, so bin ich. Eingebildet und stolz und anspruchsvoll. Ich will geliebt werden. Und ich bilde mir noch dazu ein, es zu verdienen. Sie aber lieben mich nicht. Sie wollten Ihrem Vater sich zum Opfer bringen, wider Ihr innerstes Gefühl. Das ist edel von Ihnen, groß, bewundernswerth. Ich aber wäre ein Tropf, wenn ich das Opfer annähme. Und wenn ich mir die Stunde ausmale, da ich Sie von Gott und Rechts wegen mein nennen dürfte und Sie mir nichts mehr zu versagen hätten, auch ohne Liebe nichts, und ich rührte sie nur mit den Händen, ja nur mit meinen Gedanken an ... Schande über solchen Mann! Könnte mich die Leidenschaft so weit verblenden, ich glaube, ich risse im ersten Augenblicke der Ernüchterung den Revolver von der Wand und machte Sie wieder frei.“

Sie sah ihn staunend an. Dann schloß er beruhigter nach so heftigem Ausbruch innersten Denkens: „Also auf gute Freundschaft!“

Sie nickte bejahend und sagte: „Dank für Alles. Auch für die letzten Worte. Und nun ade. Es ist Zeit.“

„Gedulden Sie sich nur, mein Fräulein, bis ich Ihnen einen Wagen holen lasse. Es fängt zu dämmern an und Ihr Weg ist weit.“

Er ging in's Vorzimmer und schickte den Diener nach einer Droschke. Als er in den Arbeitssaal zurückkam, stand Mathilde noch an derselben Stelle und sann vor sich hin.

Er blieb schweigend, wie ihrer weiteren Befehle gewärtig, zwischen ihr und der Thüre stehen.

Da sah sie aus ihrem Brüten auf und sprach: „Das Abenteuer, wovor mir so herzensbange war, ist beendet, so schön beendet, wie ich es mir nicht habe träumen lassen. Ich gehe von Ihnen und sage mit beglückender Ueberzeugung: Sie sind ein wahrhaft guter vornehmer Mensch. Gott lohn' es Ihnen! ... Ich kann Ihnen heute noch nicht lohnen, wie Sie es allein wollen. Ich darf Ihnen heute nicht vorlügen, daß ich Sie liebte. Das wäre eine Unwahrheit, gemein und albern und unter unser Beider Würde .... Aber ich begreife, daß man Sie lieben kann, lieben und verehren, anbeten ... Ja, das begreif' ich! Ich habe nichts, Ihnen zu danken, Sie haben mich außer Stand gesetzt, Ihnen zu danken, und auch dafür möchte ich Ihnen danken. Wie?“ — Sie zuckte die Achseln und besann sich. — „Hören Sie mich an. Wenn Leute, die sich in Freundschaft verbunden haben, dessen ein äußeres Merkmal tragen wollen, so ketten sie sich ein Armband an, hängen sich ein geheimes Zeichen um oder dergleichen ... Nun denn hiermit gelobe ich, Ihnen, dem Retter meiner Familie, in Allem zu gehorchen, was Sie rathen und anordnen werden, und insbesondere nur dem Manne zu gehören, dessen Wahl Sie billigen werden. Und dieser Unterordnung, dieses Gehorsams, dieser unbedingten Treue will ich ein äußeres Zeichen geben. Ring und Kette habe ich nicht mehr zu verschenken ...“

Sie ging auf ihn zu: „Lieben Sie mich wirklich noch?“

„Ja,“ sagte er.

„Dann küssen Sie mich und denken Sie in diesem Augenblick, ich liebte Sie, wie ich denken will, daß ich Sie liebte. Der Kuß sei das Zeichen, daß ich eine unsichtbare Kette trage, daran Sie mich fortan lenken mögen — wäre es auch für immer ohne Liebe!“

Sie lächelte kaum bemerkbar bei den letzten Worten und neigte sanft das Haupt zurück, ihm die Lippen entgegen.

Er sah ein Weilchen staunend, zögernd, entbehrend auf das schöne blasse Gesicht so nahe vor dem seinen. Da packte ihn die Leidenschaft, er ergriff Ihren Kopf sachte mit beiden Händen und drückte seine Lippen innig auf die ihrigen.

Nur wenige Sekunden, dann schob sie ihn mit der Hand vor seiner Brust zurück und sprach: „Genug! Und so trag' ich das Zeichen der Knechtschaft auf meinen Lippen mit fort, die nie mehr ein andrer Mann berühren soll ... obwohl ich Dich noch nicht liebe ... und so trag' auch trotzdem Du das Deine. Eine Andre, als ich gekommen bin, geh' ich von hinnen. Ein Andrer, als Du gekommen bist, bleibst Du zurück. ... Gute Nacht. Ade!“

Sie hatte sich ihm entwunden und huschte eilig hinaus. Wildheim war wie von einem Zauber überwältigt; dann wollt' er ihr nach. Sie aber hatte den Schlüssel draußen im Schloß umgedreht und er hörte, die Hand an der Klinke, wie der Wagen aus dem Hof und über den Kies des Vorplatzes hinausfuhr.

Er ging langsam durch den Salon in's Vorzimmer, um, ehe der Diener dessen gewahr wurde, die Thüre zum Arbeitsraume wieder aufzuschließen. Dann setzte er sich auf den Stuhl am Fenster andachtsvoll und glückselig, und ließ es dämmerig, und ließ es dunkel werden. In seinem Innern war es so helle wie in einem Festsaal. Ihm war, als fühlte er ihre süßen schwellenden Lippen noch auf den seinen, und schweigend wiederholte er: Dein Herr und Dein Knecht für Zeit und Ewigkeit und Du der meine!

* * *

Am ersten Oktober war Bernhard Behring, wie es Reußthal dem alten Harburton versprochen und ohne sonderliche Mühe vorbereitet hatte, als Einjährig-Freiwilliger in die Armee getreten.

Nun in Haus und Fabrik wieder Freude, Thätigkeit und gute Aussichten eingekehrt waren, nun die langen Schlote wieder vollen Dampf ausfauchten und die Arbeiter wie vor dem Streit in hellen Haufen zum ersprießlichen Tagwerk antraten, wollte Gustav Behring auch den Wunsch des Sohnes nicht unerfüllt lassen.

Aber eh' er ihn zum Militär entließ, hielt er ihm in Gegenwart seines Kompagnons Wildheim eine ernsthafte Rede, die ihm klar machen sollte, daß der alte Reichthum noch keineswegs zurückgekommen, sondern lediglich die Hoffnung vorhanden sei, sich nach und nach wieder zu etwas Wohlstand emporzuarbeiten. Vorderhand waren die Behring noch arme Leute, die nur durch Wildheims starke Beihilfe erwarten durften, in langen arbeitsamen Jahren das Verlorene wieder einzuholen, und auch das nur, wenn das Glück sie begünstigte.

Bernhard sollte sich daher nicht einbilden, daß er über Nacht wieder ein Sohn sorgloser Kapitalisten geworden wäre, sondern die nüchtern allein richtige Anschauung der herrschenden Verhältnisse mit dem Vater theilen, sich nach dem bescheidenen Deckchen, das ihm gewährt werden könnte, strecken, alle überflüssigen Ausgaben streng vermeiden und sich weder vom Glanze seiner blanken Knöpfe noch von der Ueppigkeit leichtfertiger Kameraden, noch von der eigenen Jugendthorheit verleiten zu lassen, blind in den Tag hinein zu wirthschaften, sondern jede Mark, ja jeden Groschen in der Hand umdrehen, ehe er ihn ausgäbe.

Der Vater befahl nicht nur, er bat den Jungen, seiner Lage jederzeit eingedenk zu sein. Der Posten auf der Bank werde ihm von den Direktoren ein Jahr lang offen gehalten werden, so daß er nach Vollendung seiner ersten Dienstpflicht mit denselben Aussichten wieder in die verlassene Stellung werde zurückkehren können, die er vor seinem Abgang zum Regimente sich verdient habe. Er solle ein tüchtiger Soldat werden, aber auch seine Zukunft im Auge behalten und über dem stolzen stramm schreitenden Mars den nahrhafteren Gott Merkurius nicht vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur „ewigen“ Ruhe.

Am 21. Oktober wurden in Budapest die Ueberreste des Königs Bela III. (1174—96) und seiner Gemahlin Anna von Antiochien in der Krönungskirche feierlich beigesetzt. Ein halbes Jahrhundert hat es gedauert, ehe dieses Herrscherpaar seine endgiltige Ruhestätte fand. In dem strengen Winter des Erhebungsjahres 1848 stießen einige Arbeiter bei der Schaufelung eines Grabens in der Nachbarschaft der Bischofsresidenz in Stuhlweißenburg auf einen Marmorsarg. Der Deckel wurde gehoben, und man fand in dem Sarg ein weibliches Skelett, dessen Haupt eine Silberkrone trug. An dem Finger der einen Hand gewahrte man einen mit Granaten geschmückten Ring und in den Granat eine die Laute schlagende Sirene gravirt. Der Fund wurde angemeldet, und die Ortsbehörden ließen die Grabungen unter der Mitwirkung wissenschaftlicher Fachmänner fortsetzen. Am 11. Dezember 1848 stieß man in unmittelbarer Nähe auf einen zweiten, ungleich größeren Marmorsarg mit männlichen Gebeinen. Auch hier fand man eine Krone, eine emaillirte Halskette, einen Ring an dem Zeigefinger mit der Gravirung: „Abdullah ibn Muhamed“, ein silbernes Szepter und ein Schwert aus demselben Metall. Die Identität konnte daher rasch und sicher festgestellt werden. Der Befreiungskampf war in jenen Tagen in vollem Gange und die provisorische Regierung hatte nicht viel Zeit, sich mit dem Funde zu beschäftigen. Auch an den Massen ging die Entdeckung spurlos vorüber, denn es tobte der Kampf um Sein oder Nichtsein im Lande. Die Särge und Gebeine wurden nach Budapest gebracht und hier in der Vorhalle des Nationalmuseums bis zum Jahre 1862 gehütet. Um diese Zeit wurden sie nach der Ofener Pfarrkirche gebracht und mit einfacher kirchlicher Zeremonie beigesetzt. Die Kirche wurde erneuert und die Arbeiten waren 1883 so weit vorgeschritten, daß die beiden Särge aus der aufgelassenen Gruft entfernt werden mußten. Der Universitätsprofessor Dr. Aurel Török erhielt die Erlaubniß, anthropologische Messungen an den Gebeinen vornehmen zu dürfen, und die wissenschaftliche Veröffentlichung dieses Gelehrten lenkte die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit wieder darauf, daß hier noch eine Pflicht geschichtlicher Pietät zu erfüllen sei. Im vorigen Jahre erstattete Ministerpräsident Baron Banffy hierüber einen Vortrag an den Kaiser, und dieser ordnete an, daß seinen Vorfahren ein schönes Denkmal errichtet und ihre Gebeine auf seine Kosten in der Dreifaltigkeits-Kapelle der Krönungskirche beigesetzt werden sollen.

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz“, „Sprudel-Salz“, „Deutsches (German) Salz“, „Künstliches Karlsbader Salz“, und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut“ seien wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht.

Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten "Eisner & Mendelson Co., New York," auf jeder Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der müde König.

Ein amüsantes Geschichtchen erzählen französische Blätter von König Leopold von Belgien in Bezug auf seinen letzten Aufenthalt in Paris, als der Monarch inkognito den Rennen von Chantilly beiwohnte. Der König, der mit seinem ihn stets auf Reisen begleitenden Sekretär im zweiten Stock des Hotel Continental logirte, hatte die Gewohnheit, ganz allein auszugehen und ebenso unbeachtet von Fremden oft zu recht später Nachtstunde in sein Hotel zurückzukehren. Der den Fahrstuhl bedienende junge Mensch aber wußte sehr wohl, wer der Graf von Ravenstein war, und nichts konnte ihn bewegen, zu Bett zu gehen und seinen Platz von einen Vertreter einnehmen zu lassen, ehe er nicht — wie er sich ausdrückte — „seinen König“ sicher nach oben gebracht hatte. Eines Abends, oder vielmehr Nachts, kehrte Monsieur le Comte auch wieder sehr spät heim und, wie es schien, hatte er des Guten ein wenig zu viel gethan. Mit etwas unsicheren Schritten näherte er sich dem Fahrstuhl, dessen Thüre der getreulich wartende Jüngling weit aufriß, stolperte über die Schwelle und ließ sich todtmüde in eine Ecke der Polsterbank fallen. In der zweiten Etage angelangt, öffnete der Hotelbediente die Thüre und bemerkte halblaut in respektvollem Tone: „Der Herr Graf sind angekommen.“ Als sich der thatsächlich eingeschlafene König nicht rührte, wiederholte der junge Mann seine Aufforderung mit etwas lauterer Stimme. Als einzige Antwort ertönte nur ein königliches Schnarchen. Rathlos blickte der Diener auf seinen süß schlummernden Fahrgast. Da kam ihm plötzlich ein rettender Gedanke. Er faßte die offenstehende Thür und schlug sie mit Vehemenz ins Schloß; dann riß er sie wieder sehr geräuschvoll auf und schrie mit aller Macht: „Pari! Gare du Nord! Alles aussteigen!“ Dieses Manöver verfehlte denn auch nicht seine Wirkung. Der König sprang auf, rieb sich die Augen und machte den Versuch, in seiner Westentasche das Billet zu finden. Als dies nicht gelingen wollte, taumelte er hinaus und fiel in die Arme seines Sekretärs, der schon mit Schmerz auf seinen königlichen Herrn gewartet hatte und bei dem fürchterlichen Lärm im Fahrstuhl entsetzt aus seinem Zimmer herbeistürzte. Natürlich öffneten auch einige andere Reisende ihre Thüren, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen. Da aber alles still blieb, glaubten die meisten von ihnen, nur geträumt zu haben, und zogen sich schleunigst wieder zurück.

Kuriose Gerichts-Entscheidungen.

Aus neuerlichen Entscheidungen von Staatsgerichten in verschiedenen Theilen unseres Landes läßt sich wieder eine Fülle merkwürdiger Dinge komischer oder ernster Art entnehmen, die gewöhnlich von der großen Welt nicht beachtet werden, wenn nicht die betheiligten Personen oder sonstige Umstände ihnen von vornherein ein sensationelles Interesse für die weitesten Kreise verleihen.

Einige Stückchen daraus, welche vom Telegraphenmaier schnöde vernachlässigt worden sind, mögen hiermit herausgegriffen sein.

In Texas hat das Gericht entschieden, daß „Jemand das Recht hat, Nahrungsmittel verschiedener Arten, wenn dieselben nahrhaft sind, zu mischen oder zu mengen, und daß der Verkauf eines solchen Mischmasches nicht ungesetzlich ist“. Diese Entscheidung dürfte von Wichtigkeit für „Boardinghaus“-Wirthe oder Wirthinnen sein und bildet einen Schutz für die berühmte „Hash“-Industrie, wie er bisher noch niemals in den heiligen Hallen des Rechtes gewährt worden ist.

Auch haben die Gerichte in Texas eine Erweiterung der Ehe-Gesetze geliefert. Bisher wurde in letzterem allgemein angenommen, daß Mann und Weib Eine Partie seien; aber im Staate des einsamen Sternes wird dies nicht hinsichtlich des Empfanges von Telegrammen anerkannt. Wenn ein Mann aus der Stadt ist, und seine Telegramme werden seiner besseren Hälfte, an seiner richtigen Adresse, übergeben, so enthebt dies in Texas, laut neuerlichem Gerichtsentscheid, die Telegraphengesellschaft keineswegs der Verpflichtung, die Botschaft an den Mann abzuliefern.

In Californien kann eine Person, wie das Gericht neuerdings entschied, für keinerlei Aeußerungen oder Angaben verantwortlich gehalten werden, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Person sich zur Zeit unter hypnotischem Einfluß befunden habe. Auch sind derartige Aussagen eines Angeklagten nicht als Beweismaterial zulässig, mögen sie noch so wahr erscheinen.

Wenn man in Massachusetts Nachts in ein offenes Kohlenloch auf dem Bürgersteig tritt und sich verletzt, so hat man, wie ein hochweises Gericht erklärt, nach dem Staatsgesetz keinen Anspruch auf Schadenersatz, da man auch bei Nacht ein Kohlenloch von dem übrigen Bürgersteig unterscheiden muß. Eine Dame von auswärts, welche an die Anbringung von Kohlenlöchern im Bürgersteig überhaupt nicht gewöhnt und in Folge dessen zu Schaden gekommen war, wurde daher im Gericht mit ihrem Anspruch abgewiesen.

In Ohio hat das Gericht entschieden, daß es vollkommen gesetzlich ist, eine „Trutz-Einfriedigung“ um sein Eigenthum zu bauen und seinen Nachbar von Luft und Licht abzuschließen, und daß Letzterer, wenn ihm das nicht gefällt, sein Eigenthum ja verkaufen oder wegziehen kann — ganz wie ihm beliebt.

Im Staate Georgia endlich hat ein Gerichtshof ausdrücklich entschieden, daß ein Kind unter 2 Jahren nicht im Stande sei, seinen Eltern irgend welchen Dienst zu leisten. Ein solches Kind war auf der Eisenbahn getödtet worden, und seine Eltern machten in ihrer Schadenersatzklage gegen die Bahngesellschaft geltend, daß das Kind Brennholz für sie gesammelt und viele kleine Gänge besorgt habe. Das Gericht aber entschied, daß Solches nach dem Gesetz unmöglich sei. Hatten die Eltern einfach geklagt, weil es eben ihr Kind war, so hätte vermuthlich das Gericht „nach berühmten Mustern“ entschieden, daß ein Kind als solches überhaupt keinen gesetzlichen Werth habe. („Amerika“.)

Ein zuthunlicher Herr.

Ein raffinirtes Gaunerstück ist in Mailand verübt worden. Dort hatte Signora Balzaretti, eine etwa 50 Jahre alte vermögende Dame vor einiger Zeit ein Zimmer an einen Fremden vermiethet. Dieser wurde bald zutraulich und erzählte seiner Wirthin alles Mögliche aus seinem Leben. Er war von Amerika nach Italien gekommen und wollte in Mailand Geschäfte machen, hatte auch 200,000 Lire bei sich zu diesem Zwecke. Wenn er einen sichern Ort wüßte, wo er sie unterbringen könnte, nur so im Koffer ist eine solch ansehnliche Summe nicht gehörig versorgt. Frau Balzaretti war selig. Ein so angenehmer, zuthunlicher Herr, dazu so wohlhabend — sie hatte es wirklich prachtvoll getroffen! Natürlich wußte sie ein sicheres Plätzchen für das Geld des Amerikaners; in dem Zimmer, das er inne hatte, stand ja ein fester, feuer- und diebessicherer Geldschrank; dort konnte er seine 200,000 Lire hinlegen. Unter ihren Augen deponirte der Herr Miether ein Blechkistchen in den Kassenschrank und nahm den Schlüssel an sich. Bald darauf erhielt der Miether Besuch zweier Freunde, und während alle drei mit Signora B. zu Mittag speisten, wußte sie von ihr in Erfahrung zu bringen, daß sie in einem Mailänder Bankinstitut den größten Theil ihres Vermögens, 65,400 Lire, deponirt habe. Sobald sie heraus hatten, in welchem, waren beide sehr bestürzt, daß ihre „verehrte Freundin“ ihr Geld einem so unsicheren Hause anvertraut hatte, und sie ruhten nicht eher, bis die geängstigte Frau mit dem Miether Herrn Durando, wie er sich nannte, nach der „Banca Lombarda“ ging und sämmtliche 65,400 Lire zurückzog. Nun war der Schatz gerettet, und Herr Durando machte der Wittwe das Anerbieten, ihr Geld zu seinen 200,000 Lire in die Blechbüchse zu legen. Frau Balzaretti war durchaus einverstanden. Bald darauf machten die drei Freunde eine gemeinsame „Geschäftsreise“ nach der Schweiz und wollten in acht Tagen zurück sein. Als sie nach 14 Tagen nicht wiedergekommen waren, wurde Frau Balzaretti nachdenklich und requirirte die Polizei und einen Schlosser. Angstvoll schaut die Wittwe dem Handwerker zu, wie er das Schloß des Kassenschrankes erbricht — da schimmert das Blechkästchen hervor, und sie schreit aufjubelnd: „Ich bin gerettet!“ „Warten Sie einen Augenblick“, sagte der Beamte, ergreift das Kästchen, öffnet es und hält es der Dame hin — ein Rasirmesser nebst Zubehör lag darin.

— Abgeblitzt. — Sie: „Ach, Arthur, wenn Du mir heute Dein Checkbuch leihen könntest?“ — Er: „Aber, Emilie, wo denkst Du hin! Für eine Kommerzienräthin geziemt sich doch keine Leihbibliothek!“

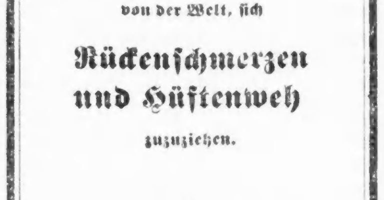
— Wohl überlegt. — Mann: „Warum hast Du denn Deiner Freundin den neuen Hut nicht gezeigt?“ — Frau: „Ach, die ist den ganzen Tag blaß, wenn sie sich recht ärgert.... und blaß kleidet sie so gut!“

Es ist das leichteste Ding

von der Welt, sich

Rückenschmerzen und Hüftenweh

zuzuziehen.



Es ist ebenso leicht, beide loszuwerden. Kein Heilmittel kann sie sicherer und rascher kuriren als

St. Jakobs Oel.

Es erwärmt, lindert und kurirt.

WINE OF CARDUI

Seit zehn Jahren krank— Jetzt gesund.

Akron, Ohio, 8. Nov.

Seit meinem sechzehnten Jahre litt ich an weiblichen Beschwerden. Es wurde schlimmer, nachdem ich mich verheirathet hatte, und in zehn Jahren war ich ein vollständiges Wrack. Morphin-Einspritzungen waren das Einzige, was mir Linderung verschaffte. Als ich der Verzweiflung nahe war, hörte ich von Wine of Cardui. Ich habe ihn nebst etwas Black Draught gebraucht, und ich bin jetzt vollständig gesund.

Frau W. Sanderson.

McElree's Wine of Cardui

Eine Frau, die zehn Jahre lang an weiblichen Beschwerden leidet, hat sozusagen einen lebenden Tod erduldet. Keine Feder kann das Glück und die Freude schildern, welche ihre Brust bewegen, wenn sie sich schließlich aus den Klauen dieser Krankheiten losgerungen hat. Keine Frau sollte je zugeben, daß sie in einen solch' jämmerlichen Zustand geräth. Das Leiden sollte gleich beim Beginn ausgemerzt werden. Wenn Mütter ihren jungen Töchtern ein wenig Wine of Cardui geben, wenn sie sich der Pubertät nähern, dann wird das spätere Leben thatsächlich frei von Gefahr sein. Selbst bis zum „Lebenswechsel“ ist kaum eine ernstliche Heimsuchung von Krankheit zu erwarten. Wenn diese Zeit naht, dann ist Wine of Cardui wieder nothwendig, um die Natur bei dem radikalen Wechsel zu unterstützen. Einige Dosen von Wine of Cardui zur rechten Zeit machen einen großen Unterschied im Leben einer Frau.

Ladies' Advisory Department. Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Alle Apotheker verkaufen Wine of Cardui $1.00 die Flasche.

WINE OF CARDUI

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizin.

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bdg. Ecke Clark u. Washington Str., 2. Floor.

Die berühmte „Kirk“ Kur für Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma u. alle Krankheiten der Lunge, Kehle und Lungenröhren ist allgemein anerkannt als die wissenschaftlichste, zufriedenstellendste und zuverlässigste Methode, die je entdeckt wurde. Hunderte von anscheinend hoffnungslosen Fällen sind dauernd durch dieses Behandlungs-System geheilt worden, welches von allen anderen durchaus verschieden ist. Besserung zeigt sich von der ersten Behandlung an und dauert bis völlige Heilung erzielt ist.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt ohne Anwendung von Messer, Abbindung oder anderen quälenden Methoden. Weshalb an diesen Krankheiten leiden, wenn Euch eine schnelle, dauernde und wenig kostspielige Heilung zu Gebote steht.

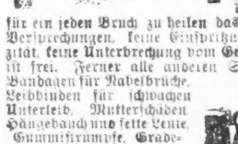
Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv durch unsere „**Perfection**“ Methode kurirt und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Operation, kein Schmerz, keine Gefahr, keine Abhaltung vom Geschäft. Lebenslängliche Heilung in jedem Falle garantirt. Fehlschlag unmöglich. Tausende, die geheilt wurden, als Referenzen. Alter oder Zustand des Falles macht keinen Unterschied bei dem Resultat der Behandlung.

Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Urin-Organe, alle Leiden die den Frauen eigenthümlich sind, allgemeine und nervöse Schwäche in jeder Form schnell und dauernd geheilt.

Spezielle Beachtung den Kinderkrankheiten. Konsultation frei.

Schiebt es nicht auf, sondern sprecht vor oder schreibt an Chicagos erste u. erfahrenste Spezialisten, die **Kirk Medical Dispensary.**

Zimmer 211 u. 212, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark u. Washington St., 2. Floor. Stunden 9 bis 8; Sonntags 9 bis 12. 12lv.momi.bw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschaden, Hängebauch und fette Leute. Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Frese's Hamburger Thee

Nimm nur **"FRESE'S"** mit dem Namen **AUGUSTUS BARTH** auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

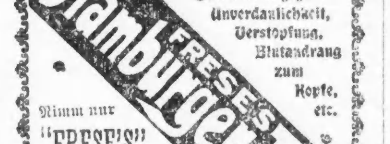
nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $5 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung. mmfrdw

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei**. **Klinik: 265 Lincoln Ave.**, Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Männer, Frauen und Kinder

werden frei behandelt von

DR. G. STEUERNAGEL,

in seiner Office

941 31. Str.

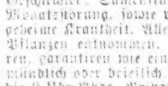
täglich von 10—12 Vormittags und 7—8 Abends.— Arzenei auf's Billigste berechnet. 10okmmjalm

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufgeben zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor, ... Apotheke. 111 S. State Str., Ecke Ted Court, Chicago.

Rheumatismus in vier Tagen geheilt.

Eine 15jährige Erfahrung mit heißer Luft setzen mich in Stand, jeden rheumatischen Schmerz in 4 Tagen zu heilen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Elektrische Bäder für Hautkrankheit. Elektrizität für Nerven-Krankheiten, Blasen- und Nierenleiden, sowie für verlorene Manneskraft. Dr. G. Pirwez, 790 N. Halsted Str. 10okmmjalw



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjaw

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmja*

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 'amiljlj

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

R. KELLINCHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg .. $27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmja*

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ꝛc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 8 Uhr Abds., Sonntags 9–12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
Fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM, 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater, zweiter Stock.
Kredit.
Das einzige deutsche Haus dieser Art.
Die beste Gelegenheit in
Herren u. Knaben: Anzügen und Ueberziehern
für Herbst und Winter,
fertig oder nach Maß, sowie Uhren, Diamanten ꝛc., ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 & 83 E. Madison Str.,
zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr. 1sp.frmm,bw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Bilder aus Serbien.

Von Conrad Alberti.

So ist denn auch Serbien dem modernen Schicksal aller „interessanten" Länder, deren es im Südosten Europas so viele gibt, nicht entgangen, in den Kreis der heutzutage so beliebten Gesellschaftsreisen einbezogen zu werden. Da durch die Reise des deutschen Kaisers nach dem Morgenlande augenblicklich alles anziehend ist, was mit dem Orient in engerem Zusammenhange steht, und über wenige Länder so verschiedene Ansichten herrschen wie über Serbien, das die Schwelle des Orients bildet und von dem gerade jetzt wieder viel in der Welt gesprochen wird, so folgte ich gern der Einladung zur Theilnahme an einer Reise nach dem jüngsten Königreich.

Eine 30stündige Eisenbahnfahrt führte uns von Berlin nach Belgrad. Die serbische Hauptstadt macht den Eindruck einer österreichischen Provinzstadt mit kleinen, einstöckigen Häusern und sehr holprigem Pflaster, doch sieht man allenthalben das Bemühen, auszubessern, was lange orientalische Mißwirthschaft versäumt; die neuen Gebäude: die Bank, die Königswohnung sind edel und freundlich, das Schlachthaus, das zu Gunsten des serbischen Schweine-Exports errichtet ist, entspricht bedeutenden Anforderungen. Und jedenfalls genießt man von der Höhe der alten Festung, um die einst Prinz Eugen gefochten, eine der schönsten Aussichten Europas über die weiten, grünen Donauauen, die breiten Ströme der Donau und der Sau, über die Thürme und Dächer von Semlin und die blauen ungarischen Berge in der Ferne. Ein Platz, wie gemacht für eine Paschanatur, um bei Nargileh und türkischem Kaffee sein Kef zu halten.

Der erste Theil unserer Reise führte uns durch ganz Serbien von Nordwesten nach Südosten — von Belgrad nach Nisch und Pirot, vorbei an serbischen Bauerndörfern mit den türkisch, mit Wellenziegeln fächerförmig gedeckten Häusern, durch tiefe Waldeinsamkeiten, in denen halbversteckt uralte Klöster sich bergen, im Mittelalter die letzten Zufluchtsstätten christlichen Glaubens vor der Osmanenwuth, durch die wilde Nischawaschlucht, über deren himmelhohen kahlen Felsen stolze Adler kreisen.

Auch dem flüchtigsten Beobachter drängt sich sofort der große Unterschied auf zwischen den älteren, seit 70 Jahren selbstständigen nördlichen und den erst seit 20 Jahren der Türkenherrschaft entrissenen südlichen Theilen Dort die Felder ordentlich bestellt, die Häuser ganz und sauber — im Oberland dagegen die Aecker nur schlecht und flüchtig bestellt, die Hütten verfallen, die Berge kahl, die Wege ungepflegt, der Schmutz wachsend, je mehr man sich der bulgarischen Grenze nähert. Vom malerischen Standpunkt aus sind freilich die Kreise von Nisch und Pirot bei weitem vorzuziehen. Ich kenne wenige Orte, die pittoresker wären als der Markt von Pirot. Die Gespanne der Bauern mit den silbergrauen, breitgehörnten Ochsenpaaren, die riesigen, schwellenden Früchte, wie sie in bunter Herrlichkeit hier die Natur spendet, auf dem Boden ausgebreitet, alle diese Haufen von Pflaumen, Weintrauben, Käsen, Fellen, Töpfen in chaotischem Durcheinander, die tiefbraunen, ernsten Erscheinungen der Menschen, die Männer trotz der drückenden Hitze in langen, weißen Pelzen, seltsame Mützen auf dem Kopf, farbige Bundschuhe an den Füßen, die Frauen pralle, gesunde Erscheinungen, gluthäugig, in den weitärmeligen, bunten serbischen Jacken, die Arbeitsamkeit bis zur Koketterie treibend und selbst im Stehen und Gehen, beim Feilschen und Markten die Fäden von der dichtbelegten Spindel ziehend, dazwischen die tiefdunklen, zerlumpten Zigeunergestalten mit den prachtvollsten Profilen, Bettler in der stolzen Haltung von Königen und Königinnen — ich begreife nicht, warum unsere Maler nicht die hundert und tausend Motive auszuschöpfen kommen, die hier jeder Schritt bietet.

In Nisch wohnt König Milan, denn dieses kleine Land leistet es sich, zwei Könige auf einmal zu haben. Se. Majestät ließ uns durch seinen Adjutanten begrüßen, und auf seinem Befehl wurde uns die Festung gezeigt und das dort garnisonirende Kavallerie-Regiment vorgeführt. Kräftige, ausdauernde Pferde und schöne hochgewachsene Leute, wie denn die Serben ein prächtiger Menschenschlag sind. Ich bin nicht Soldat, aber die Kavalleristen unserer Gesellschaft erklärten mir, die Leistungen im Reiten und Hindernißnehmen wären selbst für preußisches Militär aller Ehren werth. Die meisten höheren serbischen Offiziere haben übrigens in Oesterreich oder Frankreich gedient.

Aber etwas, worüber ich ein Urtheil habe, ist der serbische Gesang. Diese schwermüthigen, gewaltigen Lieder, kriegerischen und erotischen Inhalts, welche das Belgrader Doppel-Quartett uns a capella vortrug, Stimmen so schmetternd und hell, so melodisch und abgrundtief, wie ich sie kaum je vernommen, diese seltsamen Kompositionen, unvergleichbar an Eigenart des Rhythmus, zählen zum packendsten, was mein Ohr je gehört, und stehen thurmhoch über den Leistungen etwa der Upsalaer Studenten und ähnlicher wohlgemeinter Dilettantismen, die uns in der letzten Zeit in Berlin bescheert wurden, und sind ein wahrer Leckerbissen für jeden Musikfeinschmecker.

Was einem in Serbien mit am meisten auffällt, ist die erstaunliche Verbreitung der Kenntniß der deutschen Sprache, wie man sie sonst nirgends im Auslande, nicht einmal in Holland findet. Kein Mensch redet hier das benachbarte Ungarisch, aber jeder, der sich halbwegs zur besseren Klasse rechnet, spricht deutsch, und zwar spricht er es wirklich, nicht bloß radebrechend. Deutsche Bücher und Zeitschriften finden sich fast in jeder Bürgerfamilie. Fast alle serbischen Diplomaten, Advokaten, Aerzte haben in Deutschland (meist in Heidelberg) studirt und promovirt. Der gegenwärtige Ministerpräsident Dr. Gieorgievic, in dessen Hause wir im Beisein seiner Damen und der anderen Minister mit ihren Frauen eingeladen waren, hat den Krieg von 1870 als Arzt — er ist von Hause aus Mediziner — in der deutschen Armee mitgemacht, und ein begeisterter Verehrer alles Deutschen, der Ministerialsekretär Dr. Petronievic, ein Zögling unseres Wilhelms-Gymnasiums, spricht den Berliner Dialekt, als hätte seine Wiege an der Panke gestanden.

Der Schatz von Zante.

Die griechische Insel Zante befindet sich seit Kurzem in der vollen Aufregung des Goldfiebers, denn es handelt sich um nichts geringeres als um die Auffindung eines großen Schatzes, der seit Jahrhunderten dort vergraben sein soll. Eine gewisse historische Grundlage gewinnt die Angelegenheit durch eine mittelalterliche Pergamenthandschrift, in der es unter anderm heißt: „Als im Jahre 1536 Suleiman die Insel Korfu erobert und zerstört hatte, fürchteten die Bewohner von Zante, daß ihre Insel das gleiche Schicksal treffen könne und begaben sich eiligst zur Flucht, nachdem sie ihre Schätze im Schoße der Erde verborgen hatten. Dies that zuerst die Kaiserin von Byzanz (?) Sophia". Dann wird in der Handschrift ziemlich genau der Ort bestimmt, wo der große Schatz der Kaiserin versteckt ist, nämlich „innerhalb der Festung und in der Nähe des Tempels des heiligen Lukas, unter einem großen Stein". Bereits im Jahre 1600 hatte sich der damalige Papst an die Hebung des Schatzes gemacht, ob er jedoch einen Erfolg damit erzielt hat, ist unbekannt. Später begannen die Engländer im Jahre 1814 an derselben Stelle Grabungen vorzunehmen, die in der That bis zu dem in der Handschrift genannten Stein führten, dann aber abgebrochen wurden. Jetzt befindet sich das Pergament in den Händen eines Italieners, der mit mehreren Griechen einen Kontrakt behufs gemeinsamer Hebung des räthselhaften Schatzes abgeschlossen hat. Die griechische Regierung hat zur Vornahme von Ausgrabungs- und Bohrungsarbeiten ihre Zustimmung ertheilt; blüht ihr doch möglicherweise die Aussicht, von dem ungeheuren Schatz die Hälfte zu erhalten, was bei den gegenwärtigen schlechten Finanzverhältnissen nicht zu verachten ist. In Folge dessen ist an der Ausgrabungsstelle eine Abtheilung Soldaten aufgestellt, die Tag und Nacht dort zu wachen und jeden unberufenen Zuschauer fernzuhalten haben. Wie jetzt aus Zante berichtet wird, ist man auf einen mit Wasser gefüllten Brunnen gestoßen, der ohne große Mühe ausgeschöpft wurde. Aber anstatt des „rothen Steines" fand man am Grunde des Brunnens zwei Grotten, von denen die eine nach Süden, die andere nach Norden geht. Während die erstere kein besonderers Interesse bietet, ist die nach Norden gelegene äußerst merkwürdig. Ihre Länge ist noch nicht ganz festgestellt; bis zu dem äußersten Punkte, den die Arbeiter bis jetzt erreichen konnten, beträgt ihre Länge 80 Meter. Sie zieht sich unterhalb oder ganz dicht an der Kirche der Heiligen Laurentia vorbei. In diesem merkwürdigen Kanal wurde ein von Menschenhand hergestellter Bau in Höhe von 1½ Meter entdeckt, der, wenn er angeschlagen wird, einen dumpfen Ton von sich gibt. Was in diesem Bauwerk stecken mag, ob der langgesuchte Schatz oder etwas anderes, werden die fortgesetzten Arbeiten erweisen. Bis jetzt befindet sich ganz Zante in höchster Spannung und träumt von Gold und Schätzen, deren Werth auf Millionen von Dukaten veranschlagt wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das industrielle Sachsen.

Wenn im deutschen Reiche in der That die landwirthschafttreibende Bevölkerung an Zahl zurückgeht, so erklärt sich dies zum guten Theile aus einer raschen Abnahme der landwirthschaftlich benutzten Fläche des deutschen Bodens, der seit dem Aufschwung des deutschen Gewerbefleißes mehr und mehr für Wohn-, Verkehrs- und gewerbliche Zwecke in Anspruch genommen wird. Ganz besonders stark ist seit dem Jahre 1880 die Verminderung der dem Landbau dienenden Bodenfläche gerade im Königreich Sachsen gewesen. Das vom sächsischen Ministerium des Innern herausgegebene Statistische Jahrbuch verzeichnete für das Jahr 1880 noch eine landwirthschaftlich produktive Fläche von 1,015,218 Hektar, für das Jahr 1895 aber nur noch von 998,652 Hektar. Es hat mithin eine Abnahme von 16,566 Hektar oder 165⅔ Quadratkilometer stattgefunden! Der größte Theil dieser dem Landbau verloren gegangenen Fläche an Acker- und Gartenland, Wiesen, Weiden und Weinbergen ist mit dem fortschreitenden Wachsthum der Städte und Industrie-Orte bebaut worden: 1880 betrug die Versicherungssumme der sämmtlichen Gebäude Sachsens bei der Landesbrandkasse noch nicht drei Milliarden, heute hat sie bereits die Höhe von fünf Milliarden erreicht! Das sind mächtige Umgestaltungen unter dem Einfusse des veränderten wirthschaftlichen Lebens. Auch durch das alljährlich sich vergrößernde Eisenbahnnetz des Landes ist ein beträchtlicher Theil des Bodens seiner ursprünglichen Benutzung entzogen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von

50% ab. **THE FAIR** 50% ab.
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Die Verschleuderung wird fortgesetzt = = Die Massen mehren sich = = Die Verkäufe wachsen
Immer mehr und mehr Leute jeden Tag ziehen Vortheil von unseren
Abladungs-Preisen an Kleiderstoffen und Seidenstoffen.
Die großartigste Verschleuderung in unserer Geschichte.
Hervorgerufen durch das Ueberkaufen eines unserer Einkäufer zum Betrage von $100,000.00 — einen ungeheuren Verlust für uns bedingend — jedoch, wieviel wir auch immer verlieren mögen — wir sind entschlossen, daß jede einzelne Yard während dieser Saison verkauft werden soll. Das Messer ist bis zum Heft eingedrungen. Hier sind einige Beispiele. Kommt und nehmt die erste Auswahl.

75c Kleiderstoffe herunter auf 32c. 200 Stücke seidene und wollene Novelties, in zwei und drei Farben-Kombinationen, Mohair und woll. Bulb Cloths in blau und grün, schwarz u. roth, schwarz und purpur, schwarz und grün, illuminirte Checks und Mischungen, in schwarz und grün, blau und schwarz, schwarz und roth, in schwarz und braun, roth und grün, 40 bis 46 Zoll breit und bis 75c werth—um zu räumen. Für 75c Kleiderstoffe 35c

$1.00 Kleiderstoffe herunter auf 50c. 500 Stücke ganzwoll. Novelty, Chevron-Effekt, 51zöll. Tweeds und gemischte Cheviots, ganzwollene zweifarbige Diagonals, importirte Corded Novelties, 46zöll. Seiden- und Wolle Novelties und Granite Gewebe und viele andere fashionable Tuche—keines weniger wie $1.00 und viele $1.25 werth .... Für $1.00 Kleiderstoffe 50c

Kleiderstoffe, werth bis $1.75, für 75c. 300 Stücke import. seidene und wollene Novelties, 46 Zoll breit, in roth und schwarz, blau und schwarz, braun und schwarz, u. grün und schwarz, zweifarbige Crepe-Gewebe, Poplins, Cheviots, Velours, Diagonals, Mohair Fancies, Seiden- u. Wolle-Matelasse und ganzwoll. Broche, in all den neuesten Farben — herabgesetzt von $1.50 und $1.75. Für $1.75 Kleiderstoffe 75c

$2.50 Kleiderstoffe herunter auf $1.25. 200 Stücke feine importirte deutsche Biarritz Cloths, schillernde Poplins, Seiden und Wolle-Bayaderes, 50zöllige zweifarbige Pequans und Whipcords und Seiden- und Wolle-Jacquards — in all den neuen Schattirungen —herabgesetzt von $2.50 die Yard auf .... Für $2.50 Kleiderstoffe $1.25

Noch niemals wurden solche Seiden-Bargains offerirt.

29c und 35c fancy Seide für 19c. Diese Partie umfaßt illuminirte Brocades, dreitönige Glace, Checks, Barred Checked Satin, Pekin Striped Satins, Roman und Hair-Line gestreifte Indias, bedruckten Foulards u. s. w., passend für Futterzwecke und Waists. Ihr thätet besser, frühzeitig zu kommen, denn diese Stoffe werden abgehen wie warme Semmeln .. Für 29c u. 35c Seide 19c

65c und 85c Novelty Seide und Satins. Zweitönige karrirte Merveilleur, Lizard Taffetas Scroll Barred Taffetas, Pin Check Taffetas, Oriental Brocade Taffetas, dreitönige Glace karrirte Taffetas, Satin Swivels u.s.w., reduzirt von 69c, und 85c auf 39c .... Für 69c u. 85c Seide 39c

$1.00 und $1.25 Taffeta Seide, Fancy Seidenstoffe für 50c — Dresdener Barred Taffetas, Satin Striped, Plaid Taffetas, Roman und Ombre Stripes, Basket Plaids, Lace Short Taffetas, Bayadere Checked, Chenille Checked, einfache und figurirte Poplins — reduzirt von $1.00 und $1.25 auf 50c ..... Für $1 u. 1.25 Seide 50c

Mäntelstoffe.
50 Stücke schottische Tweeds und Cheviots, 56 Zoll breit, und wurden während der ganzen Saison zu $1.00 die Yard verkauft — morgen die Yard zu .. 50c
25 Stücke 51zölliges ganzwollenes Cloaking, mit einfacher, fancy und Plaid Rückseite reduzirt von $2.50 auf $1.25
50 Stücke Plaid Astrakhans, 50 Zoll breit — Stoffe die zu $4.00 markirt waren, herabgesetzt auf $2.50

Einfache Stoffe.
100 Stücke ganzwollene Storm Serge, 48 Zoll breit, in Brown, Grün, Marineblau, Turquoise, Wein und Cardinal — diese Qualität wird im Retailhandel immer zu 75c verkauft — morgen zu 45c
50 Stücke 46zöll. ganzwollene Poplins, reduzirt von $1.10 auf 59c
75 Stücke feine importirte ganzwollene Poplins, 45 Zoll breit, in zehn wunderschönen Schattirungen von Cardinal, Roth Grün, Braun und Blau, wird überall zu $1.50 die Yard verkauft, für 89c

Schwarze Stoffe.
200 Stücke ganzwollene Crepons, fancy Streifen und Checks, und raised Novelties, regul. Preis $1.00, per Yard 50c
250 Stücke franz. und deutsche seidene und wollene und Mohair und Wollen Novelties, Bengalines, Epingelines und Jacquards, regulärer Preis $1.50, zu 75c
200 Stücke importirte Peerola, Mohair u. Wollen Crepons, Poplins Cords u. ganzwoll. Brocades, werth bis zu $2.25, zu $1.25

Sammet.
75 Stücke reinseid. Pile Sammet, Ausw. von Farben, einschl. braun, myrtle, olive, Mahagony, grau, heliotrop u. cream, wth. reg. 69c, morgen gehen sie zu 29c
125 Stücke reinseid. Pile Sammet, umfass. folgende Farben: Lohfarb., braun, grau, old Rose, Lavender, Heliotrop, Wines u. Cardinals. Dies ist unsere regul. $1.00 Qualität—um zu räumen 50c
150 Stücke ganzseid. Pile Sammet, unsere regul. $1.25 Qual., in den folgenden Farben: Cardinal, grau, cadet, grün, Violet, Lavender, Magenta, Cerise, braun und lohfarbig. Diese Partie wurde gekauft um zu $1.25 p. Yd. im Retail verkauft zu werden—Ausw. morgen 75c

Jackets und Capes—eines Fabrikanten Verlust.
1386 ausgewählte Kleidungsstücke wie sie in dieser Saison gezeigt wurden—das ganze aufgemachte Lager von zwei berühmten Fabrikanten wurde zu uns ausverkauft zu 60c am Dollar — und offeriren dieselben dementsprechend morgen—bedenkt, es sind keine Moden von letztem Jahr—es sind die besten up-to-date Façons in den besten gangbarsten Stoffen der Saison.

Modische $10.00 Jackets für $6.75 — Speziell — Damen-Jackets (wie Abbildung — 319 davon in modischem lohfarbigem Covert Cloth, Sammet-Kragen, voll satingefüttert, neue Dart Aermel, genaue Nachbildung von unseren feinsten Kleidungsstücken — regulärer Werth $10.00 — speziell zu $6.75

Elegante $15.00 Jackets für $9.75 — Extra Werthe — Damen-Jackets — ungefähr 450 davon, alle aufgehäuft auf einem Tische und zu einem Preis— sie umfassen eine Partie von reichen Kerseys, voll satingefüttert — drei verschiedene Façons — Englische Coverts, voll gefüttert, — Kerseys mit Fly Fronts — in Garnet, blau, schwarz und grün, hübsch mit Braid besetzt, voll mit Satin gefüttert— regulärer Werth $12.75 und $15.00 — speziell zu $9.75

$22.50 Jackets für $14.75 — ungefähr 350 in dieser Partie, einschließlich die feinsten Kerseys, in lohfarbig, schwarz, blau und anderen Schattirungen — feine englische Covert Cloth Jackets in Box Front und anderen hübschen Effekten — 4 u. 6 knöpfige Chesterfield — jedes Kleidungsstück geschneidert in der feinstmöglichsten Art und gefüttert mit reicher Taffetaseide — reguläre Preise von $20 bis $22.50 — Verkaufspreis $14.75

$7.50 Capes für $4.98 — 256 Plüsch- und Cloth Capes, doppelte und einfache Cloth Capes, gute Längen, finished mit verschiedenen Reihen Seiden Steppstich—die Plüsch Capes sind hübsch bestickt mit Jet und besetzt mit Thibet Pelz — Duplikate von denselben wurden während der ganzen Saison verkauft zu $7.50 und $7.98 — Verkaufspreis $4.98

Pelzwaaren! Speziell.
Ein großartiger Baargeld-Einkauf, $20,000 werth in feinen Pelzwaaren, so billig angekauft, daß wir dieselben absolut zu weniger als dem Herstellungs-Kostenpreise offeriren können, Collarettes, Capes und Halstrachten in jeder nur möglichen Art — Alaska Seal und persische Lamb Jackets zur Hälfte der regulären Preise. Hier sind einige Beispiele —

$4.98 $7.50 $36.50 $4.98 $2.98 $3.75

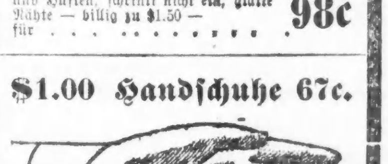
Seiden-Waists Spezialitäten.
Ein großer Räumungs-Verkauf von einzelnen Partien u. angebrochenen Größen von unserm Lager — zusammen genommen eine große Kollektion—enthaltend einige der ausgesuchtesten Taffetas—in dunklen und Abendschattirungen — Shirt Waists und Kleider Waists Façons — Seht wie wir dieselben heruntermarkirt haben!

Zu $2.98 Zu $3.98 Zu $4.98 Zu $6.75

Unterzeug.
Leibchen u. Hosen aus egyptisch. Baumwolle, grau oder ecru, Perlknöpfe, Tape Hals — 25c Unterzeug für 19c

39c 48c 79c 79c 98c

$1.00 Handschuhe 67c.



67c

Groceries—herabgesetzte Preise.

Handtücher-Verkauf.
8c 11c 14c u. 16c 22c

Bettzeug.
$2.49 $4.49 98c $1.55 25c

Schuhe für Damen.

$1.95 $1.49

Teppiche.
19c 48c 45c 75c 89c

Bänder.
25c 19c

Haus-Ausstattungs-Waaren.

19c 12c 39c 3c 5c 48c 18c $1.69 $1.69 39c 5c 10c 12c 5c